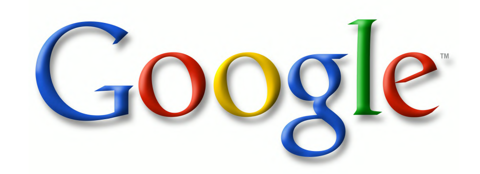
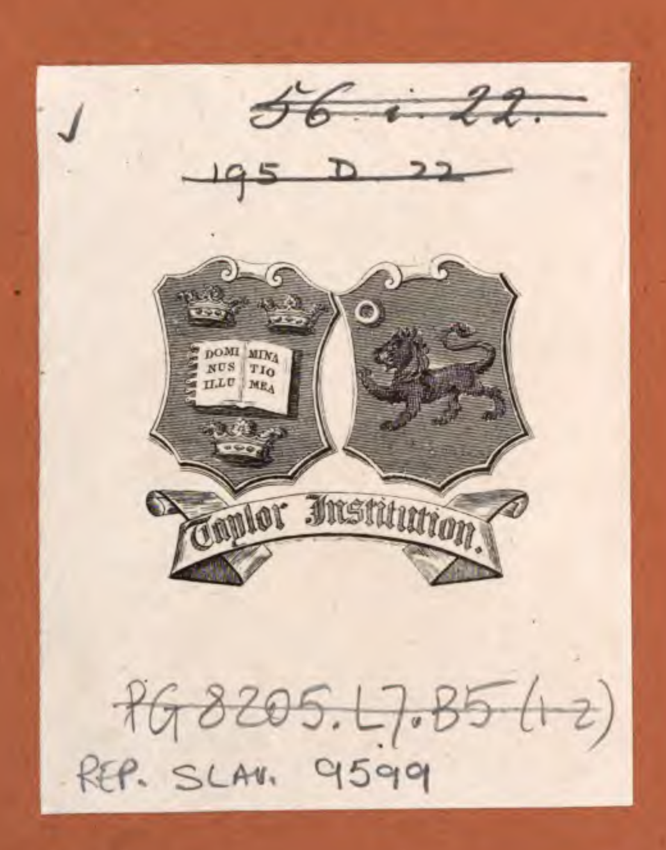





56 i. 22.
195 D 22
DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.
PG 8205.L7.B5 (1-2)
REP. SLAV. 9599




303256875$

Litauische und Lettische Drucke

des 16. Jahrhunderts

herausgegeben

von

Adalbert Bezzenberger.

I. Der litauische Katechismus vom Jahre 1547.

Göttingen,
Robert Peppmüller.
1874.


OXFORD

Meinem lieben Vater

dem Regierungs- und Schulrath, Professor, Dr. phil.

H. E. Bezzenberger

in Merseburg

zum

sechzigsten Geburtstag.

Vorwort.

Mit einer neuen Ausgabe der Ueberreste der altpreussischen Sprache beschäftigt, vermisste ich oft die ältesten litauischen und lettischen Katechismen, da sich ohne sie häufig nicht erkennen lässt, welches Wort oder welche Wendung in einzelnen Fällen die Verfasser der altpreussischen Versionen des Katechismus hätten wählen müssen, um dem Geiste der altpreussischen Sprache gemäss und ohne ihr Zwang anzutun zu übersetzen. Ich nahm von ihnen in Königsberg Abschriften, und indem ich mich überzeugte, dass manche der alten litauischen und lettischen Werke einen neuen Abdruck verdienen, fasste ich den Entschluss, dieselben zu sammeln und von neuem herauszugeben. Der Zweck dieses Unternehmens, dessen erstes Heft[1]) ich hiermit der Oeffentlichkeit übergebe, ist, der litauischen und lettischen Sprachforschung neues und zuverlässiges Material zuzuführen und eine historische Erforschung dieser Sprachen zu ermöglichen. Für diesen Zweck sind genaue und — was die Schreibung der einzelnen Wörter betrifft — diplomatisch getreue Abdrücke der Texte mit allen ihren Fehlern erforderlich. In einem solchen Abdruck erscheint hier der älteste litauische Druck, und nur in wenigen Punkten habe ich die Autorität des Originals ausser Acht gelassen, was einer kurzen Rechtferti-

1) Das zweite Heft, welches noch in diesem Jahre erscheinen wird, soll enthalten: die forma Chrikstima vom Jahre 1559 und den fast gänzlich unbekannten lettischen „vndeudschen katechismus" von 1586. Ausserdem denke ich zu veröffentlichen: Euangelias bei epistolas per B. Willenta, 1579; vndeudsche psalmen, 1587; Evangelia und Episteln (lettisch), 1587.

gung bedarf. — Der Originaldruck ist in deutscher, s. g. Schwabacher Schrift ausgeführt (vgl. Schleicher, Sitzungsberichte der Wiener Academie XI, 87); eine Wiedergabe desselben in deutschen Typen stösst typographisch auf grosse Schwierigkeiten, und so habe ich aus diesem, und aus anderen, naheliegenden Gründen bei dieser neuen Ausgabe die lateinische Schrift angewandt. Eine Consequenz dieses Schrittes war die Beseitigung der, übrigens nicht consequent gebrauchten grossen Anfangsbuchstaben der Substantiva und der ſ und s des Originaldruckes; auch diess wird man nicht tadeln, wenn ich versichere, dass ſ und s lediglich in der in deutschen Drucken üblichen Weise verwant sind und verschiedene s-Laute nicht bezeichnen. Ferner bin ich, um Raum zu sparen, von der Zeileneinteilung des Originals in den prosaischen Teilen des Katechismus abgewichen; in den poetischen Teilen habe ich sie streng durchgeführt [1]), selbst da, wo Zeilen- und Versteilung nicht übereinstimmt, denn hier erschien mir jede Aenderung ungerechtfertigt. Ausserdem musste die Interpunktion [2]) vielfach geändert werden, und endlich habe ich die den Anfangsstrophen der giesmes schwentas [3]) beigefügten Noten fortgelassen. Wo diess geschehen ist, erkennt man leicht aus der geringen Anzahl der unter den durchgeführten Seitenzahlen stehenden Zeilen. Zur Er-

1) Natürlich abgesehen von Fällen, in denen der 1. und 3., der 2. und 4. Vers unter derselben Notenreihe stehen.

2) Die Kommata sind im Original entweder durch unser, jetzt übliches Zeichen, oder durch schräge, von rechts nach links gerichtete Striche von der Höbe der Buchstaben bezeichnet. Diese finden sich vorwiegend — indessen nicht ausschliesslich — in den giesmes. Wenn es hier mehrfach scheint, als seien diese Striche zur Versteilung verwant, so spricht dagegen ihr vereinzeltes Vorkommen in den prosaischen Teilen und vor allem die Verwendung derselben in anderen Weinreichschen Drucken.

3) Befremden mag die Ueberschrift patrem 68. Sie scheint — aus dem latein. stammend — allgemein üblich gewesen zu sein. Ein niederdeutsches Gesangbuch von 1588, das ich zur Hand habe, fügt dem Titel Van dem gelouen hinzu: „Dat düdesche patrem, D. M. L.“ — Ganz unverständlich sind mir die, jedenfalls verdorbenen Worte „O anno pany sslachetna spokolenia“ 19, 8. Ich habe trotz allen suchens keinen mit ähnlichen Worten beginnenden poln. Hymnus finden können.

leichterung des Citierens ist am Rande Zeilenzählung durchgeführt, die sich im Original nicht findet.

Der Verfasser unseres Katechismus [1]) ist Mosvidius, wie aus Willents Vorrede zu seiner litauischen Uebersetzung der Evangelien und Episteln (Königsberg 1579) hervorgeht, in der er sagt: „Inter multa .... principis Alberti studia et monimenta hoc non postremum, quod linguam illam Lituanicam antea nullis literarum monumentis claram vel comprehensam primus scribi, doceri et typis expressam divulgari in sua ditione jussit. Eam ad rem usus opera cuiusdam, quem suis sumptibus in bonarum artium studiis hic enutriri curavit, fratis patruelis mei Martini Mosvidii pastoris ecclesiae Ragnetensis piae memoriae. Is enim rationem scribendi linguam patriam primus ostendit et elementa quaedam catechetica discentium studiis necessaria, cantilenas quoque sacras typis edidit.“ — Genaueres berichtet Ostermeyer, Erste littauische Liedergeschichte, Königsberg 1793: „Martin Mosvidius war ein National-Littauer. Sein Vater hiess mit dem Geschlechtsnamen Mażwyds d. i. kurzsichtig. Diesen Namen verwandelte der gelehrte Sohn hernash in Mosvidius. .... Der junge Mażwyds war einer von den Stipendiaten, die der Herzog Albrecht auf seine Kosten studiren liess .... Er wurde 1548 den 5. April auf der neuangelegten Universität Philosophiae Baccalaureus. Es war diess die erste Promotion in der philosophischen Facultät, bei welcher 8 Candidaten den genannten Gradum erhielten, unter denen unserm jungen Littauer die 6. Stelle gegeben wurde. Das Jahr darauf ernannte ihn der Markgraf zum Pfarrherrn und Archidiacono in Ragnit. Diesem Amte stand er 14 Jahre mit aller Treue vor, und starb 1562“ [2]). — Wenn Willent dem Mosvidius zuschreibt, dass er rationem scribendi linguam patriam primus ostendit, so ist nicht zu übersehen, dass schon vor Mosvidius Rapa-

1) Der Originaldruck hat sich nur in einem Exemplar erhalten, das sich auf der Königlichen Bibliothek zu Königsberg unter Ce 495 findet. Er ist oft recht schwer zu lesen, da der Druck vielfach verletzt ist; sein Format ist Klein-Octav von $15^1/_2$ ctm. Höhe und 10 ctm. Breite.

2) Vgl. Rhesa, Gesch. der litthauischen Bibel, Königsb. 1816, S. 5

gelan (ein Grosslitauer, gestorben 1545) geistliche Lieder in das Litauische übersetzt hat, vgl. Ostermeyer S. 15, Rhesa S. 4.

In der Schreibung der Wörter und der Bezeichnung der Laute ist Mosvidius sehr inconsequent gewesen, und so erscheint es zweckmässig, den Leser mit einigen Bemerkungen in die Sprache und Schreibweise des Katechismus einzuführen [1]:

1) a steht überaus häufig an Stelle des heutigen o, das indessen auch erscheint, vgl. iag 13. 13 neben iog 5. 7, ßodzia 15. 9 neben ßadei 13. 30. Die Verwandlung von a zu e nach palatalen Consonanten ist mehrfach unterlassen.

2) E, i und ë werden durch e [2]) bezeichnet: esti 12. 27, del 13. 15, temus 13. 7. Für e erscheint häufig ie: schijrdies 17. 10, tiewu 17. 6, gielbek 12. 23, gyer 13. 32. E wird zuweilen zu i: cziestis 15. 17, materis 14. 24, maczys 15. 24, und so häufig im loc. sg. der a-Stämme. E steht für a: dewe 6. 24, ißdewe 16. 14.

3) J, y und ij [3]) stehen promiscue, vgl. buti 5. 10 neben ßinaty 5. 8, tikiu 11. 17 neben tyk 18. 18, ig 6. 24 neben ijgi 14. 21. Für i steht auch j z. B. jr 14. 3. I steht für ę in sáwÿ 35. 5 = sawi 16. 20, tawy 27. 26 u. s. w. Y = ii in prymkiet 7. 18.

4) U wird zuweilen durch v bezeichnet z. B. in vredas 16. 8. Auslautendes u ist einigemal aus ą entstanden, z. B. in surynkimu 12. 4.

5) Das ę ist bezeichnet durch durchstrichenes e; ę steht zuweilen fehlerhaft z. B. tęisibe 17. 17. — Das ą ist durch einen, mit einer kleinen Krümmung von rechts nach links durch den unteren Teil des rechten Balkens gezogenen Strich bezeichnet; die Form des Buchstabens ist bei der Unreinheit

---

1) Ich gebe meistens nur einige Formen zum Belege; selbstverständlich lege ich Schleichers Orthographie im folgenden zu Grunde.

2) Zuweilen steht e, wo jetzt i steht, z. B. nakteie 13. 21, kraugeie 13. 27 (kraujyje kommt heute nicht vor). Diese e sind meines erachtens nicht fehlerhaft.

3) Bekanntlich wird in anderen Drucken y durch ij bezeichnet. Da hier indessen beide Zeichen erscheinen, so müssen sie auch zur Anschauung kommen.

des Druckes häufig einem unterpunktierten æ ähnlich. — Neben dem Nasalvocal steht zuweilen noch der Nasal: dąngaus 11. 30 neben dągu 5. 23, rąka 26. 6 neben rąnka 25. 31; schwęntassis 10. 11 neben schwęskiese 12. 16. Daneben steht zuweilen nur der Nasal: schwenta 5. 1. Häufig ist die nasalierte Aussprache gar nicht bezeichnet: manes 5. 4 neben sawęs 5. 3, tą maksla 6. 2 u. s. w. — Ein ų und į kommt nicht vor; entweder wird un, in, oder nur u, i geschrieben: ig 11. 28, igi 14. 32, ijgi 14. 21 neben ingi 12. 22, ing 5. 30; sukibesu 22. 17 neben sunkima 27. 4 u. drgl. m.

6) Für ů erscheint o: visosu daiktosu 4. 33; u: vargusu ir silwa(r)tusu 32. 8; a: naglas 25. 8, ijsźaki 10. 29 (wenn ich diess richtig als iszjůki erklärt habe).

7) Das von Mosvidius in seine Tabelle der Diphthongen aufgenommene æ erscheint nur zweimal: præteliskas 14. 24 und ssæd 11. 30; an letzter Stelle ist der Buchstabe im Druck verletzt.

8) Einigemale sind Längezeichen (¯) angewandt: pānā 12. 13, 18. 28, anās 17. 2, rāginki 18. 6, pā 15. 20, kūrie 17. 24, schaūkiencziusius 22. 3. Ueber e kommen sie nicht vor; einigemal stehen sie über i: wīrai 18. 1, kariaugīma 25. 3, kureī 25. 35. Bei der grossen Unreinheit des Originaldruckes ist es an manchen Stellen nicht möglich, zu entscheiden, ob das über dem i-Strich stehende Zeichen ein Strich oder Punkt ist. Ich habe das Längezeichen über dem i nur da angewandt, wo ein deutlicher Strich vorliegt. — Langes i ist durch ii bezeichnet in praschiikiet 6. 29, ū durch uu in suunaus 12. 31.

9) Hinsichtlich der Diphthongen ist zu beachten: kragis 10. 11 statt kraugis und papekti 31. 20 statt papeikti; neaplestumbi 36. 9 für neapleistumbi. Umgekehrt steht teiktai 16. 6 statt tektai.

10) Für k steht c in ractus 14. 13, nactes 35. 19.

11) T ist gegen die Regel mehrfach nicht in cz verwandelt: tretes 11. 21, neturinte 16. 16.

12) Cz wird meist durch czi ausgedrückt: kleidenczias 6. 3, treczia 12. 12. Daneben erscheint cz: treczas 10. 21, isczas 28. 8, und cź: cźistas 14. 23. Ferner steht z = cz:

deganzias 14. 5; szcz ist in krikßianistes 25. 22 nur durch ß bezeichnet, vgl. kunigaikßui 26. 13; das heut gebräuchliche traice und mace erscheint als macze und traicze.

13) Für dź erscheint neben dem häufigeren dzi blosses dz: didzuiu 34. 4, gieidza 14. 22; vgl. noch pawydźia 17. 21.

14) J wird durch j, i, g oder gh bezeichnet: ja 33. 35, ia 26. 17, gims 13. 25, nareia 4. 20, schwentąge 12. 2, sutwertagi 32. 2 [1]), ghyssai 28. 11. Anlautendes j fehlt in issai 16. 33, eschkati 31. 18 (diess die ältere Form für jëszkóti). — In pri-gim 14. 7, prigims 15. 28 ist g = j eingeschoben (vgl. Schleicher, Gram. s. 65). In naktie 35. 23 hat i den Wert ij. — Auslautendes je ist oft völlig, oft von ihm nur e eingebüsst. — I und J ist im Original durchaus durch J bezeichnet. Wo ich der Gleichmässigkeit halber die Majuskel durch die Minuskel ersetzt habe, habe ich, je nach dem Worte das J, i oder j gewählt.

15) Einigemal ist das l nach polnischer Weise durchstrichen. Bei den vielfachen Inconsequenzen des Originaldruckes kann es nicht befremden, dass diese ł sich nur auf den ersten Seiten des Textes finden.

16) V wird durch v, w, u bezeichnet: Visas welnuwas 5. 18, kauienczíosius 27. 18.

17) S wird vertreten durch s; in eßi 24. 17, 35. 14, atleißdamij 17. 19 ist es durch ß, in zmertelnas 33. 13, Jezu 21. 6 durch z bezeichnet.

18) Sz wird bezeichnet durch sch: schalin 5. 13, schitu 11. 10, isch 13. 26; durch ss: prassiti 19. 23, gressnasis 21. 23, dussas 29. 30; durch ß — deutsches ß —: trakßdawa 4. 18, iß 31. 22; durch sz: szalais 23. 36; durch s: wespatis 6. 25, neusßmirsti 27. 25, kriksczianiu 11. 14; durch ssch: graiksschtynase 17. 2.

19) Während z = z ist (veizdekiet 4. 24, zatagamis 6. 13), erscheint für ż: ź — im Original accentuiertes z — in źadziu 7. 11, maźu 7. 14, źiwata 12. 11; sz: szemepatis 5. 17, szadis 12. 31; sź: kasźna 15. 23, prisźęks 34. 20; ß: pa-

1) Beiläufig erinnere ich, dass dieses Suffix im nom. sg. zu tas verkürzt erscheint in ischgielbetas 34. 10, apgintas 28. 13, vgl. wes 29. 4, kraus 25. 36.

ßysyt 4. 34 u. öfters; sch: vschßęgie 11. 30, pasluschnus 14. 28; sß: neusßmirsti 27. 25; z: bazniczias 12. 25, zadeis 12. 33, trezwas 14. 24, 18. 1 (15. 4: treźwas), zitka (ziska) 14. 26.

20) H findet sich im Anlaut: hukiusu 6. 32, hukiniku 9. 34; ferner hinter anderen Consonanten: rheda 14. 27, Aithwars 5. 29, thewai 17. 9, athilsis 35. 24, ghadnas 15. 19, 31. 14.

21) X steht für ks: maxlu 7. 5, auxa 16. 32, vgl. daukxsink 21. 28.

22) Die weiche Aussprache der Consonanten ist, wie üblich, durch i bezeichnet.

23) Media wird vor tenius häufig zur tenuis: dziauksmu 15. 15, dauksin 29. 10, vßslekta 34. 31, dirpk 19. 17, skielpsi 35. 10.

24) Verdopplung findet sich mehrfach, besonders bei s, ohne etymologischen Grund: essmi 11. 8, darissi 15. 31, kurssai 14. 22, sennu 18. 1, inggi(-tikies) 12. 34. Dagegen vergl. waky 10. 31 für wagky.

Diess mag genügen, um in die Lectüre des Katechismus einzuführen; zur Erleichterung derselben habe ich die offenbaren Druckfehler des Originals in den Anmerkungen verbessert. Wo ich scheinbar unrichtige Formen nicht gebessert habe [1]), glaube ich dieselben rechtfertigen zu können. Meine Auffassung derselben wird ein das ganze Werk abschliessender Index enthalten. — Wenn in dem Original Präfixe und Negation von dem Verbum getrennt, oder Partikeln vereinigt erscheinen u. dergl., so habe ich es unterlassen, die Verbindung herzustellen oder aufzulösen, da sie möglicherweise in der älteren Sprache nicht so eng oder enger war, als in der modernen.

In dem vorliegenden Werke finden sich viele Wörter, die in den litauischen Wörterbüchern entweder überhaupt, oder wenigstens in ihrer speciellen Bedeutung fehlen. Viele derselben, wie das interessante liekas, wie nent (vgl. nen-g und ben-t) u. a., wird der Leser aus dem Zusammenhange heraus unschwer verstehen; andere, meist polnische Lehnwörter, die

---

1) Im Druck ist leider eine Anmerkung ausgefallen, die ich hier nachtrage: S. 4 Z. 22 steht nakada fehlerhaft für nekada.

nicht ganz leicht verständlich sind, mögen hier eine **kurze** Besprechung finden:

abawem 15. 31, 16. 2 ist polnisch abowiem[1]) denn.

afferas 31. 21, von affera Opfer (heut: apëra).

anialai 29. 14, voc. pl. von anialas = poln. anyoł, Engel.

bendu 6. 8, gen. pl. von bendas, nützlich = preuss. **bendas**, bandas in enbænden, enbāndan (vergeblich) unnützlich. Vgl. noch lett. bandas u. a. Sporteln, Nebenverdienst, lit. bandà Profit, Vermögen, got. bôta Nutzen.

bursima 16. 30, acc. sg. von bursimas Wandel (die lit. Bibelübersetzung von 1869 hat an der entsprechenden Stelle: matydami júsû czystą pasíelgimą báimēj). Für burzdimas? vgl. burzdė́ti u. a. tätig sein.

dachadu 22. 23, gen. pl. von dachadas, poln. dochod Einkünfte, Gewinn.

druktibe 23. 31, 33. 21, ist das heutige drutýbė Stärke, Festigkeit; vgl. preuss. drūktai fest.

duchu 31. 5, instr. von duchas, poln. duch Geist, Sinn.

graiksschtynase 17. 2, perf. med. von graiksztinti schmücken, vgl. graiksztumas Geschmeide, Kleinod.

iautety 35. 31 = jautė́ti wachen, vgl. justi fühlen. (*Vgl.* Szyrwid: czuię, vigilo, excubo, girdżiu, nemiegmi, jutu, jaućiu).

ingistagimas 18. 25 = įstojimas Fürbitte, eigentlich das für jmd. eintreten, vgl. użstojimas Vertretung, Fürbitte.

ipatine 34. 16 (ipatineie 13. 14) Eigenschaft; abgeleitet von ypatus.

ischwadu 11. 7, gen. pl. von ischwadas Auszug (ischwadu knigasu: im II. Buch Mosis), von isz-vesti hinausführen.

kierschtauięsis 11. 9, part. praes. von kierschtauti zürnen, vgl. kèrsztas Zorn, Grimm[2]).

lakamstwas 14. 26, gen. sg. von lakamstwa, poln. łakomstwo avaritia.

---

1) Ich citiere die polnischen Wörter nach dem alten Szyrwid'schen dictionarium trium linguarum, Wilnae 1677.

2) Hierher gehört auch an. herstr barsch, herstat wild, böse werden, das ich Kuhns Zs. XXII. 479 weniger richtig zu ksl. črŭstŭ, lat. crassus gestellt habe.

nepoczius 18. 14, acc. pl. von nepotis Enkel, vgl. Fortunatow, Beitr. VIII. 111.

nota 19. 7 (notas 19. 25) Melodie; vgl. poln. nota pieśni budas giesmes, Szyrwid.

patwaraianczias 15. 4, von patwarati verleumden, aus dem polnischen: potwarz contumelia, calumnia, crimen falsum; potwarca calumniator, insimulator.

praschalimu 14. 31, gen. pl. von praschalimas draussen seiend, abgeleitet von szalìs Seite.

razgreschima 14. 12, acc. pl. sg. von razgreschimas Absolution, aus poln. rozgrzeszam absolvo a peccatis.

samniene 15. 1 (sumnienes 16. 2, 16. 10) Gewissen, poln. sumnienie conscientia.

syllaabisaturas 9. 29 ist mir unklar; möglicherweise ist das Wort von lat. syllabizare abgeleitet [1]).

spakailiwa 16. 35, fem. zu spakailiwas still. Das Wort scheint entstellt zu sein, s. poln. spokoyny tranquillus.

straipstis 11. 16, 21 u. s. w. Glied. Vgl. preuss. streipstas Glied.

sukingas 26. 31, schwanger (von sunkus schwer, beschwert).

sweczkiegi 15. 22, nom. pl. von sweczkas weltlich.

swetastis 10. 10 und öfters: Sacrament (= swętastas, von dem aus dem slav. entlehnten svęta- = lit. szventa- abgeleitet?).

treźwas 15. 4, trezwas 14. 24, 18. 11 (trezwy 18. 1) = ksl. trězvŭ nüchtern.

trimstat in nenositrimstat 17. 5, II pl. praes. von trimstu erzittern, fürchten, vgl. trimti fürchten.

upaminaiu 18. 28, von upaminati; aus dem poln.: upominam admoneo (debitorem).

waisczíu 25. 24, 26. 21, 31, 27. 22; waisczíau 28. 3, vaisczaus 35. 13, von vaisczus Frucht, Kind. Vgl. vaisa Fruchtbarkeit.

ved 22. 29, 23. 7, 25. 12, 30. 15, 31. 24 ist mir etymologisch

---

1) Die Stelle, an welcher syllaabisaturas erscheint, scheint überhaupt verdorben zu sein; die Unklarheit dieses Wortes hielt mich von einer Aenderung derselben ab.

*

zweifelhaft. An allen angeführten Stellen übersetzt es: siehe, denn.

zbradnius 14. 25, zänkisch, aus dem poln.: zbrodzień schändlich.

zatagamis 6. 13 ist mir zweifelhaft. Jedenfalls steckt darin das von Nesselmann angeführte zotag bald, geschwinde.

Wo ich mir unklar geblieben bin, und wo ich überhaupt gefehlt habe, bitte ich um gelegentliche, gütige Berichtigungen mit der bescheidenen Bitte unseres Mosvidius:

Tadrin, iei rassy kaky paklidima,
pataisik be wysakia vßwidegima.

Alle, zu dieser und zu den folgenden Ausgaben, deren Schwerpunkt ich in die getreue Wiedergabe der Originaltexte lege, mir zugehenden Berichtigungen werden in dem Index berücksichtigt werden.

Zum Schluss spreche ich Herrn Oberbibliothekar, Professor Dr. Wilmanns zu Königsberg meinen besten Dank aus für die grosse Liberalität, mit welcher er mir die Benutzung seiner Schätze gestattete. Nicht minderen Dank schulde ich Herrn Dr. Reicke; ohne seinen gütigen Beistand würde es mir unmöglich gewesen sein, einen correcten Abdruck des Originals zu liefern.

Göttingen, im Oktober 1874.

Der Herausgeber.

Catechismusa prasty szadei, 1

makslas skaitima raschta yr giesmes del krikscziamistes bei del berneliu iaunu nauiey sugulditas.

Karaliauczui, VIII. dena meneses sausia metu ußgimima diewa MDXLVII.

Soli Deo Gloria.

Ad magnum ducatum Lituaniae. 2

Fausta ducum magnorum altrix, Lituania clara,
Hæc mandata Dei suscipe mente pia,
Ne te, cum dederis rationes ante tribunal
Augustum, magni iudicis ira premat.

Pastoribus et ministris ecclesiarum in Lituania gratiam et pacem. 3

QVidam nimis arctis limitibus scripturæ sacræ possessionem includunt, dum eam sola sacerdotum famillia terminant plebe interim exterminata. Pollui sacra, prophanari mysteria clamitāt, et quasi magnā publicis domesticisq'; seditionibus fenestrā aperiri, si populum admittendum censeas. His igitur cautio est, nequis in Apostolorum Prophetarumq'; sacrarium introducatur lingua uernacula loquens. Sed hæc iniuria est intolerabilis. A cōmunibus sacris arceri populum, quibus tamen abesse sine animæ uitæq'; æternæ detrimento possit nemo, quid quæso potest iniquius? Quæ n. sacra cōmuniora, quae magis necessaria populo, quam doctrina cœlestis?

Hæc etenim sola ceu leophoros certam æternæ salutis uiā
omnibus æque præscribit atq'; demonstrat. Quia enim tam
plebs, quam proceres cœlesti opus habent doctrina, quæ
quid Deus a nobis postulet, quid nos possimus præstare do-
ceat ostendatq';, quæ sint causæ consequendæ salutis sempi-
ternæ, etc. Ergo cum hæc doctrina excludat neminem, haud
4 recte quidem intra priuata septa concluditur. Cōmune bonum
publicumq'; est æternæ salutis possessio. Hoc quis poterit
negare? Deus n. uult omnes saluos fieri. Cur nō eodem
pacto scriptura, quæ est de ista, quam dixi, possessione pri-
uilegium uel syngrapha, publicum bonum et cōmune æstima-
retur? Quamobrem populum admittite, o Proceres, et ad ea
quidem sacra, quæ ipsius sunt propria, uel certe uobiscum
cōmunia. Non loquor de abstrusioribus controuersijs religio-
num, de quibus promiscua multitudo ut nec iudicium præstare,
ita tamē Catechesim perdiscere et debet et potest. Opus
est n. cuilibet pro se conscientiaq'; sua, ut fidei suæ con-
fessionem edere, ut in periculis, in afflictionibus, in mortis
agone recte uereq'; se consolari possit atq'; erigere fiducia
Christi saluatoris. Itaq'; in primitiua ecclesia nemo admitte-
batur ad cōmunionē cænæ dominicæ, nemo ad suscipiendum
infantem e Baptismo, nemo copulabatur matrimonio, qui non
probe ex catechesi confessionē fidei potuisset exhibere. Ac
officij erat uestri, Pastores, hanc puerilem (quam catechesim
dixerunt ueteres) doctrinam rudiori populo proponere, hanc
reiterare atq'; inculcare subinde, ut saltem his religionis
Christianæ seminarijs imperitorum pectora implerentur. Vobis
n. grex iste pascendus, uobis curandus atq'; tuēdus ab ipso
5 principe Pastore Christo cōmissus est, uos illi accepti expen-
siq'; et fidei diligentiæq'; uestræ reddetis rationem: imo ani-
mas illorum de manibus postulabit uestris. Perpendite, quæso,
quam res horrenda sit ignoratio Dei, cuiusmodi animarum
pestis idololatria, quantus furor Diaboli grassantis atq'; exci-
tantis subinde idolomanias nouas et opiniones prauas; tum,
quod non sine magno dolore cōmemoro, quam præ cæteris
nationibus nostra gens ignara rudisq'; et expers omnis pie-
tatis ac religionis Christianæ; quam paucos reperias de plebe,
qui non dicam catecheseos integram doctrinam probe teneant,

sed qui uel primam Dominicæ præcationis syllabam queāt recitare. Imo, quod auditu horribilius est, multi etiamnum manifestam idololatriā et exercēt et profitentur palam: alij arbores, alij flumina, alij serpentes, alij aliud colunt, honorem exhibentes diuinū. Sunt qui Percuno uota faciant, quibusdam ob rem frumentariam Laucosargus et propter pecuariam Semepates colitur. Qui ad malas artes adijciunt animum, Eithuaros et Caucos Deos profitentur suos. Cuiusmodi autem aduersus hæc mala ira Dei exardescat, pauci considerant, cū tamen Diuus Paulus pari crimine reos pronuntiet tam hos, qui, dum non obstant, assentiantur, quam etiam illos, quos manifesta delicta redarguant. Quamobrem in primis uos moneo hortorq';, Pastores, aliquando tamen ut sitis officij 6
functionisq'; uestræ memores, ac ut cogitetis, tot animarum causam curamq'; uos suscepisse, vobisq'; pro singulis magnā in extremo iudicio dicendi coronam restare, nullam istic futuram esse translationem culpæ, nullū inscitiae prætextū. Vobis populus fecit ocium, ut ecclesiæ procuraretis negotium, quod qua fide, quaq'; diligentia gesseritis, in cœlesti senatu uos referre oportebit. Id autem ut bona conscientia facere et intrepide possitis, huc animum intendite uestrum, huc omnis cura propendat, ne catecheseos doctrina ignota sit populo. Principio discant homines ex decalogo, quid Deus a nobis exigat, et econtra, quid nos ualeamus, hoc est discamus de nostris uiribus desperare, atq'; nullum mortalium esse, qui possit obedientiam, quam lex requirit, præstare integram. Quemadmodum testatur Psal: „Non iustificatur in conspectu tuo omnis uiuens“; item illud: „Maledictus, qui non manserit in omnibus, quæ scripta sunt in lege, ut faciat ea“. Deinde cum hoc pacto constet, legi diuinæ non satisfacientes damnari, necessario consequetur, omnes aut æternæ mortis reos fore, aut ipsis quærendum esse auxiliū, quod doctrina Euangelij promittit, Quippe ad æterni Patris misericordiā confugiendum esse fiducia solius Christi saluatoris nostri. Hic etenim omnes, quicunq'; in ipsum confidunt, redimit a maledicto legis, ab ira Dei, a condemnatione æternæ mortis, 7
idq'; gratis, absq; ulla uel antecedentium uel consequentium operum conditione ac dignitate. Postremo hoc quoq'; do-

cendum est, Deum ab his, qui se gratuito solius Christi beneficio redemptos confidunt, postulare fidei atq'; pœnitentiæ fructum. Non id tamen ideo, quia opera aliquid conferant ad iustificationem nostri, sed quia eucharistica sint, nō quæ uitæ æternæ salutem (hæc n. solius Christi merito contingit gratis), sed quæ mereantur mitigationem temporalium pœnarū et præmia quædam alia, tam hic, quam in uita futura. Hæc in summa docet catechesis, Cuius iam uobis, reuerēdi Pastores ac ludimagistri, rude exemplum et breue, et quidem lingua Lituanica nostra damus, daturi, Deo uolēte, mox copiosius aliquod et melius, Si prius in hoc exiguo promptitudinē et boneuolentiā erga me uestram intellexero. Valete.

8 *Knigieles*

paczias byla Letuuinikump jr Szemaicziump.

Bralei, seseris imkiet mani ir skaitikiet,
Jr tatai skaitidami permanikiet.
Maksla schito tewai iusu trakßdawa tureti,
Ale to negaleia ne wenu budu gauti.
Regiety to nareia sawa akimis,
Taipyr ischgirsti sawa ausimis.
Jau nu ka tewai nakada neregieia,
Nu schitai wiss iusump ateia.
Veizdekiet ir dabakietese ßmanes wysas:
Schitai eit iusump źadis dągaus karalistas.
Malanei ir su dziauksmu tą ßadi prigimkiet,
A iusu hukiusu scheimina makikiet.
Sunus, dukteris iusu tur tatai makiety,
Visa schyrdy tur tą dewa ßady milety.
Jei bralei, seseris tus ßadzius nepapeiksit,
Dewa tewa ir sunu sau milu padarisit
Jr paschlawinti pa akimis dewa busit;
Visosu daiktosu palaimi turesit,
Schitu makslu dewa tikrai paßysyt
Jr dągaus karalistasp prisiartysyt.
9 Neußtrukiet bralei, seseris, manęs skaitity,
Jei pagał wales dewa narit giwenty.

Jei kas schwenta giesme nar giedaty,
Mane po akimis sawa tur turety.
Diena ir nakti preg sawęs mani laìtikiet[1]),
Jr nekada manes nog iusu neatmęskiet[2]).
Jei kursai mane nog sawęs atmes,
Tasai newena paßitka manip negaus.
Asch sakau, iog taksai wisada tur kleidety
Jr ape sweikata sawa netur neka ßinaty.
Kursai nenaretu to maksla ßinaty ir makiety,
Tasai amßinasu tamsibesu tur buti.
Tadrin, ius ßmaneß, manesp prisiartynkiet,
Jr pagał to schwenta maksla giwenkiet.
Tamsibes senases nog iusu schalin atwarisit,
Sunus, dukteris nog iu ischgielbesit,
Jei tą maßa krikscziániu maksla makiesit,
Jr pagał io ius patis sawe redisit.
Kaukus, Szemepatis ir laukasargus pameskiet,
Visas welnuwas deiwes apleiskiet.
Tos deiwes negał iums neka giera doty,
Bet tur wysus amßinai prapuldinty.
Sweikata, wisus diaktus[3]) nog to dewa turit,
Kurio prisakimus czia manip regit.
Tasai dewas dągu, ßeme ßadziu wenu sutuere,
Schytu budu ßmanes ir wisus daiktus padare.
Tassai kaßnam ßmagui wenas gal padety,
Sweikata ir palaimi tassai gal pridoty;
Tassai diews wysas ßmanes nar didei mileti,
Dągaus karaliste dawanai nar dawanati.
Aithwars ir deiwes to negał padariti,
Beth ing peklas vgni weikiaus gal istumti.
Pameskiet tas deiwes, dewap didziap pristakiet,
Schitą maksla wisy liksmai preimkiet.
Tassai maxlas tur teisei ius ischmakity,
Kaip dewa turit paßinti, pregtam irgarbinti[4]).
Tassai maxlas roda tikra kiely dewa sunausp,
Musu ischganitaíap Jesausp Christausp.

1) laikikiet. 2) neatmeskiet. 3) daiktus. 4) ir garbinti.

Schitą sunu ir tewa tikrai paßisit,
Jei tą maksla gierai makiesit ir permanisit.
Be schito maksla ßmanes regit kleidenczias
Jr deiwiu schimta (iei tatai nemaß) turinczias.
Asch ßinau, ir tatai dręsu czia sakiti,
Jag schimty ßmaniu wena negaleczia atrasti,
Kursai wena ßadi dewa prisakima makietu
Jr pateriaus bendu ßadziu atmintu.
Jei klausy ßmagu: „biau maki pateri bilaty?
Prisakimus diewa biau galetu at minti?
Veras kriksczianiu straipsczius ar gali skaitity?
Ape duschas ischganima biau gali ką ßinaty?“
Zatagamis tau ßmagus tur aksakiti[1]),
Jag gieresnei atmen arty, nent pateri bilati:
11 „Dewa prisakimu bila asch nekada negirdeiau,
Nei straipsczīu weras kriksczianiu skaicziau;
Baßniczia nog deschimes[2]) metu nebuwau,
Tektai su burtinikie ant burtas weizdedauau.
Begieresny, su schwenta burtiuikie[3]) gaidi walgiti,
Neig baßniczio schaukima ßeku glausiti[4]).“
Ach panai, klausikiet ir permanikiet,
Balsus tus iusu ßmaniu ischgirskiet.
Tu duschas dews nog iusu nares tureti,
Kurias iums ig rąkas dewe rediti.
Hei wespatis wisaky, ant ßmaniu susimilkiet,
Kunigump, ßekump ßmanes tremkiet.
Kiek nedelias baßniczian waiksczìati prisakikiet,
Kunigus, idant makitu ßmanes, ragynkiet,
Plebanus, kunigus wenu balsu praschiikiet,
Jdant ta maxla nesleptu, didei melskiet.
Jei kunigai tygietu, tą maksla patis sakiti,
Jus galesit hukiusu ßmanes makinti.
Bet kunigu ira vredas, ßmanes makiti,
Bo ant to wisy ira apskyrty.
O ius kunigai, pagał iusu sena vreda
Makikiet ßmanes: tatai wisas paklida.

---

1) atsakiti. 2) deschimtes. 3) burtinikie. 4) klausyti.

Schitai turit trumpa maksla krikscziamistes
Pagal buda senases baßniczias.
Skaitikiet ir dokiet ig rąkas kiewaika [1]),
Kaip ßemaiczia ta ipir [2]) letuwynika.
Ragynkiet ßmanes, to trumpa maxla ijschmakti, 12
Be kurio platesnis makslas negal stawieti.
Jei to trumpa maksla makiti vßtruksit,
A weles [3]) iusu amßinai praßudisit.
To del kunigai ant aweliu susimilkietese,
Aschtra suda ir narsa dewa biakietese.
Be gieresni czia dewa źadziu ßmanes makinti,
Nent aschtra suda, alba narsa dewa tureti.
Delto rąkasn [4]) schitą maksla trumpa imkiet,
Jr aweles iusu tu maźu dewa maxlu penekiet.
Pregtam platesnia maxla kiek denas laukiet,
Jr ilgai dewa walio ant sweta giwenkiet.
Diewa ßadzia karschtei diena ir nakti eschkakiet,
A mana darba vß gier prymkiet.

Pygus in trumpas mokslas skaititi yr raschity. 13

Skaitiniu ira 23.

Didzas.

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V X Y Z.

Maßas.

a b c d e f g h i k l m n o p q r ſ s t u v x y z.

Balsines. VI.

a e i o u y.

Duibalsines. V.

Taip ra- { æ, oe } taip skai- { e [5]), e }
schose { au, eu, ei } tose { au, eu, ei }

Sąbalsines XVI.

b c d f g k i m n p q r s t x z.

---

1) kiek waika. 2) taip ir. 3) aweles. 4) rąkasu. 5) undeutlich.

14 Pradestysy suguldimas sąbalsiniu pirm balsiniu.

Ba be bi bo bu — Ca ce ci co cu
Da de di do du — Fa fe fi fo fu
Ga ge gi go gu — Ha he hi ho hu
Ja ie ii io iu — La le li lo lu
Ma me mi mo mu — Na ne ni no nu
Pa pe pi po pu — Qua que qui quo quu
Ra re ri ro ru — Sa se si so su
Ta te ti to tu — Va ue ui uo uu
Xa xe xi xo xu — Za ze zi zo zu.

Baisines [1]) pirm sąbalsiniu.

Ab eb ib ob ub — Ac ec ic oc uc
Ad ed id od ud — Af ef if of uf
Ag eg ig og ug — Ah eh ih oh uh
Al el il ol ul — Am em im om um
An en in on un — Ap ep ip op up
Ar er ir or ur — As es is os us
At et it ot ut — Ax ex ix ox ux.

Balsines tarp dweiu sąbalsiniu.

Bab beb bib bob bub
Bac bec bic boc buc
Bad bed bid bod bud
Baf bef bif bof buf
15 Bag beg big bog bug — Bal bel bil bol bul
Bam bem bim bom bum
Ban ben bin bon bun
Bap bep bip bop bup — Bar ber bir bor bur
Bas bes bis bos bus — Bat bet bit bot but

Dwy sąbalsine pirm balsiniu.

Bda bde bdi bdo bdu — Bla ble bli blo blu
Bra bre bri bro bru — Cha che chi cho chu
Cla cle cli clo clu — Cma cme cmi cmo cmu
Cna cne cni cno cnu — Cra cre cri cro cru
Cta cte cti cto ctu — Dla dle dli dlo dlu
Dma dme dmi dmo dmu

1) Balsines.

Dna dne dni dno dnu Dra dre dri dro dru
Fra fre fri fro fru Fla fle fli flo flu
Gla gle gli glo glu Gda gde gdi gdo gdu
Gma gme gmi gmo gmu
Gna gne gni gno gnu Gra gre gri gro gru
Pna pne pni pno pnu Pra pre pri pro pru
Pta pte pti pto ptu Psa pse psi pso psu
Sca sce sci sco scu Spa spe spi spo spu
Sta ste sti sto stu Stra stre stri stro stru.

Balsines veuai[1]) dwem alba tryms sąbalsinems pirm detas.

Alx elx ilx olx ulx Anc enc inc onc unc
Ams ems ims oms ums
Ans ens ins ons uns Ant ent int ont unt 16
Anx enx inx onx unx Ars ers irs ors urs
Arx erx irx orx urx Abs ebs ibs obs ubs
Arbs erbs irbs orbs urbs
Aps eps ips ops ups
Arps erps irps orps urps.

Balsines tarp sąbalsiniu.

Cab ceb cib cob cub Dab deb dib dob dub
Fab feb fib fob fub Gab geb gib gob gub
Hab heb hib hob hub Jab ieb iib iob iub
Lab leb lib lob lub mab meb mib mob mub
Nab neb nib nob nub pab peb pib pob pub
Rab reb rib rob rub Sab seb sib sob sub
Tab teb tib tob tub Vab ueb uib uob uub
Xab xeb xib xob xub Zab zeb zib zob zub.

Gals to maksla. Ischmintygas makitos bernelia daugiu syllaabisaturas teneapsun kin[2]); bet skaititi tur, io weikiaus makitij.

Suneley makikietese, weikiaus nepateikiet,
Pateikaudame tewu labia netrekiet.

Catechismusa prasty szadei

del prastu źmaniu a didziaus del suneliu ir scheiminas huki- 17
niku pradestyse.

---

1) venai. 2) teneapsunkin.

Pęnkias ira dalis maksla kriksczianiu, kurias kaźnas krikscziania źmagus pawinnas yr kaltas esti makieti bei permaniti.

Pirma dalis.

Zakans, alba deschimtis dewa prisakimu.

Antra dalis.

Dwilika straipsczių weras krikscziania, kurę wadinam credo.

Treczia dalis.

Malda pana, alba praschimas, kurę wadinam pateriu.

18 Kietwirta dalis.

Swetastis alba sacramentai baßniczias, tatai esti krikssstas schwęntassis, kunas ir kragis pana musu Jesu Christusa etc.

Pęnkta dalis catechisma.

Pękta dalis ape istatima vredu, tatai esti ape giwenima kaßna ßmagaus, kaip tur giwęnti sawa stany pagal dewa walias.

Pirma dalis.

Deschimtis diewa pryssakimu.

I. Pirmas.

Ne tureki kytu diewu preg manęs.

II. Antras.

Negimki warda pana, diewa tawa, naprasnai.

19 III. Treczas.

Atminki, idank[1]) diena schwenta schwęstumbi.

IV. Kietwirtas.

Cziastawaki tewa ir matina tawa, iei nari ilgai giwenti ant sźemes.

V. Pęnktas.

Ne vßmuschki.

VI. Schestas.

Ne ijsźaki[2]) swetimas materis.

VII. Sekmas.

Ne waky.

VIII. Aschmas.

Ne liudiki prysch artima tawa neteisaus liudima.

---

1) idant. 2) = isźjaki (= isz-jûk, vgl. ap-jûkti).

IX. Dewintas. 20

Ne gieiski hukia artima tawa.

X. Deschimtas.

Ne gieiski materis ia, nei berua [1]), nei mergas, nei iauczia, nei aschila, ir ne wena daikta, kurssai ia esti.

Narsa dewa grassimas.

Irmalanes [2]) ßadegimas ape wisus prisakimus ischwadu knigasu XX. cap.: „Asch essmi panas, diewas tawa, macznas, kiersztauięsis, atląkąsis piktenibes tiewu ant sunu ig trete ir kietwirta eyle gimines schitu, kure manęs neapkient, ir darąsis milaschirdigiste ant tukstanczia temus, kure mane myl ir serkti prisakimus mana.

II. *Antra dalis catechismusa,*

dwilika straipscziu weras kriksczianiu, per apaschtalus schwentosius suguldituu.

I. Pirmas straipstis weras. 21

Tikiu ygi diewa, tewa wysagalintigi, sutwertagi dągaus ir źemes.

II. Antras.

Jr ygi Jesu Christu, sunu ia wenatigi, pana musu.

III. Tretes straipstis.

Kursai prasideiase isch dwases schwentases, gimes isch Marias, mergas czistas.

IV. Kietwirtas.

Kien theia [3]) pa Ponskuiu Pilatu, nokrißawatas, nomires ir pakastas.

V. Pęnktas straipstis.

Noßęgie ig peklas, trete diena isch nomirusuiu kieliese.

VI. Schestas.

Vschßęgie ant dąngaus, ssæd [4]) padeschines [5]) diewa, tewa wyssa galincziaia. 22

VII. Sekmas.

Isch tę ateis suditu giwu ir numirusuiu.

---

1) berna. 2) Ir malanes. 3) Kientheia. 4) undeutlich. 5) pa deschines.

VIII. Aschmas straipstis.

Tikiu ingi dwase schwentąge.

IX. Dewintas straipstis.

Tikiu surynkimu schwentu kriksczianiu, schwentuiu draugiste.

X. Deschimtas.

Tikiu greku atleidima.

XI. Liekas straipstis.

Tikiu kuna isch nomirusioiu kielima.

XII. Antras liekas straipstis.

Tikiu pasmertes[1]) amßima[2]) źiwata. Amen.

23 III. *Treczia dalis.*

Malda pānā, kurę patis pānas Christusas palika ir makie kaipo gy turim praschiti; S. Matheiupi VI. cap. Schita esti:

Tewe musu kuris essi dąngusu.

I. Schwęskiese wardas tawa.

II. Ateik karaliste tawa.

III. Buki tawa walia, kaip dągui, taip ir ßemeie.

IV. Dona musu wyssudienu[3]) dodi mumus nu.

V. Ir atleid mumus musu kaltibes, kaip mes atleidem musu kaltimus.

VI. Newed mus ingi pagundima.

VII. Bet gielbek mus nogi wysa pikta. Amen.

24 IV. *Kietuirta dalis,*

ape swetastis alba sacramentus bazniczias.

Ape suetasti krikschta schwentaia.

Kriksstas ne esti tektai prastas wąndo, bet esti prisakimapi dewa prerakintas, ir su źadziu suglaustas, taipo, kaipo schwęntaie euangelyaie paraschit ira; S. Matheiupj tapagaliausiagi galwagi: „Eidami makikiet wisas ßmanes, krikstidame ias vardana tiewa ir suunaus ir dwases schwentases“. — Szadis dewa ir źadegimas schwentamimpi Markupi tapagaliausemi paguldime apraschitas esti tais zadeis: „Kurssai tikies ir bus apkrikstitas, bus ischganitas; kursai ne inggitikies, bus pakaltintas“.

---

1) pa smertes. 2) amßina. 3) wyssu dienu.

Paßitkai alba naudas krikssta schwentaja.

I. Kriksstas schwentasis dara ßmaguy greku atleidima, ir dewas tewas tam ßmagui per sawa sunu Jesu Christu dost dwase schwęntąge.

II. Jschgana mus nogi amzinas smertes ir nogi piktaia welna. 25

III. Amzinagi giwenima, tatai esti dąngaus karaliste, dosti wisimus tiemus, kurie źadems ir temus źadegimamus dewa tijk. Bet apte[1]) tatai, ieij milasijs diewas dos, ißguldimi wisa catechismusa platesnei turesit.

Ape swetasti alba sacramenta altariaus, tatai est ape schwentągi[2]) kuna ir kraugi pana musu Jesaus Christaus, kurij mumus vß testamenta palika.

Mes turim stipri wera tikieti, iag tikras ir teisusis kunas anaie ipatineie donas ira, ir ipatineie ano wina esti tikras kraugis pana musu Jesaus Christaus, kurij del musu wisu greschnuių praleia, del musu istate ir palika, idant mes walgitumbim ir giertumbim del atleidima musu greku. Tas est teisiausesis liudimas ir testamentas nogi kieturiu enangelijstu[3]) paraschitas

(Matth. XXVI., Mar. XIV., Luc. XXII. cap.): „Panas 26 musu Jesus Christus schitage nakteie, kuria tureia buti ischdotas, eme dona, dekawaia, laußе ir dewe pasiuntinems sawa, bilodams: „Imkiet, walgikiet, tatai esti kunas mana, kurssai vß jus bus iß dotas, tatai darikiet ant atminima mana.“ Schitugi budu pa weczieres eme kilika, dekawaia, dewe gims, biladams: „Gierkiet isch ta wissij, tas kilikas nauies testamentas esti mana kraugeie, kurssai vß ius 27 bus ischletas ant atleidima greku iussu, tatai darikiet, kiek kartu gierssit, ant atminima mana.““ Pauilas I. Corin. XI. capi. — Ta testamenta te ßadei ira galua jr pa matas[4]): „Vß jus dotas jr ischletas bus ant atleidima greku iusu.“ Kas tems źadems taip tik, jr walga bei gyer, tassai atleidima greku sawa wissu aptur. Tas at pent[5]) teisei dastainas esti, jr tikrai prisitaises, priprawi es[6]) prijm, kursai tikra jr stipri wiera tik ischwisas schir des[7]) igi tus źadzius: „Vß ius dotas esti jr praletas ant atleidima

---

1) apie. 2) undeutlich. 3) euangelijstu. 4) pamatas. 5) atpent (= atpencz). 6) priprawi(j)es. 7) isch wisas schirdes.

28 greku iusu.“ Kurssai patam tims źadems netik alba siluartau, tasai est piktai prisitaises, presi prawijges[1]) piktai, nedastainai jr ne gadnai priemes, ba schitegi źadei „Vsz ius dotas esti jr praletas“ nar tureti jr prewa la[2]) tikiegima alba weras wisas, stiprias jr kaip ugnis deganzias. Tadrin ig źadzius tus kurij netik, schitte netur buti taspi swetastespi altoriaus, alba tap sacramentapi perleisti. Ba takie iei[3]) prigim ne greku atleidima, bet, kaipo schwentas Pawilas bila, suda rustu ir paskandima amßinągi prigim. — Ape tą swetasti jr ape kitas swetastis alba sacramentus didesneme catechismusy turesit ischguldima.

Ape razgreschima, takai[4]) esti, ape atleidima greku. Matth. XVI.: „Tau dosiu ractus dąngaus karalistes; kątektai surijschi ant ßemes, bus surijscht jr dąngui. A ką tegtai[5]) isch rijschi ant ßemes, bus ischrijscht ijr dąngui.“

29 Janas XX. „Imkiet dwasę schwentąie, kuriu tektai atleisit grekus, schitu bus atleisti; kuriu tektai notwersit, notwerti bus.“

V. *Pęnkta dalis,*

ape istatimus vredu, alba giuenima.

Pirmas ijgistatimas biskupa basźniczias; S. P. I. Thimo. III.: „Jei kurssai biskupistes vreda gieidza, tasai giera darba gieid. Reik tadrin, idant biskupas butu cźistas jr nepatepta kuna, venas materis wiras, ne tingus, trezwas, ramas, prætetiskas, gadnus makiti, ne girtukle, ne zbradnius, ne narijs biauraus ziska[6]), bet teisus, talims nog lakamstwas, kurssai sawa huki gieraij rheda, kurssai sunus turetu sawa maczeie pasluschnus, suwisakiu[7]) weßlibijmu. A iei kurssai tikra hukia rediti nemak, kuriu budu baßniczie diewa redis? Nenauias, ieib pasiputes ig apkaltinima neteisiniku ne igipultu; reik prektam iem giera tureti liudima nog praschalimu, ieib ne igipultu ijng gieda ir igi ßabąga neteisiniku“.

30 Ape tarnus bazniczias, tatai esti ape kunigus; I. Timoth. III.: „Kunigai schito budu weßliby, ne dwileßuwei ir ne gir-

---

1) presiprawijges. 2) prewala. 3) = takieiei (tokėjė). 4) tatai. 5) tektai. 6) zitka. 7) su wisakiu.

tukles tur buty, kurie tur tureti maksla weras su czista samniene. Jr tus pirm tur ischmegyntij, potam taip te slużij, idanti negaletu ne wenas ius kaltinti. Materis taipaiau te tur weßlibas, ne patwaraianczias, treźwas, wernas wisamy. Kaplanai testa wenas mateis[1]) wirai, kure sunus sana[2]) gierai te walda su tikraie sawa scheimina. Bo kure gierai slußij, rąnd sauweta[3]) giera, ir dide walniste wera, kuri est pateme Jesuse Christuse."

Ape klausitoius dewa ßodzia; I. Corintump. IX: „Taip ponas ystate, idant kure euangelium saka, isch euangelias giuentu." Galatump. VI.: „Tepridosti makitaiuy wisu gieru tas, kursai makinase ßadzia."

Sźidump XIII.: „Klausikiet tu, kure wiresny ira, ijr pre- 31
dokiet, iei wenok ane iaut vß duschas iusu, kaip skaitliu suwerstu, idant su dziauksmu tatai daritu, ne dusaudamy; bo tatai iums est nesupaßitku"[4]). I. Timo. V.: „Kurę[5]) kaplanai gierai walda, dweiapas cziestis dastainy tur buti, didziaus te, kure dirb ßadegi dewa ir maksle. Ba bila raschtas: „Jauczui kulantem ne vßrischi nasru"; ir: „ghadnas esti darbinikas algas saua". Prisch kaplana skundima ne prieleisi, net pā dweiu alba trijiu luidiniku."

Vredai sweczkiegi, tapirmiaus ape panus wiresnius; Rimianiump XIII: „Kasźna duscha maczems wiresniams testawi padota, bane[6]) esti maczys, tektai nogi dewa; kurias patam ijra maczes, nogi dewa ijngi statitas ijra. A taip, kursai tektai stawi prisch macze, prisch dewa ij staitima[7]) stawij; betaigi kuri prisch stawijness,
sau patis suda prigims. Ba kunigaistei ne baisumu ira gierai 32
darantimus, betaig darantims piktai. A nary nebiatesy maczes wiresnes? Kas gier ira, daryk, ir turesi garbe nogi iass. Diewa abawem tarnas esti, tau ant giera. A iei darissi tatai, kas pikt ira, biakiese, ba nenaprasnai kalawygi nescha. Tarnas abawem dewa esti, atdodąsis ingi rustibe tam, kursai, kas pikt ira, dariss." I. Petra II.

Padotygy alba veldamai[8]) panams wiresnimus ką skiel;

---

1) materis. 2) saua. 3) sau weta. 4) ne su paßiktu. 5) kure. 6) ba ne. 7) ijstatima. 8) veldami (?).

Rom. XIII: „Reik idant butu padoti, netektai del rustibes, bet dęl[1]) sumnienes. Del ta abawem ir muitus dostat[2]), jei tarnai dewa esti, ant ta slußdamij[3]). Attadokiet tadrin wissems, ką skielat: kam dony, tam dony; kam muita, tam muita; kam baisuma, tam baisuma; kam cziesti, tam cziesti. Newenam nes slaka[4]) nieskielekiet, teiktai[5]) tatai, idant draugiskai miletumbetese. Bo kursai mil kita, zakana ischpilde". I. Petra II.

33 Vredai hukiniku.

Vredas virischkiu; I. Petr. III. cap.: „Taipo ijr wijrai te gijwen pagal sumnienes, kaip silpnam sutwerimui, matrischkam cziesty pridodamij, kaipir sątiewąnems malanes amßina ßiwata, idant nebutu pertrauktas maldas iussu". Ephes. VI.[7]) galwaie: „Virai miliekiet materis iussu, kaipo ir Christus milieia baßnyczie, ir patis sawi ißdewe vßu ię, idant aną paschwęnstu, apczistita mazgagimu wandens per ßadi, idant priglaustu ię patis sau, paschlawinta baßniczie, neturinte patepima alba suraukima, alba newena schitakia daikta, bet idant butu schwenta ir nepatepta. Taipo tur wirai milieti sawa materis, kaipo sawa pacziu kunus. Kursai mijl materi, sawi patis mijl". Ape tatai talesnij ir daugiesnij S. P. Collo. II. [7]) cap.

34 Vredas materu; Ephesumpi V. galwagi: „Materis tikrims wirams bukiet padotas, kaipo ir panui. Ba wiras esti galwa matriskies, kaipo ijr Christus esti galua baßniczias, ir tassai patis esti, kurssai dosti sweikata kunui. A tadel kurio budu baßniczie padota esti Christui, taipo ijr materis sawa wiramus padotas testawi wysa mij"[8]). I. Petr. III: „Schytogi budu materis padotas bukiet wijramus, idant atpenti, kurie neklausa ßadzia, per matrisskiu sądraugiste beßadzia[9]) butu paeschkaty, kada dabaiesy su cziesty suglausta czista bursima iussu, kuriu graikschtumas te esti ne nog lauka, kursai paguldìtas ijra pijnimusu plauku ijr priredimij auxa, alba plasczu apedęgimij, bet nogi tiesass esti schirdie, ßmagus, iei issai[10]) neturetu newena papiktinima, taipo idant schirdis mijla butu ijr spakailiwa, kury schirdis pa akimis pana diewa didis

1) del. 2) atdost. 3) slußidamij. 4) skala. 5) tektai. 6) V. 7) III. 8) wysamij. 9) be ßadzia. 10) jissai.

ijr brągus daiktas esti. Ba schistu[1]) budu ir schwentases 35
anās matriskies nosytikiedamas diewui graiksschtynase sawij,
ir padotas buwa sawa wiramus, kaipo ir Sara klausie Abrama,
panu ghy wadindawa, kuria[2]) staiatese duketetis[3]), kada gierai
darat, nenositrim stat[4]) niekakiu baisumu".

Vredas tiewu prijsch sunus; Eph. VI.: „Tiewai, ne ingi
wadziakiet rustibien suneliu iussu, bet vßpenekiet anus per
makima ijr ischkaznima pana". Collosensumpi VI.[5]) kal-
waie[6]): „Thewai ne priwadziakiet sunu iussu ingi rustibe bei
kierschtaugima, idant nebutu nosimynusias schijrdies".

Sunus ką skiel thewamus sawa; Eph. VI.: „Sunus klau-
sikiet gimditaiu iussu paneie, ba tatai esti teisu. „Cziastawak
thewa ir matina tawa", kursai prisakimas pirmas esti ßade-
gimij: „idant taui gier butu, ijr butumbi ilgai giwas ant
ßemes." "

Vredas wijsakiu weschpatu alba panu priesch tarnus; 36
Collo. IV.: „Juss panai tęisibe[7]) ijr gieribe tarnamus pridokiet,
ßinadamij, iagi ijr iuss turit pana dąngui". Ephes. VI.: „Jr
iuss panai taipagi darikiet prisch anus atleißdamij grassimus
alba krieschtaugimus[8]), ßinadamij, iagi ijr iussu pacziu panas
esti dąngusu, ijr netur pawyzdźia ant weidu".

Tarnai, tarneites, samdinikai ijr samdinikies ką skiel
wèschpatimus sawa; Ephes. VI. galwaie: „Tarnai klausikiet
schitu, kūrie panai ira iussu pagal kuna, su baisumu ijr su
drebiegimu, suprastibe[9]) schirdes iussu, kaip Christui, ne
ant akiu slußidamij passimekti, betaigi kaip tarnai Christusa,
darijdamy, ką nor diewas, su giera walia slußidamy panui ir
ne ßmanemus; antai ßinadamij,
iagi kiek wenas, ką giera padariss, tatai nog diewa tur tu- 37
rieti, iei narinti tarnas, alba samdinikas butu". Titapi XI.[10])
galwagi: „Ragink tarnus, idant sawa panu klausitu, wyssamij
gimus pamegdamij, ne prischtariaudamij, ne wagdamij, betaigi
giera wernastij wijsakiemij radidamij, idant maksla ischgielbe-
taia mussu diewa apgraßintu wijsamij."

---

1) schittu. 2) kurias. 3) dukteris; der Kat. vom Jahre 1709 hat kurros dukters jus tapete. 4) nenositrimstat. 5) III. 6) galwaie. 7) teisibe. 8) kierschtaugimus. 9) su prastibe. 10) II.

Vredas sennu wiru ijr iaunikaicziu. „Senigi wīrai trezwy tur buty, ramij, weßlibij, ischmintingij, stīprij weraie, malaneie ijr kantrumij.“ „Jaunikaiczius graudink schitogi budu, idant butu trezwy.“

Vredas wetuschu alba senu matrischkiu ijr mergaicziu iaunu; Titapi XI.[1]): „Senases matriskies rāginki, idanti taky apdęgima alba rubus turietu, kakie vßgul krikscziauiste; ne neteisinikies, ne girtauięnczias turbutij[2]), idant wießlibu daiktu makitu, kaip galetu ramijmapi
38 prywersti mergaites, idant wyrus ijr sunus sawa miletu, idant trezwas, czistas, turinczias rupesti hukia, gieras ijr padotas sawa wiramus butu. Jdant pikta negirdetu diewa ßadis“.

Naschliu vredas; Timot. V.: „Naschles cziastawak, kurias teisei naschles ira; jeikuri[3]) naschle sunus, alba nepoczius tur, te makase pirm tikrus namus walditi, ijr gier vß gier te makase attadawineti wiresnimus sawa; ba tatai esti patagu ir pamekt panepi diewepi. A taip kuri teisei naschle esti ijr apleista, tyk ingi dewa ijr stawij praschimusu ijr maldasu nakti ijr diewa[4]). Pregtam kuri raschkaschesu gijwen, schita bebudama giwa, nomirusi esti.“

Vissu ßmaniu vredas; Leuiti. XIX., Rom. XIII: „Miliek artima tawa kaipo patis sawi; malane artimam pikta nedara. Ischpildimas tadrin zakana malane esti.“
39 I. Tim. XI.[5]): „Vpaminaiu ius, idanti ant wijsa praschimai, maldas, ingi stagimas[6]), dekawagimai butu vß wisas ßmanes.“

Vpaminagimas.

Praschau asch ius Letuwinikus ir ßemaiczius, milosius bralius ir seseris, pregtam ir vpaminaiu ius per pānā Jesusa Christusa, at pirtkagi[7]) bei ißganitagi musu, idant ta trumpa maksla ischmaktumbet ijr wisada atmintumbet, sunus iusu ir scheimina turit ischmakiti. A ischguldima platesnia isch kazanes ir patam isch didesnia katechismusa makikietese. A schitą mana darba ijr prakaita vß gier preimtumbet, praschau — Gals.

---

1) II. 2) tur buty. 3) jei kuri. 4) diena. 5) II. 6) ingistagimas. 7) atpirktagi.

Skaititaiap.

Bralau milasis, skaitidams tatai ßinasy,
Jag tassai ließuwis dabar reischkiesy.
Tadrin, iei rassy kaky paklidima,
Pataisik be wysakia vßwidegima.

Pradestyse giessmes schwęntas. 40

Diewa prisakimas, kurij gal giedate ant notas anas senases lękiskas: „O anno pany sslachetna spokolenia etc." Bet del berneliu maßuiu su nota senąge paguldziau.

Tas est diewa prisakimas,
Greku musu pazinimas:
I. Turek, ßmagau, wena diewa.
II. Neimk dawanai ia warda.
III. Atmink diena schwenta schwęsti. 41
IV. Tiewa, matina garbink.
V. Ne vßmuschki ne wena.
VI. Ne dirpk greka tu biauraia.
VII. Newak daiktu artimaià. 42
VIII. Ne ludik ne pateisei.
IX. Hukia, daiktu ijr materes
X. Ne gieisi artimaia.

Praschimas ape dwase schwentąie. 43

Schita giesme esti malda, kurij turim wisy prassiti wenu balsu ir schirde ape dwase schwenta pirm pradegima kazanes. Ant senases notas lękiskas giesmes: „Po prosmi swietego ducha"; „Nu bittenn wyr den heyligenn geyst".

Papraschaim schwentases dwases,
jeib butumbim tikras wieras .kaip
ant ta vß gul, jeib butu, 44
pans diews, prieg ta cziesa,
kada skirsis nog kuna
duscha: taip diewe mums dok.

I. Pirma malda dewapi tewapi. 45
Prascham tawe, diewe tiewe,
idant mums dotumbi tawa

schwnętąie [1]) dwase, jeib mus
nog greku saugatumbi, laskā
tawa laikitumbi: diewe thiewe dok.

II. Malda sunaûspi diewa.
Prascham tawe, sunau diewa,
idant mums dotumbi tawa schwen-
tągi ßadi, jeib gierai mes nu
ischmaktumbym, ing tawe wena
tikietumbim: sunau diewa dok.

III. Praschimas dwasespi schwęntaspi.
Prascham tawe dwase schwen-
ta, su diewu thiewu ijr sunu
traiczie wenagi, teisas weras
mus ischmakik, pagal
walias tawa redik: dwase
schwenta dok.

46 **Ape** dwase schwenta. Veni creator spiritus. Kom got schöpffer, heyliger geyst.

Schwenta dwase, musump ateik,
duschas nu musu atląkijk,
malane tawa, papildik,
47 mus greschnus tu ißgidik.

Ligsmintaiu mes wadinam,
dawana diewa paßistam,
tu duschams pagalba dosi,
ir pati ies lingksmisi.

Vß ßiebk schwesei humus musu,
dok malane ßmanesu,
kunus tu musu patwirtink,
be paliaugima redik.

Tu septinergi dawana,
pirsts tu deschins diewa mana,
szadi dewa tu apreiski,
ir ließuwius naugini.

---

1) schwęntąie.

Nog buklistes welna gielbek,
tawa malane mus turek,
buk musu tu prawadniku,
jeib nesektumbim greku.

Radik mums tewa dąngugi, 48
Jezu, sunu ia tikrągi,
ir tu pati, dwase schwenta,
venibe diewa garbinta.

Sweczin buk duschiasu musu,
lingksmink tu mus sijlwartusu,
jeib smertes nebiatumbim,
ligksmai dusche dotumbim.

Garbe tewui, ir ia sunui
Jezui Christui, musu panui,
taipir ligsmintaiui duschu,
wenibei diewa musu.

Amen, amen iau tarikiem,
diewa schirdi mes garbikiem,
su dziauksmu giedakiem amen,
ant amßiu amßia amen.

Oratio dominica. Vater vnser. Pāteris.

Thiewe musu dąnguięsis 1),
tawesp eit ßmagus gressnasis; 49
mus ischmakie Jesus Christus,
idant melstu greschnas ßmagus,
nasrais ir schirdi praschitu, 50
ir silwarta neturetu.

Daukxsink tu musu malane,
tu mums prisakiei wenibe,
malane ieib giwentumbim,
ir gieribes nemirstumbim,
idant mes tau tarnautumbim,
szadi tawa miletumbim.

1) = dangui ęsis.

Schwęskies musump tawa wardas,
kurs est nog tawęs pamektas,
liksmik tawęsp schaūkienczinsius
mus, ßadzia tawa gieidenczius.
Vesk mus kieliu teisoiu,
tau ant garbes apskirtoiu.

Ateik tawa karaliste,
gielbek mus tawa deiwiste,
priwersk werasp Turkus piktus
ir tawa kriksczianiu katus,
kure tik sawa ischmintiei,
sawa silams ir schwentibei.

51 Palinksmink mus, tewe musu,
platink karaliste duschiu;
dok mums sau teisei tarnauti
ir tawe wena garbinti,
dok sukibesu kantruma,
ir werskies ant dijdzia dziauksma.

Buk tawa walia, weschapte [1]),
szeme ir dągaus karaliste,
noramdijk prischtarauienczius,
prisch tawa wale daranczius,
kure del sawa dachadu
regimai gin sawa bludu.

Dok mums donas wisu dienu,
gieisk mums wisu priwalimu,
dok buti weßlibu kunu,
predok mums hukia reikalu,
ved mums ßadeia wis Jezus,
kada mus rika ig sunus.

Priwersk sawesp ßmanes wisas,
jeib tawe isch schirdes tikras
ißganitagi paßijntu,
ir ieib vß grekus gailetu,

1) weschpate.

tawe ant wisa miletu,
ir isch schirdes taw tikietu.

Atleid mums musu kaltibes, 52
kaltin mus musu biauribes;
artimims sawa atleidem,
malanes mes tawa gieidem,
ved mes tawe ing rustinam,
praßudijma vß slußiam.

Pagal didziases teisibes
nekaltink mus iß piktibes,
betaig tewiska malane
vßmirsk iau musu silpnibe,
ba musu pacziu teisibes
neks est be tawa gieribes.

Musu pregtam neprietelius
milek taip, kaipir mus paczius,
kure labai mus neapkient,
ir kure mums ßabągha spend,
dok idant tawe paßintu,
tawip laska apturetu.

Ne wesk mus ig pagūndima,
twirtink tu musu silpnima,
jeib mes mus stiprei gintumbim,
pagal ßadzia giwentumbim,
tau teisei mes tarnautumbim,
ir piktibiu nesektumbim.

Szinai nepreteli musu, 53
velna pikta kuna, duschu;
sukiei gundin tarnus tawa,
buklei wed mus ing biaurima:
dok mums ßine ir druktibe,
tu sukulk welna piktibe.

Gielbek mus nog wisa pikta
duschas musu, taip ir kuna;
piktas dienas mums ateia,
szalais velns mus vßslagina,

visur ir gan neteisibiu,
ant sweta piln ir piktibiu.

Dok tapagaliausia diena,
skirimi duschias ir kuna
teisei vß grekus gaileti
ir Christaus wiera nomirti,
idant smertes nebiatumbim,
liksmai tau dusche dotumbim.

Amen, stiprei mes tau tikim,
vis mes nog tawes apturim,
tu iau pats mus ischklausisi,
szadegima ischpildisi,
ne del musu teisibes,
betaig del tawa gieribes.

54 Litania nau ieij[1]) suguldita ant tas notas, kaipa giestisy „Tiewe musu dąnguiesis“, „Got vater jn dem himmelreych“.

O diewe, kurss dąngui eßi,
o Jesau ijr schwenta dwase,
o traicze diewa schwęntagij,
venibe diewa amßinagij,
prascham tawe, kaip ßadeiei,
isch klausai tu mus malonei.

Diewe, grekus tu mums atleisk,
pagal darbu mums neatwersk,
isch malanes mums susimilk,
grekus musu wysus vßmirsk,
diel didzia susimilima
saugak dusche, taipir kuna.

Apgink mus kiek wiena cziesa
nog cziarta zdradas, kytresia[2]),
at muschk iu[3]) strelas deganczias,
mus noßuditi gieideuczias[4]);
ach diewe neapleisk musu
duschas ijr kunus wargusu.

---

1) nauieij. 2) kytres ia. 3) tu. 4) gieidenczias.

Apgink tu mus tawa rąka 55
nog piktibiu ijr kiek greka,
nog kariaugīma ijr kawu,
nog brąnguma didzia iawū,
nog vgnis, wandens ijr mara
saugak tu mus, sunus sawa.

Apsaugak nog̃ wacziu ligas,
nog smertis piktas ijr naglas,
ach weschpate mus neapleisk,
diena suda aschtra saugak,
gielbek nog amßinas smertis,
ved essi musu wieschpatijs.

Tawa, Jesau, vßgimimu,
gielbek krauia ischlegimu,
saugak kurius tu atpirkai,
sawa smerti ischwadawai
ir per schwęnta prikielima,
saugak per dąngun ßegima.

Schwęntąie baßnijczie apgink,
preg teisaus ßadzia palaikik,
apsaugak baʃniczies tarnūs,
ir krikʃianistes wiresnius,
predok ʃadziap dwase schwenta,
jeib waisczíu didi daritu.

Dok mūms samdinikus teisus, 56
vera kriksczianiu turinczius,
schwęnta baʃniczie palaikijk,
piktas weras, Christau, ardijk,
kleidenczius kieliap priwersk,
ir wiera tikra gims apreischk.

Ramdyk tawa rąnka stipry
stawinczius prisch tawa ʃadij,
prisch macze piktuiu ʃmaniu
gielbek baʃnyczie kriksczianiu,
kureī kriʃu reik neschty,
tas kraus tawip brąngus esti.

Liepk cesarians [1]) maiestatui,
pagal tawes ieib reditu,
jeib krikscziańis mus apgintu
ir pakaiui mus laikitu;
nogi nepreteliaus Turka,
diewe, saugak tawa rąka.

Dok miera tarp wisu panu,
tarp karaliu, kunigaißscziu,
liepk ßadi tawa apginti,
kursai ischganims mums esti;
te apgin kunu bei labiu,
kurius tu atpirkai krauiu.

57 Mussu pregtam kunigaikßui,
tawa ßadzia milietaiui,
dok stipri rąka kariauty,
sawa paniste apginti,
nog lygu kuna ia saugok,
dide sweikata, Jesau, dok.

Mussu atpent dok kunigiei
sweikatu ijr kunigaikstei;
dok waisczíu musu kunigiei,
ta nogi tawęs gieidentei,
ant garbes ijr schlawes tawa
dok tatai tarneitei sawa.

Liepk panams teisei rediti,
muss isch teisibes suditi,
idant ßmanes pawargussyas
pakaiui butu reditas,
idant patam giera schirdij
galetu tawe garbinti.

Matrischkias waisczíu sukingas
saugak, ijr ßindenczius waikus,
paschak sylpnams bei sergancziams,
ing tawe wena tikienczíams,

---

1) cesariaus.

duschias iu ijr kunus sweikink,
cziesi smertis ias pastiprink.

Ach diewe, dok tims kantruma, 58
turintims didi sunkima,
gielbek isch temczias[1]) teisus,
vargus nomesk taipir rijschius,
lijnksmink tu pats schitus didei,
kurie tur nomirti biaurei.

Ne prietelius[2]) mussu miliek,
vijsus grekus tu gims atleisk,
jeib mes wijs gims atleistumbim,
pakaiui su ieis butumbim,
dok greschnims greku gaileti
ir malones tawa melstij.

Nog nepagadu ijr weiu
saugak sąnczius ant wandeniu,
gielbek tę kariauiencziosius,
tus su Turkais kauiencziosius,
palaimink tawa kriksczianius,
kurius atpirkai per krauius.

O diewe, tumus[3]) ischklausik,
szemes waisczių sweika laikik,
ginki nog truschas[4]) ischkadu
ir nog wysu nepagadu,
dog[5]) tawęs mums neusßmirsti,
tawy amßinai schlowinti.

Riedik materis ijr sunus, 59
scheimina bei daiktus wijsus,
ramdijk mums pikta gieidenczius,
mus praßuditi trakschtanczius,
nog ischkadniku mus gielbek,
tawa sargiba mus turiek.

O Jesau, suneli diewa,
o Christau, malane thiewa,

---

1) temnyczias. 2) Neprietelius. 3) tu mus. 4) kruschas. 5) dok.

Jesau, diewa awynelij,
tu grekus mussu pakielij,
o waisczиau diewa schwęntasis
susimilk ant musu, amen.

Psalmas CII[1]).

Benedic anima mea domino; nuhn lob meyn seel den herren.

Liaiupsink[2]) duscha mana pana,
ir wisas isczas ia warda,
60 ba danksin[3]) gieribe sawa:
atmynki an ta[4]) duscha mana.
Ghyssai atleid grekus tawa,
ißgida liekliga[5]) tawa,
est apgintas stiprus, duschias
61 naugin malane sawa, at-
naugin iaunibe tawa, kaip
iaunibe erelia, karalista gijn
stiprei mus kientenczius pakarnei.

62 Apreiskie mums kielius sawa,
taip liudij wisaki źeme,
milaschirdigai daridams,
visur gailesi radidams,
visus grekus musu mirßdams,
nepagal[6]) darbu sudidams,
rustibe sawa noramda,
malane sawa rāda
gatawu mums padetaiu,
liauientims nog greku;
kaip tamsibe nog schwesibes,
attreme musu piktibes.

Kaip tews pats didei susimilst
ant sawa miloiu sunu,
taipir diews sumumis[7]) dara,
iej tikrai biam ia warda;
paßyst pats musu silpnibes

1) nach der Vulgata, bei Luther CIII. 2) liaupsink. 3) dauksin. 4) ant ta. 5) kiek liga. 6) ne pagal. 7) su mumis.

ir ßina, iag esme dulkies.
Ligiei kaip padziust ßales,
ir lapai krint ant ßemes,
ant kuria kaip wes vßpus,
toiau schalin nopus:
taip ßmagus tur ischnikti,
ba artima tur smerti.

Tektai wena laska diewa 63
stipri bus ant amziu amßa;
lasko tultinase [1]) ijr dauksin,
kurs est tikrai io baisumij.
Karaliau ant wisu milei,
kurie est ia karaliste.
Jus anialai siligy
tarnaukiek [2]) teisei wisy,
panui didem garbe
predokiet ir schlawe.
Duscha mana, tu platink
cziesti ir garbe dewui.

Psalmas L [3]).

Miserere mei deus secundum magnam; Erbarm dich mein o here got. Kurȩgiest [4]) neschant nomirusigi grabapi.

Arguments arba ischguldims.

Tame psalme paßistam didibe ir sukibe grrku [5]) musu prisch rustibe diewa, kurie atleisti bus iß didzias milaschirdigistes diewa, kada gailim vß ius, liauiemas nogiju [6]), milaschirdigistiei diewa tikra wera turedamy.

Susimilk ant musu diewe 64
isch didzias malanes tawa,
dussas musu ta neapgal,
be tawȩs gauti sweikatas;
per dide tawa malane
jau vßmirssk mana silpnibe,

1) tulinase. 2) tarnaukiet. 3) nach der Vulgata. 4) kurȩ giest. 5) greku. 6) nogi ju.

65 ba ijpoliau asch ig biauribes
nesitwerdams nog piktibes.

Apmazgak mus nog piktibiu,
taip ir nog wisu biauribiu,
szinau sukius grekus mana,
paßeidziaw gieribe tawa;
ta man wisada sukiei gail,
jag prisch tawe asch prastaiau,
bet tikiu ir ne silwartauiu,
jag ßadis tawa est pilns teisibiu.

Szadeiei malane wisims
vß sawa grekus gailintims,
tu essi tiews mums malanus:
dok malane tawa sunums,
ved teisus est ßadis tawa.
Paßist bei saka duscha mana,
66 jag gimdits esmi narse tawa,
bet stiprei tikiu tawa gieribei.

Asch pregtam pats nepaklidau,
jag teisibe mili sakau,
nari teisei tarnauienczíu
ir narus tawa pyldanczíu;
kitaip mes negalim bilati,
tektai iag esme paskandinti,
jei tu pats mus ne apmazgasi
ir malanesp tawa neprieglausi.

Apschliek mus diewe izapu,
ir iau czysts bus kuns bei duscha,
per tawa, pan, apschlekima
greku gausim atleidima;
dok mums werkientims ischgirsti,
jag mus nari sawip tureti,
ant greku musu nepawizdek,
bet wisas piktibes prim[1]) tu notremk.

---

1) pirm.

Schirdi iau mana atnaugink,
dwase schwenta tu papildik,
mane nog tawęs neatstumk,
bet milei tu sawesp prīgimk,
palinsmik[1]) nu duchu schwentu,
ir padiek mums nu tawa ßadziu,
predok dziauksma ir ißganima,
kuria nostaiau per sugreschima.

Mokik manes kieliu tawa, 67
jeib liauczias piktibiu mana,
jeib greschnigi prisiwerstu,
tawa walia wis giwentu,
nokielk nog manes narsa tawa,
schis esmi ghadnas praßudima,
paradik tu malane sawa,
ir iau ischklausik maldas mana.

Paklanu musu netrakssti,
duschu paiunkai eschkati,
schirdi vß grekus gailinti,
tą tu neturi papekti;
ne peikiek tu musu afferas,
meldenczius mus iß stiprias weras,
paradik mums malane sawa,
ved mes esme sutwerims tawa.

Garbe testa diewui tewui,
musu tikram sutwertaiui,
schlawe buk nu ir ia sunui
Jezui, musu atpirktaiui,
liaupse testa schwentai dwasei,
musu duschu paliksmintaiei,
tikra garbe buk wenam dewui
ant wisu amßiu amzinoiu.

Patrem letuwiskai ant notas tos tur giedati, kaip wakiskai 68
giest: „wyr gleuben all an einen got“. Bet del zekieliu pate nota netigieiaū pagulditi.

1) palinksmik.

Mes tikim ijg wenagi diewa,
sutwertagi wyssa sweta,
jag ans mussu tewu staia,
69 mus sau vß sunus ischrinka,
nar mus kiek cziesa peneti,
duschas, kunus nar saugati,
nog wisa pikta nar apginti,
70 vargusu ir silwatusu[1] padest,
ba ape mus tur rupesti,
serkti, iaut, gin ir reda,
kiek daikta sawa maczij walda.

71 Mes tikim ijng Jesu Christusa,
diewa wenatigi sunu,
kurs amßins est su tewu,
macze, garbe ligus est diewui;
isch Marias, czistas pannas,
gimes esti, ßmagus tikras,
ir isch malanes sawa teisei
vß mus greschnus spraßuwusioius[2]
nomires est ant krißaus,
ir deiuistes sawa macze
isch nomirusiuiu kiele.

Mes tikim ig dwase schwentąie,
diewa traicze wenatige,
ba silwartigus mus ligksmin,
malanes gis sawa mums neschikst,
visa werna kriksczianiste
tur stiprei sawa sargiba,
czia greku mums dost atleidima,
isch amßinas mukas ißgana,
ir pa karczias musu smertes
amßinai dąngui busim,
ir tę su iu mes karaliausim.
Amen.

---

1) silwartusu. 2) praßuwusiosius.

Giesme ape berneli Jesu, 72
kurę giest dienasu Christaus vßgimima pagal suguldima senaia, ant notas „dies est letitie“, „der tag der ist so freüden reich“.

Bernelis gime mumus ischgi
pannas czistas,
kaip rasźe ir lelija, stebisi
wisas swetas.
Bernelis esti
diwnas, esti tikras diewas,
esti źmagaus[1]) pilnas, deiwi- 73
steie amßinas, szmagisteie
zmertelnas, panas Jesus Christus.

Graßus esti bernelis, ßedi kaip lelia, ne-
schaiagi[2]) ant rąnku mergaite Maria, ßin-
de gi panna czista, peneia karaliczia ißgi
gi dąngus pena; roßa esti Jesus Chri-
stus, lelia esti Maria, abu ßiedu dąngui.

Angelai pemenimus pasakie linksmibe, 74
kaip panas Jesus Christus dos mumus
druktibe. Ateidamij angelai giedaia
liksma giesme ant maßa bernelia, edza-
su pagulditą, mumus nog dąngus do-
ta isch malanes diewa.
Atminki pane Jesau, kaip essi gimditas
nogi pannas Marias ant wissu link-
smibiu, sunau diewa wernasis, schemu
swetui dotasis ant ischwadawima,
saldziauses pane Jesau, miliauses pane
dewe susimilk ant musu.
Melskieg didis ir maßas pana Jesu Chri-
stu, idant mus apteisintu per sawa tei-
sibe. Malanus esti Jesus, esti malanes
pilnas ant ßmaniu greschnuiu, kure
gieid ja malanes ißgi wisas schirdies.

---

1) źmagus. 2) = nesziojo jį.

Garbe buk dewui tewui ir ia sunui Jesui, buki cziestis ir garbe dewui amßinamui, kaipa buwa isch pradzias, taipa buk ijr wisada ant amßu didzuiu. Liaupse dewui dąnguię [1]), mariasu ijr ßemesu panui Jesui Christui.

75 Giesme ape swetasti alba sacramenta altariaus,
tatai esti ape kuna ir kragij musu pana Jesaus Christaus.
„Jesus Christus vnser heyland“.

Jesus Christus ischgielbetas musu,
kursai no malde diewa tewa narsu,
per sawa kartu kientegima
76 nog amszinas mukas mus ischgielbeia.

Jdant ta mes wijssi nemirsstumbim,
dawe mums kuna idant walgitumbim,
apslepta ipatine donas,
taip ir gierti wine krauias ia schwentas.

Kurs nar teisei tap stalap prieitij,
tas pats sawe gierai tur ischmegintij,
kurss nedastainai stalap prisźęks,
tas vß malane smerti amsźinā gaus.

Tu ßmagau turi garbinti diewa,
jag tawe taip gierai gis papeneia,
ir iag del tawa greku didziu
ant smertes biauras dawe sawa sunu.

Tu stiprei sźmagau turi tikieti,
jag tasai penuksslas liganiu esti,
kuriu schirdis grekais apswertas
ir silwartu sukiu esti apslektas.

Taip didzias malanes sumilima
eschka schirdis, grekais didei vßslekta,
ne eik stalap, iei ne essi greschnas,
idant negautumbi piktases algas.

1) dąnguie.

Jesus bila: „greschnij eikiet manęsp, 77
prileiskiet susimilti mane sawęsp,
liekariaus sweikims ne est reika,
ba ia maksla sweikiegi tur vß ioka.

Jei galeiei sawy ischganity,
kam bereiktu man vß tawe nomirty?
Tąs stals tawe netur gielbeti,
jei tu pats sau gali sweikata doti“.

Jei tikiesi tu isch schirdes wisas,
ir taip tikrai skielpsi sawa nasrais,
tada iau gierai priesitaisei
ir tu penukslu dusche papeneiei.

Vaisczaus ßmagau neturi apleisti,
kaltas tu eßi artima mileti,
jeib tawa gautu padegima,
kaip tu pats gawai nog dewa tewa.

Christe, qui lux es et dies.

Christau, dena essi ir schwesibe,
nactes nodęngij tamsibe, 78
schwesibes schwesums tu essi,
schwesibe schwenta apreischki.

Prascham, schwentasis musu weschpatis,
saugak mus schita naktie,
testa mums tawyp athilsis,
predok pakaiu schas nakties.

Jdant sunkus sapnas neußgrutu,
jeib welns mus nesugautu,
ir kuns iem ieib ne prijlieptu,
kaltus mus nepadaritu.

Akims musu dok mega pregimti, 79
schirdij dok tawesp iautety,
deschine tawa mus te apgin,
tarnus tus, kurie tawe mijl.

Apgintaiau, ant musu pawizdiek,

ne preteliu[1]) musu attremk,
redik iau mus, tawa tarnus,
kurius at pirkai per krauius.

Atminkiek iau ant musu, pane,
sylpname musu kune;
tu duschas musu apsaugak,
Jesau nog musu neatstak.

Tawesp schaukiem nasrais, taip ir schirdij,
jeib mus tu neaplestumbi,
steikies musump ijr netruk,
pagalka[2]) mums tu pats priedok.

Garbe buk amßinam dewui tewui,
ja sunui Jesui Christui,
irsu[3]) dwase, sargu duschiu
ant amßinoiu amßiu. Amen.

Ischbruktas[4]) Karaliauczui per Jana Weinreicha metusu ijr dienagi, kaip ant pradzias knigieliu ijra.

---

1) nepreteliu. 2) pagalba. 3) ir su. 4) ischdruktas.

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth in Göttingen.

Litauische und Lettische Drucke

des 16. Jahrhunderts

herausgegeben

von

Adalbert Bezzenberger.

Göttingen,
Robert Peppmüller.
1875.

Einleitung.

Im I. Bande des Magazins der lett.-literärischen Gesellschaft (Mitau, 1829) findet sich ein von *P. v. Köppen* herrührender Abriss der lettischen Literaturgeschichte[1]), aus welchem ich einen kurzen Abschnitt — bis auf Manzel — mitteile (III. 27): „Die Deutschen, welche um's Jahr 1158 in die Mündung der Düna einliefen, fanden hier ein rauhes, abgöttisches Volk vor. Der Bischof Meinhard und seine Nachfolger (von 1170 an) konnten die Letten nur durch die Waffen zum friedliebenden Christenthum bekehren, welches sich nicht eher als um's Jahr 1228 in der ganzen Gegend ausbreitete . . . . Schon im Jahre 1198 schrieb der Papst Innocenz vor, dass die Neubekehrten die Beichte, das Vaterunser und das apostolische Glaubensbekenntnis auswendig lernen sollten. In der aus den Zeiten des Erzbischofs Henning (1424—1444) herrührenden Kirchenordnung ward befohlen, dass niemand getraut werden sollte, der nicht das Vaterunser, den Glauben und den englischen Gruss auswendig wüsste, imgleichen, dass keiner als Pfarrer angestellt werden dürfe, der nicht die Landessprache verstünde . . . . . Diese Verordnungen lassen glauben, dass schon im 12. Jh. schriftliche Aufsätze in lettischer Sprache vorhanden waren, nach welcher die Geistlichkeit dem Volke die erforderlichen Kenntnisse beibringen.

---

1) Vgl. Dr. U. E. Zimmermann, Versuch einer Geschichte der lettischen Literatur, Mitau 1812. 8°; Aperçu de la littérature lettonienne par M. Sonntag in dem bulletin universel des sciences et de l'industrie, sect. VII. Bd. 4 s. 182 ff.; Chronologischer Conspect der lettischen Literatur von 1587—1830 von C. E. Napiersky (Magazin der lett.-litt. Gesellschaft III, St. 2 u. 3).

konnte ..... Bis jetzt werden indessen die von *Nicolaus Ramm*[1]) im J. 1530 veranstaltete Uebersetzung der zehn Gebote, die Prophezeiung Zachariä durch *J. Ecken*[2]) „verundeutscht“ und der von *Joh. Rivius* übersetzte Katechismus Luthers (Enchiridion), welcher zu Königsberg im J. 1586 auf 8½ Bogen in 4⁰ erschien, für die ältesten Denkmäler der lettischen Literatur angesehen. Dass es aber schon vor 1586 mehrere handschriftliche Hülfsmittel für den Zweck der Kirche und Volksbelehrung gegeben habe, beweist folgende von *C. L. Tetsch* in seiner „Kurländ. Kirchengesch. Th. III. S. 318, Königsberg und Leipzig 1770“ aufbehaltene Nachricht: Bei der Kirchenvisitation, die Marggraf Albrecht von Preussen 1560 in der damals an ihn verpfändeten Vogtei Grobin veranstaltete, fand der Visitator Joh. Funk in der Kirche zu Heiligen-Aa zwei geschriebene Bücher in Pergament, wovon das eine die Evangelien und Episteln auf das ganze Jahr, so wie die Passionsgeschichte nach den vier Evangelisten, das andere aber den Katechismus in zwiefacher Auslegung und andere Sachen mehr, sammt den Kirchencerimonien, wie sie Luther bestimmt, alles in lettischer Sprache enthielt ....

---

1) Er starb 1532, vgl. v. Recke und Napiersky, Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland III. 470. Seine Uebersetzung der 10 Gebote und mehrerer Lieder sollen sich befinden in den mir unbekannten „Psalmen und geistliche Lieder oder Gesänge, welche in der Kirchen Gottes zu Riga und anderen Oertern Lieflandes mehr in Lieffländischer Pawrsprache gesungen werden. Dem gemeinen Hausgesinde und Pawren zur erbawung, nutz und frommen. Gedruckt zu Riga in Liefland, bei Nicolaus Mollin, 1615“; vgl. Zimmermann, Versuch u. s. w. S. 13. Zimmermann teilt s. 20 die Uebersetzung der 10 Gebote mit.

2) Vgl. v. Recke und Napiersky I. 469: „*Eck*, auch *ab Ecken*, *Eycken* und sogar *Mecke* (Johann) kommt 1526 als Stadtprediger zu Riga und zwar als Diakonus vor, ging 1528 nach Pernau, und kehrte von dort etwa 1534 oder etwas früher nach Riga zurück, wo er nun wieder unter den Stadtpredigern genannt wird. 1536 heisst er undeutscher (d. h. lettischer) Pastor zu St. Jakob in Riga und kommt so noch 1543 vor.“ Lieder von ihm, von denen einige schon 1535 verfasst sind (s. Zimmermann, O. a. s. 14) sollen sich in den angeführten „Psalmen u. s. w. Riga 1615“ befinden. Die Uebersetzung der Weissagung Zachariä teilt Zimmermann O. a. s. 21 mit.

Der Druck lettischer Bücher begann im J. 1586 mit dem, zu Königsberg auf Kosten des Herzogs Gotthard Kettler herausgegebenen, oben schon angeführten Katechismus. Im folgenden Jahre (1587) erschienen eben daselbst ein geistliches Gesangbuch, die Leidensgeschichte Jesu und sonn- und festtägliche Evangelien und Episteln".

Ich habe diesen Abschnitt mitgeteilt, damit die Stellung, welche der Katechismus von 1586 innerhalb der lettischen Literatur einnimmt, klar sei; er findet sich, mit den undeudschen Psalmen, Evangelien und Episteln von 1587 zu einem Bande vereinigt, in der Königl. Univ.-Bibl. zu Königsberg (Cb. 178. 4°)[1]). Diese Werke von neuem herauszugeben, ist um so notwendiger, als sie jetzt gänzlich vergessen zu sein scheinen.

Dem Katechismus ist eine längere Widmung (10 Seiten) vorangeschickt: „Den Durchleuchtigē, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Friderichen vnd Herrn Wilhelm, Gebrüdern, in Liefland, zu Churland vnd Semigallien Hertzogen" — den Söhnen des Herzogs Gotthard —; sie ist zum grössten Teile wertlos, Beachtung verdient nur der folgende Abschnitt: „E. F. G. haben .... nicht vmbgang haben ſollen, durch derſelben Rhete, Churlendiſche vnd Semigalliſche Kirchen Viſitatorn, die Edlen, Ehrenueſten vnd Achtbarn Herrn Salomon Henning vnd Chriſtian Schröders vns Prediger embſig vnd getrewlich vermanen zulaſſen,

1) Napiersky, Chronol. Conspect u. s. w. S. 10 bemerkt: „Nach Tetsch (Kurl. Kirchengesch. II. 191, III. 152) befindet sich ein Exemplar — nemlich des Katechismus sammt den Psalmen, Evangelien und Episteln und der Reymersschen Passio — in der Libauischen Kirchenbibliothek". Tetsch — gestorben 1771 zu Libau, als emeritierter Geistlicher — sagt das gar nicht, sondern bemerkt nur III. 152: „man kann gar leicht urtheilen, dass diese allererste Ausgabe der Lettischen Liedersammlung — nemlich der Psalmen von 1587 — eben nicht in so starker Anzahl geschehen, dannenhero sie auch in kurzem vergriffen worden, und auch wohl heutiges Tages — im J. 1770 — keines mehr im Lande aufzutreiben sein möchte, ob ich gleich noch derselben eins besitze". — Einen Abdruck erlebte der Katechismus im J. 1615, als Anhang zu den angeführten „Psalmen u. s. w. Riga 1615".

Wir wollen auch etwas für die arme, einfeltige Vndeutſche zu warem vnd mehrem vnterricht vnd troſt jrer Seligkeit aus Deutſcher Sprache in die Vndeutſche vertiren vnd ſetzen, Damit ſie deſto bas vnterrichtet, von jrer Abgötterey, Aberglauben, Zauberey, Hexenwerck vnd andern ſünden mehr erleytet vnd zum waren erkentnis Gottes ins gemein, jung vnd alt gebracht werden möchten. — Solcher mühe vnd arbeit ob ſich wol vnſer in Gott ruhender Mitbruder am wort Gottes, Herr *Johan Riuius* ſeliger, damals *Paſtor zu Doblehn*[1]), hiebeuorn vnterfangen vnd an die verdolmetſchung des Catechiſmi des hocherleuchten Mannes Gottes D. Martini Lutheri ſeliger gedechtnis, ſowol der Sontags vnd andern vornembſten Feſte Epiſtel vnd Euangelien, als auch der gewönlichen Chriſtlichen Pſalmen vnd Geſenge in den Kirchen nicht wenig oder geringen fleis gewandt, So hat doch ſolch ſein trewer fleis vnd arbeit wegen ſeines vnuermutlichen vnd plötzlichen abſcheides aus dieſem elenden Jammerthal nicht können vollkömlichen ins werck gerichtet oder in Druck verfertiget werden, Bis numehr vnſerer des Sacroſancti Miniſterij etliche einheimiſche vnd der Sprachen kündig auff vor erlangten Fürſtlichen befehlich ſolche arbeit wider auffs new vor die hand genomen vnd verfertiget". — Die Widmung ist datiert: „*Bauſchenburg* am 10. Octobris Calendarij non correcti, Anno 1586", und unterzeichnet von: „*Chriſtian Mick*[2]) zur *Ekaw*, *Baltzer*

1) Weder Recke und Napiersky III. 552, noch Zimmermann s. 14 berichten genaueres über ihn.

2) v. Recke und Napiersky nennen ihn *Micke* und bemerken nur: „War seit 1578 Prediger zu Ekau in Kurland und seit 1586 an der Domkirche zu Riga". Ueber Lemrbock, den sie und alle anderen *Lembreck* nennen, bemerken sie nichts. Reymers (Reimers) war nach ihnen seit 1573 der erste lettische Prediger zu Bauske in Kurland und starb 1607. Er verfertigte auch selbständig eine Uebersetzung: „Passio. Von dem Leyden und Sterben vnsers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi, nach den 4 Evangelisten. Aus Deutscher Sprache in Undeutsche ge-

Lemrbock zu *Tuckum*, *Gothard Reymers* zum *Bauſchenburg* vnd *Johannes Wegman* zur *Frawenburg*, Pfarherr vnd Prediger".

Was den Wert unseres Katechismus ausmacht, sind — abgesehen von dem historischen Interesse, welches er beansprucht — eine Reihe altertümlicher Formen, die sich in ihm erhalten haben; man beachte die fut. *buuſe* 7. 23, 21. 16, 22. 33 (= bûs[1]), vgl. Bielenstein, Lett. Spr. II. 155), *tapſe* 26. 15 = taps; die Infinitive *bute* 22. 5, 27. 10 = bût, *greſthe* 10. 33 = grîft, *eßackte* 25. 23 = îsâkt; die 3. sg. *palleckt* 21. 27 = lit. lëkt; den gen. sg. *dawibes* 28. 24 = dewibas; die Locativformen *kruſtan* 2. 27, 12. 18, *tan wackarran* 20. 33, *tan wetan* 1. 7, *baſniczan* 5. 19, *Bouwan laykan* 21. 19, 25. 7 u. s. w.; die Präpositionen *exkan*, *appeſkan*, *prexkan* (*preſchan* 16. 15, 17. 22, 22. 22, *prexan* 17. 24) (über das -n vgl. Schleicher, Lit. Gr. S. 293) etc. — Was aber den Wert des Katechismus als Uebersetzung betrifft, so stelle ich ihn nicht hoch. Es finden sich eine Menge von Wendungen in ihm, die man schon jetzt für unlettisch, zum Teil für hässliche Germanismen wird erklären dürfen. Man beachte: *ſemmoyates yums* 25. 5 für ſemûjatîs, oder *adßiſtös man* 19. 22 für atſîstûs; oder *toes greekes thoes thewes* 2. 12 (vgl. das richtige 11. 16), *tha drougczibe thös ſzweetes* 13. 1 (2. 32), wo fehlerhaft der acc. zu stehen scheint. Die Uebersetzung des deutschen „dass wir unserem nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen" durch *peetcz..... ſthawam* 11. 1. 2 ist ungeschickt; ebenso ungeschickt ist das gleich darauf folgende *ſpidibe thäs teſes* 11. 2, denn ſpidibe bedeutet splendor, fulgor, und die Uebersetzung von „der ich heim suche" durch *katteers mayas pemeckle* 2. 13, 11. 16

---

bracht. Königsberg 1587. 15 Bl. 4°". Zimmermann O. a. s. 16 verzeichnet eine zweite Auflage desselben Werkes: Riga 1615. 4°. — Ueber Wegman finden sich keine Nachrichten.

1) Bei der Transcription folge ich der von Bielenstein in seiner „lettischen Sprache" angewanten Orthographie; nur die dort durchgeführte Verdopplung der Consonanten konnte ich mich nicht entschliessen beizubehalten, zumal da Bielenstein (in der Vorrede zu dem Ulmannschen Wörterbuch) sich jetzt selbst gegen sie erklärt hat.

ist um nichts besser als Abel Will's oft angeführtes *kas.... kâimaluke*.

Geradezu entsetzlich ist das graphische Gewand, in welchem die lettischen Wörter erscheinen, und welches oft das Verständnis derselben erschwert. Ueberblicken wir die hauptsächlichsten graphischen und lautlichen Erscheinungen:

1) S wird vertreten durch ſ (s; deutsch ſ und s): *ſweete* 1. 14, 8. 21 = swétu; ſz und ß: *ſzack* 2. 9 = sak(a), *ſzodyt* 2. 30 = *ßodyt* 12. 21 (sůdít), *meßes* 2. 34 = mîsas; ſſ: *wuerſſon* 3. 12 (*wuerßon* 1. 17, *wuerſon* 27. 16) = wi'rsû, *ßaſſetz* 16. 20 = sasîts; ſch: *ſeptitepaddeſchmette* 8. 6, *döwite paddeſchmette* 8. 17 (heut: septínpadsmitá, dewínpadsmitá); ſcz: *ſczirdtcz* 7. 17 = si'rds; ss ist = ßh, ſſh in: *eßhe* 6. 17, *eſſhe* 20. 24 = essi. — S verbindet sich mit vorhergehendem k oder g zu x: *kunx* 3. 26 = ku'ngs, *ßelyx* 3. 33 = ſchêligs, *lixte* 10. 9 = likstu, *auxtena* 25. 6 = augstiná, vgl. *naacx* 29. 24 ≛ nâks. — Statt ts erscheint z in: *ſeptyz* 10. 18 = *septíts; tz: *ſzyſtz* 2. 27 = sists, *abbhestz* 2. 27 = apbeſts; tcz: *eyemptcz* 2. 25 = ȋje'mts, *paſſuſtcz* 3. 31, 16. 35 = paſuſts; ttz: *ſweetyttz* 3. 9 = swétíts; dtcz: *isledtcz* 4. 33 = iſlîts. — Auf dieselbe Weise ist ds bezeichnet; durch tcz: *taatcz* 16. 21 = táds; dtcz: *waerdtcz* 3. 10 = wárds, *goodtcz* 3. 17 = gůds. In *whettz* 17. 19 = wezs ist zs durch ttz wiedergegeben.

2) Das ſ ist bezeichnet durch ſ (s): *ſemmes* 1. 18 = ſemes, *ſackt* 1. 24 = ſagt, *parlouſe* 18. 14 = párlauſa, *bes* 14. 8 = beſ; ſz: *adſzith* 2. 17 = atſît; ß: *ßedczigam* 22. 5 = ſîdſigam, *ßinnamme* 8. 15 = ſinamu; z: *ezimo* 17. 19 = *iſímů; ſs ist = ß in *ißamiſſchenne* 15. 29 = iſsamischanu, *ayßeth* 22. 26 = aiſsît.

3) Sch ist = ſch: *czelſchene* 2 34 = zelschanu, *cziwoſchen* 2. 35 = dſíwůschanu; ſ: *wueßaſke* 19. 11 = wisaschki; ſſch: *treſſches* 1. 13 (heut treschâis).

4) Dem ſch entspricht ß: *ßelyx* 3. 33 = ſchêligs, *ßeele* 5. 26 = ſchêli; ßh: *ßheele* 19. 31 = ßeele; ſz: *ſzeeleſtibe* 11. 24 = ſchêlastibu; ſch: *ſpeſche* 7. 29 = spîſch(a); ſſch: *daſſchekärte* 5. 18 = daſchkárt; ſſ: *muſſigę* 3. 17 (*mußige* 2. 34) = múſchigi.

5) Z ist bezeichnet durch z: *zenix* 5. 11 = zînigs, *zour* 28. 33 = zaur; c: *cettortz* 1. 15 = zeturts, *baſnicekungam* 19. 16 = baſniz'-ku'ngam; tc: *maetcekle* 29. 19 = mázekli, *Batcy* 3. 26, 4. 6 = sazíja; cz: *czittes* 1. 9 = zitus, *czenit* 1. 17 = zînít; czh: *jouczheet* 13. 23 = jáuzét, *czheldt* 17. 23 = ze'lt; dcz: *lodczeklis* 11. 31 = *loczeklis* 12. 14 (lûzeklis); tcz: *tytczibe* 2. 21 = tiziba, *patteitcze* 4. 25 = patéiza; dtcz: *ledtczibe* 2. 2 = lẽzibu, *predtczeeſchenne* 10. 23 = prezeschanu.

6) Für dſ erscheint cz: *cziwo* 1. 17, 9. 32 = dſíwû, *peczimmis* 2. 25 = pîdſi'mis; dcz: *Buudczeys* 5. 14 = sûdſéjis; tcz: *lytcz* 4. 7 = lîdſ, *arritczan* 4. 18 = aridſan; dtcz: *lydtcz* 4. 28 = lîdſ, *arridtczan* 3. 12 = aridſan, *peluudtczys* 5. 18 = pîlúdſis; gcz: *drougczibe* 2. 32 = dráudſıbu; dtz: *Buudtz* 5. 14 = sûdſu; ſcz: *ſczerſchen* 5. 24 = dſer'schanu, *ſczerreth* 4. 34 = dſeŗat, *ſczedath* 20. 30 = dſídat; ß: *Beryo* 7. 34 = dſeŗu. — Für dſch erscheint dcz in *dadczes* 27. 15 = dadſchus.

7) C und ch findet sich — abgesehen von tc, ſch u. s. w. — für k in Fremdwörtern: *cruſtibe* 3. 25 = krustiba, *cruſtitcz* 3. 30 = krustíts, *chruſtita* 2. 32 = krustítu.

8) Virgulierte Buchstaben finden sich nicht — sie wurden erst von Manzelius eingeführt —, vgl. *palloutes* 11. 26 = pałautîs, *wueſſenotal* 12. 9 = wisnotał; *baryo* 27. 3 = baŗû, *buryam* 9. 22 = buŗam; *bherninges*[1]) 29. 18 = berniņus, *wingam* 2. 24 = wiņam, *muerrones* 2. 31 = miŗûņus; *ſkirt* 26. 5 = schkirt. Ein ģ enthaltendes Wort dürfte kaum vorkommen.

9) W wird durch w, zwischen Vocalen in einigen Wörtern auch durch uw bezeichnet, vgl. *thoeuw* 5. 14 = *thoew* 1. 14 (tew), *doeuwis* 12. 3 = *doewis* 4. 15 (dewis), *gauwigam* 22. 6 (von gawigs nüchtern) neben *gawheſchenne* 19. 6 (gawéschana), *touwe* 14. 6 u. ö. neben *tows* 13. 28 u. ö.; w ist ausgelassen (Druckfehler?) in *tüake* 2. 3 (= túwaku).

---

1) Der Aussprache entsprechend, vgl. Stender, Lexikon unter N: „ņ wird als die erste Silbe in dem Worte E n g e l ausgesprochen", und Bielenstein I. 89.

10) Für j erscheint ausser j auch i: *klaias* 1. 17 = klâjás, *ieb* 2. 8, 3. 18, 7. 29 = jeb; y: *mayas* 11. 16, 2. 13 mâjâs, *peſtitaye* 8. 24 = pestítája, *yuus* 4. 10 = jûs; *wyneryetayam* 22. 8 = wînrîyétajam (vgl. rîjéjs Verschlinger, Fresser); in dem häufig vorkommenden *gir* (= ir) steht g für j. — In *bia* 21. 32 (= *bijá) und *byaſchenne* 24. 22 steht i (y) = ij. Vgl. o. *-ryetayam*.

11) Tenuis erscheint vor Media häufig als Media: *adbilde* 2. 10 u. ö. = atbi'lda; *abgulleetes* 21. 13 = apgu'létîs; *adſzith* 2. 17, *adßyth* 14. 37 = atſît; *adczimptibes* 17. 11 = atdſimtibas; *abgada* 12. 7 = apgâdá; *abganyth* 8. 16 = apgânít; *abdomath* 9. 5 = apdõmát; dagegen vgl. *apbheſtz* 12. 18 (*abbhestz* 2. 27) = apbeſts; *apmhelloyam* 10. 31 = apmelûjam; *atdabbuus* 24. 28 = atdabús.

12) Media erscheint — der Aussprache gemäss; ebenso die unter 11 aufgeführten Wörter — vor Tenuis meistens als Tenuis: *ſackt* 1. 24, 10. 19 = ſagt; *luuckſchenne* 3. 8 = lúgschana; *luuckt* 7. 20 = lúgt; *bheckt* 29. 16 = bégt. Dagegen *labprath* 7. 29 = labprát.

13) Zwischen m und t wird p eingeschoben: *eyemptcz* 2. 25, *yempta* 26. 16 = îje'mts, je'mta; *yempt* 25. 27 = je'mt; *czimptibes* 17. 9 = dſimtibas.

14) Sehr häufig sind Consonanten verdoppelt: *czittes* 1. 9 = zitus, *patteitcze* 4. 25 = patéiza, *turreth* 1. 9 = turét, *wueſſe* 2. 8 = wisu, *debbes* 13. 21 = debess, *raddytaye* 30. 6 = radítáju, *luuckſchenne* 14. 31 = lúgschana (ck = kk); *rückte* 7. 14 = rúktu, *palleck* 8. 8 = palîk. Ebenso sind *edth* 6. 4, 7. 19 = ît, *czheldt* 17. 23 = ze'lt zu beurteilen. Dagegen ist etymologisch gerechtfertigte Doppelconsonanz einfach geschrieben in *czekaarth* 4. 34, 18. 22 = zẽkkárt.

15) H findet sich häufig hinter Consonanten: *bherne* 4. 1 = bérnu, *whetczakes* 10. 2 = wezakus, *eſſhe* 20. 24 = essi, *doth* 2. 2 = dût, *nhepattheſe* 1. 11 = nepatîsu, *kha* 2. 18 = kõ, *abbhestz* 2. 27 = apbeſts, *thewims* 4. 15 = têwîm, *thas* 4. 25 = tas 4. 24, *thoew* 1. 14 = tew, *nhe* 1. 9 = ne. Auch nach einem Vocal findet es sich: *ehdene* 18. 2 (*ehedene* 18. 5) = édîna, *ehſchenne* 19. 1 (*eheſchenne* 18. 31) = éschana,

mehs 3. 14 (mês); im Anlaut steht es nur in *helles* 2. 28, 12. 19 (eles).

16) Ein Nasal wird häufig durch einen Strich über dem vorhergehenden Buchstaben bezeichnet: *pam̄eſſchē* 2. 32 = pammeſſchen (pameschanu, über die Apokope des auslautenden Vocals s. u.), *czelſchēne* 2. 34 = czelſchenne (ze'lschanu), *boußlēs* 11. 27 = bouſslems (bauschlîm), *patteitczā* 21. 34 (patéizam).

17) Besondere Beachtung verdient die Verwendung des e. Es findet sich häufig hinter den Vocalen a, o und u — entweder selbständig neben sie oder über sie gedruckt; das letztere habe ich im Text in der gewöhnlichen Weise durch übergesetzte Punkte bezeichnet —; diese ae (ä), oe (ö) und ue (ü) sind in verschiedener Weise zu beurteilen:

I) ae, ä.

a) ae (ä) wechselt mit a in denselben Wörtern: *pär* 5. 8, 8. 4, 26. 22 neben *paer* 5. 4 = *par* 4. 33, 7. 35 (über par vgl. Bielenstein I, 97 b, II, 301); *maetce* 2. 16, 3. 1, 3. 18 (= mázi) (vgl. *maetceklems* 3. 26, *maetceklims* 4. 26 = mázeklîm) neben *pammace* 22. 21 = pamáz(a), *maczeth* 3. 27 = mázat; *thaes* 2. 23, *thäs* 11. 2 neben *thas* 17. 8 = tâs; *täs* 26. 24 neben dem häufigen *tas* = tas (nom. sg. msc.); *kärtan* 16. 16, 16. 26, 17. 1, 27. 20 aber *kaartan* 26. 21, 27. 5 (kártâ), vgl. *daſſchekärte* 5. 18 = daſchkárt, *wenkärtige* 9. 10 u. ö. = *wînkártigi, *duewekartige* 22. 22 = diwkártiga; *klät* 20. 20, *kläth* 21. 4 aber *klaath* 20. 28, *klaat* 21. 11 = klát; *loulätz* 15. 5 neben *loulathe* 10. 17 (lauláts); *naeckt* 13. 7, *näckt* 14. 26, 29. 21 und *näck* 14. 8 neben *naacx* 29. 24, *nake* 16. 4, *enakas* 14. 6 (von nâkt); *paglaeb* 12. 9 neben *paglabt* 15. 27 (paglábt); *praetcz* 3. 11, *prätcz* 14. 17 neben *prate* 9. 5, 21. 20, 23. 35, *paprate* 16. 9 (práts).

b) ae (ä) erscheint ausschliesslich in: *wärdtcz* 13. 28 = *waerdtcz* 3. 10, *wärde* 5. 18, *waerde* 1. 11, 5. 29 (wárds); *kaerdenaſchenne* 3. 15, *kärdenaſchenne* 15. 24, *kärdena* 15. 26 (kârdinát); *aeſto* 3. 16 u. ö. = *aeeſto* 17. 5 u. ö. (über dieses Wort s. u. S. XVI).

Dass in diesen Wörtern das ae (ä) eine besondere Aussprache des a andeute, ist unwahrscheinlich; ich nehme an,

dass es in ihnen allen wie reines a (kurz oder lang) ausgesprochen wurde. Man kann auch nicht sagen, dass es eine Dehnung der Aussprache andeute, da auch entschieden kurzes a dadurch bezeichnet wird (in täs = tas). Das e ist, ähnlich wie das h, ein überflüssiger Einschub, für dessen Anwendung sich nicht einmal ein Princip auffinden lässt. Als solcher erscheint es offenbar in *aeefto* 17. 5 = *aefto* 3. 16, *ehedene* 18. 5 = *ehdene* 18. 2 (édîna), *ehefchenne* 18. 31 = *ehfchenne* 19. 1 (éschana).

II) oe, ö.

a) oe (ö) vertritt e in dem aus dem deutschen entlehnten *köninge* 28. 29, *köningims* 23. 23 (heut: kêninsch), in *Römere* 17. 27 (vgl. grahmata us teem Reemereem in der Bibelübersetzung von 1689), ferner in: *doeuwe* 18. 14 = dewa (über die Schreibung doeuwe s. o. 9), *doeuwis* 12. 3 und *doewis* 4. 15 = dewis; das e erscheint in *deuwuffche* 26. 2 und *padeuwuffche* 26. 20 (= dewuschi). Ebenso dürfen wir auch beurteilen: *toew* 1. 9, *töw* 1. 16, *thoeuw* 5. 14 = tew, und *doeuwytcz* 2. 4 (*doeuwita* 6. 33, *döwite* 8. 17) = *dewíts (dewítáis).

b) oe (ö) steht für o (e ist überflüssiger Zusatz): *czettörtan* 17. 17 neben *cettortz*, *czettorta* (zeturtáis, zeturtá); *toes* 2. 12, *tös* 4. 16 u. ö. neben *tos* 18. 26, 28. 35 = tõs; *fchös* 11. 24 = *fchoos* 11. 21 (schõs); *atködetayam* 22. 8 = atkûdítajam, *adßiftös* 19. 22 = atsîstûs, *pafföule* 28. 27 = *paffoule* 15. 28 (pasaule).

Dass oe (ö) eine eigentümliche Aussprache bezeichne, machen für die unter a) zusammengestellten Fälle deuwuffche, für die unter b) zusammengestellten die neben ihnen erscheinenden Formen mit o unwahrscheinlich.

III) ue, ü.

a) ue (ü) steht für u (e ist überflüssiger Zusatz): *nü* 23. 13 = *nu* 23. 21 (nu), *lueckfchenne* 13. 19 = *luuckfchenne* 13. 27, 14. 5 u. ö. (lúgschana), *tüake* 2. 3 neben *tuwake* 2. 5 u. ö. (túwaká, tuwaká), *rückte* 7. 14 = *ruckte* 8. 35 (rúktu).

b) ue (ü) steht für heutiges i: *wueffe* 2. 8, 10. 33 u. ö., *wüffe* 4. 31, *wueffims* 2. 9, 5. 6 u. ö. = wisi, wisu, wisîm, (no-)*muerris* 2. 27, 8. 5, 12. 18 = miris, *muerrones* 2. 31,

13. 15 (*muerrunnes* 12. 22, *muerronims* 2. 28, 12. 20 = mirûnus, mirûnîm); *wuerſſon* 3. 12, 9. 33 u. ö. = wi'rsû; *duewepaddeſmette* 7. 16, *duewekartige* 22. 22 = diwpadsmitá, diwkártiga; *besduebbenne* 28. 4 (heut: beſdibenigu); *pepueldeth* 27. 26 (pîpildíjat). — Vielleicht gehört hierher auch *büwis* 5. 23, 19. 27 = *buewis* 8. 12. 33 (heut: bíjis, vgl. jedoch lit. buvęs).

Die unter b) zusammengestellten Fälle sind offenbar gleichmässig zu beurteilen; deshalb darf man beſduebenne, duewe- nicht unter a) stellen, wozu eine Bemerkung Bielensteins (I. 98 § 57 c.) verführen könnte. Ich zweifle nicht, dass ue (ü) in ihnen allen wirklich ein i vertritt; vielleicht soll es eine trübe Aussprache desselhen bezeichnen; es hätte alsdann denselben Wert, wie in den deutschen Wörtern *ſchlüſſel* 4. 3, *tauffbüchlin* 28. 9. — Die unter a) zusammengestellten Wörter legen auf den ersten Blick die Annahme nahe, dass ue (ü) in ihnen den gestossenen Ton bezeichne. Aber der Unterschied des gedehnten und des gestossenen Tones ist ja für das lett. erst in unserem Jahrhundert erkannt (Bielenstein I. 36), und wir dürfen schwerlich den Verfassern unseres Katechismus ein so feines Gehör für lautliche Dinge zutrauen, als die Erkenntnis jenes Unterschiedes voraussetzt; die Schreibung ue (ü) für u gehört zu ihren graphischen Unarten, gerade wie die des ae (ä) für a, und oe (ö) für o.

18) Gemination des e findet sich häufig, aber ohne feste Regel; vgl. *ſweetcz* 6. 32, *ſweete* 1. 14, 2. 25, 9.25, *ſweetyt* 1. 14, 9. 25 neben *ſwetcz* 3. 4 (swéts, swétít); *leeck* 14. 26 neben *leke* 14. 37, *palleck* 25. 10 (= lîk); *deſmeetz* 11. 5 = *deſmetcz* 2. 6 (heut desmítáis); *ſczeerſchen* [1]) 12. 4 = *ſczerſchen* 5. 24 (dſerschana); *katteers* 4. 32, 12. 16 neben *katters* 2. 25, 16. 19 (das e ist eingeschoben, s. u.), *kattree* 26. 13 neben *kattre* 17. 12 (von katrs); *eexkan* 19. 8 neben *exkan* 2. 27 u. ö. (îksch); *peeckta* 7. 32 neben *peketa* 6. 20, 15. 9, *pecktz* 10. 5 (*pîkts);

1) Auch andere kurze Vocale werden zuweilen verdoppelt: pirmaack 23. 22 = pirmak, eſtadiuwme 18. 2 (eſtadyumme 4. 22) = istadijuma.

ſeeſtcz 1. 21 = *ſeſtz* 10. 12 (*sests); *greekes* 2. 12, 2. 34 u. ö. = *grekes* 19. 20. In *peetcz* 4. 29, 11. 1 u. ö. ist das ee constant.

19) Häufig ist zwischen Consonanten ein e (ee) eingeschoben: *boußelems* 11. 23 neben *boußlims* 2. 9, 11. 13 (= bauschłîm), *oteers* 1. 10, 9. 16 (ötrs), *katteers* 2. 11, 4. 32, 12. 16 = *katters* 2. 25, 16. 19 (katrs), *paradenekims* 3. 14, 15. 11 (parâdnîkîm), *effeme* 5. 13. 16, 19. 26 neben *eſme* 6. 7, 19. 25 (esmu), *peketa* 6. 20, 15. 9 neben *peeckta* 7. 32 (pîktá), *kraſene* 19. 7 (kráschna), *balexne* 27. 11 (balksni). — Ob das letzte e in *debbeſes* 4. 4 neben *debbes* 6. 35, 11. 33 (debess), und ebenso das i in *neetayſnis* 19. 11, *kutris* 19. 27 (netaisns, kûtrs) echt, oder eingeschoben sei, wage ich nicht zu entscheiden.

20) In Ableitungs- und Endsilben vertritt e häufig vollere Vocale: *deſmette* 1. 7 (desmiti), *bowßle* 1. 7 (bauschłi), *mathe* 1. 17 (máti), *ilge* 1. 17 (ilgi), *czittes dewes* 1. 9 = zitus dîwus, *thewe* 1. 16 = têwu, *loulibe* 1. 22 = laulibu, *greekes* 2. 12 = grékus, *muerrones* 2. 31 = mirůnus, *dewe touwe kunge* 1. 11 (dîwa tawa ku'nga), *ſweete luuckſchenne* 3. 8 (swéta lúgschana), *baryoſchenne* 21. 28 (barûschanu), *walſtibe* 3. 16 = wa'lſtiba, *tai loulibe* 27. 6.

21) Für â erscheint ausser ae (ä) auch a: *ekarot* 2. 5 = îkârût, *enakas* 3. 11 = înâkas, *thas* 2. 34 = tâs, *mayas* 2. 13 = mâjâs u. a. — In derselben Weise wird á bezeichnet: *klaias* 1. 17, 9. 32 = klájás, *kapis* 2. 27, 12. 18 = kápis, *ladam* 9. 21 = ládam, *pammace* 22. 21 = pamáza; über ae (ä) = á s. o. Dafür erscheint auch ah: *tahde* 18. 31 = tádu und aa: *paerkaapt* 1. 22, 10. 13 = pârkápt, *czekaarth* 4. 34 (*czekarth* 18. 22) = zĕkkárt.

22) Das ê wird ausgedrückt durch e: *thews* 13. 21, *thewe* 1. 16 = têws, têwu, *pawheleis* 2. 18, 22. 18 = pawêléj(i)s, *Belyx* 3. 33 = ſchêligs; eh: *wehl* 12. 3 = wêl; ee: *dreebes* 12. 4 = drêbes. — Ebenso wird é bezeichnet: *ſwete* 9. 2 = swétu, *ſwetcz* 3. 4 = swéts, *bhernems* 2. 13 = bérnîm, *czheles* 2. 28, 12. 19 = zélis; *ehmo* 7. 34, *ehde* 7. 33 = ému, édi; *ſweete* 1. 14 = swétu, *ſpeex* 3. 16, *ſpeeke* 4. 15 = spéks, spéku, *greekes* 2. 34 u. ö. = grékus. Vgl. noch

ehefchenne 18. 31 = *ehfchenne* 19. 1 = *efchenne* 18. 24 (éschana).

23) I wird zuweilen durch j und y vertreten: *tylczibe* 2. 21 = tiziba, *jfledtz* 18. 26, 19. 9 = iſlîts. Ueber ue (ü) = i s. o.

24) Für î findet sich i: *pemile* 2. 14 = pamîlé; y: *lytcz* 4. 7 = lîdſ, *yftens* 13. 24 = îstens. Ebenso für í: *cziwo* 1. 17 = dſíwů, *doeuwytcz* 2. 4 = *dewíts, *enyde* 2. 12 = înídé; für í steht auch iy in *palliydtcz* 20. 17 = *pallidtcze* 20. 34 (palídſ(a)).

25) Für û erscheint uu oder u: *muuße* 3. 9 = *muffe*, 6. 35 (mûsu), *ßuudtz* 5. 14 = sûdſu u. a. — Für ú erscheint u: *mußige* 2. 34 = múſchígu, *luckt* 13. 26 = lúgt; uu: *luuckfchenne* 13. 27 = lúgschana, *puuthe* 4. 8 = púta; uh: *buhs* 7. 17 = *buuhs* 8. 11 = *buus* 1. 9 (bús). Ueber ue (ü) = ú s. o.

26) Das ẽ wird durch e bezeichnet: *te* 1. 7 = tẽ, *fzewe* 2. 7 = sẽwu, *lele* 15. 30 = lẽlu, *lelims* 5. 16 (*lelems* 23. 28) = lẽlĩm; in *tims* 2. 28, 4. 14 neben *thems* 4. 8 = tẽm erscheint auch i für ẽ.

27) Ebenso wird auch ĩ durch e (ee) und i bezeichnet: *dewe* 1. 7 = dĩwa, *nhepatthefe* 1. 11 = nepatĩsu; *leeck* 14. 26, *palleck* 25. 10 (lĩk); *ekarot* 2. 5, *epreczenath* 5. 29 = ĩkârût, ĩprĩzinát, *atees* 2. 30 = atĩs, *efe* 20. 33 = ĩsi; *pecktz* 10. 5, *peeckta* 7. 32 = *pĩkts, pĩkta; *wueffims fchems boußlims* 2. 9 = wisĩm schẽm bauschlĩm.

28) Für õ erscheint o: *oteers* 1. 10 u. ö. (õtrs), *lope* 2. 8 = lõpu, *to* 2. 22 u. ö. = tõ; oo: *fchoos* 11. 21 (schõs); oe (ö): *fchös* 11. 24 (schõs) u. s. w. — O entspricht auch dem heutigen ů: *doth* 2. 2 (dût), *afiotz* 2. 1 (*astûts), *roke* 2. 29 (rûku), *lodczeklis* 11. 31 (lûzeklis), *czelyos* 20. 18 (zełůs), *adßifiös* 19. 22 (atſistûs), *cziwo* 1. 17 (dſíwů); dafür oo in *goodtcz* 3. 17, 23. 20 = gûds. — Es erscheint als u in *muerrunes* 12. 22 neben *muerrones* 2. 31 (mirûnus).

29) Für au erscheint in der Regel ou oder ow; ausnahmsweise steht au in *augumme* 2. 15, 11. 19 = áugumu.

30) An Stelle des heutigen u erscheint im Auslaut zuweilen o — aber auch e; bisweilen ist der Auslaut apokopiert

s. u. — : *adßiſto* 19. 23 (adſistu), *pammetto* 20. 9 (pametu), *peminno* 23. 21 (pîminu), *peßoutczo* 28. 15 (pîsáuzu), *thado* 29. 22 (tâdu).

31) Ausnahmsweise steht a = e in *ſzawiſke* 19. 23 (sẽwischki), *dawibes* 28. 24.

32) Vereinzelt steht ei für ai in *myleis* 5. 11, 20. 6 (mîłais) = mylais 19. 18.

33) Vocal ist synkopiert in *patrims* 3. 18 = pâtarîm; fast regelmässig werden die part. praet. verkürzt: *pelnis* 6. 17, *peſtys* 7. 3, *kurneys vnde ladeys* 19. 30 u. a.

34) Auslautender Vocal wird sehr häufig apokopiert: *touw* 1. 16 = tawu, *ehſchen* 18. 8 (éschanu) neben *ſczerſchenne* das., *es* 6. 6, 21. 8 = essi, *dhewey* 24. 7 = dêwéja, *pemeckle* 2. 13, 11. 16 = pîmekléju, *joutaſchen* 6. 5 = *joutaſchenne* 6. 20 (jáutáschana), *dar* 2. 15 = *darre* 11. 19 (daru), *war* 2. 18 = waru, *ßatcy* 3. 26, 4. 6 = sazíja, *cziwoſchen* 2. 35 = dſíwûschanu; *pameſſchē* 2. 33, *pammeſſchen* 5. 12 = pameschanu, *grib* 7. 29 u. ö. = gribi u. s. w.

Endlich erwähne ich noch, dass für u-öfters v steht (*vs*, *vnde* u. a.), und dass in dem Pos.-Pron. der II. und III. Pers. o an Stelle von a getreten ist.

Der Wortschatz unseres Katechismus bietet, abgesehen von einigen, in den späteren Wörterbüchern nicht belegten, aber leicht verständlichen Compositis, wenig beachtenswertes [1]). Das häufige *aeſto* „denn" 3. 16, 15. 15, 16. 10, 18. 28, 21. 10, 23. 5, 24. 16 muss aus áiſ tõ entstanden sein. Dann steht aeſ (= aſ) für áiſ, wie in *aßledtcze* 26. 11 = áiſslédſa. — *Lib* „oder" 10. 23, 13. 7 ist aus dem russ. entlehnt (russ. libo = ksl. ljubo, libo).

Die Herausgeber des Katechismus haben sich leider über die Art ihrer gemeinsamen Arbeit nicht ausgesprochen. Ihre angegebenen Wohnorte — Ekau, Tuckum, Bauske und Frauenburg — fallen sämmtlich in den Teil des lettischen Sprachgebietes, in welchem nach Bielenstein (I. 15) der mittlere Dialect gesprochen wird; in ihm liegt auch Doblen, der

1) Eſtu 28. 2 ist mir unklar; vielleicht ist es das heutige îſti, und dürfte alsdann zu ändern sein.

Wohnort des Rivius. Nach Bielenstein zerfällt dieser Dialect aber in mehrere Mundarten, und als solche gibt er u. a. gerade die Kandau-Tuckumsche, die Mitau-Doblensche und die Bauskesche an. Sind nun in der Sprache des Katechismus von 1586 diese Mundarten vermischt, indem etwa jeder der Herausgeber einen Teil bearbeitete und diese dann einfach zusammengestellt wurden? Oder haben sie die Uebersetzung gemeinsam redigiert und eine Mundart consequent durchgeführt? Ich kann diese Fragen nur aufwerfen, nur ein gründlicher Kenner des lettischen, der mit jenen einzelnen Mundarten und ihrer Geschichte genau bekannt ist, kann sie beantworten. Er würde auch zu entscheiden haben, ob die Sprache des Katechismus überhaupt mittelkurisch ist; sie zeigt mehrere Eigentümlichkeiten die heute wenigstens gerade im mittel-kurischen Dialect sich nicht finden. So ist *gir* (= jir für ir) oberländisch (Bielenstein I. 97); die Apokope auslautender Vocale und ihre Abstumpfung zu e ist nordwestkurisch (Bielenstein I. 99), ebenso áſ für áiſ. Die Verwandlung von a zu o (*tows*), von au zu ou findet sich im hochlettischen und tahmischen. Formen wie *prexkan*, *appeſkan*, *exkan* — daneben auch *exan* — scheinen hochlettisch zu sein (Bielenstein II. 320); *oteers*, *katters* u. s. w. aber sind wieder tahmisch.

Schliesslich einige formale Notizen! Der Originaldruck des Katechismus ist in deutscher Schrift ausgeführt; er ist sehr klar und schön. Nur wenige Buchstaben sind undeutlich; sie sind in der vorliegenden Ausgabe cursiv gedruckt. Um sie möglichst genau zu machen, habe ich auch den Unterschied von ſ und s festgehalten [1]). Jenes ist mit ſ, dieses mit s wiedergegeben. — In dem Original finden sich einige Holzschnitte; S. 18 (des Originals; zwischen Z. 12 und

1) Es ist störend, dass in dem Text ſ in Corpus und Petit untereinander laufen; jene waren, als der Druck begann, leider nicht in genügender Anzahl vorhanden. Noch unangenehmer ist es mir, dass mehrfach beschnittene f als ſ verwant sind, namentlich 4. 23 (muſſe), 5. 13 (eſſeme), 9. 17 (patteſe), 11. 24 (wueſſems), 12. 35 (treſſches), 14. 24 (wueſſe), 16. 35 (paſuſtcz). Ein Irrtum wird dadurch jedoch nicht entstehen können, da f sich nirgends in dem lettischen Text findet.

13 meines Textes), S. 24 (zwischen Z. 31 und 32), S. 28 (am Ende der Seite), S. 38 (zwischen Z. 4 und 5). Der erste zeigt links auf dem Sinai Gott in einer Wolke, dem knienden Moses die Gesetztafeln überreichend, rechts die Juden um das goldene Kalb; der zweite zeigt Gott, die linke Hand auf der Weltkugel, die rechte über ihr ausgestreckt; auf dem dritten erscheint Gott in einer Wolke, zu ihm aufblickende und betende, kniende Menschen segnend; der vierte stellt Jesus, mit seinen Jüngern zu Tische sitzend dar.

Die *Forma chrikſtima* findet sich in einem Sammelband der Königsberger Universitätsbibliothek, demselben, welcher auch den Katechismus von 1547 enthält, auf welchen sie unmittelbar folgt. Ob es noch andere Exemplare derselben gibt, habe ich nicht erfahren können; ebenso wenig ist es mir gelungen, etwas über ihren Autor zu ermitteln. Der Dialect, in welchem sie geschrieben ist, weicht von dem des Katechismus von 1547, welchen Schleicher (Lit. Gram. S. 29) für den Memeler erklärt, in so fern ab, als Schwanken von a und o nur auf Endsilben beschränkt ist. Die Orthographie ist schon etwas regelmässiger geworden, als in dem Kat. v. 1547; dennoch ist sie noch immer schwankend genug, wie die folgenden Zusammenstellungen zeigen:

1) a findet sich für hochlit. o in Endsilben: *baßniczas* (Titel) = bażnyczos, *ßegnoia* 33. 17 = żegnojo, *ſawa* 34. 9 = savo, *ſwieta* 34. 15 = svëto, *welna* 34. 31 = velno, *wietas* 36. 25 = vëtos, *chrikſczoniſkos baßniczas* 36. 17. 18 = krikszczoniszkos bażnyczos, *nauioihe diewiſchkaihe giwatoihe* 41. 9 = naujoje dëviszkoje gyvatoje u. s. w. — Die Verwandlung von a zu e (ai zu ei) nach palatalen Consonanten ist ziemlich regelmässig; vgl. indessen *walia* 36. 3 = valie. — In namůſa 39. 28 = namůſu 39. 10 steht a für u, wie später öfters [1]).

---

1) Ich glaube nicht, dass diese Schreibung der Aussprache genau entsprochen hat; wir finden in älteren Drucken die Endung sa oft unmittelbar neben su und se. Offenbar bezeichnen diese Schreibungen

2) E, é und ë werden durch e (auch æ s. u.) bezeichnet:

---

nur einen undeutlich gesprochenen Laut, der, wie das bei irrationellen Vocalen zu geschehen pflegt, in verschiedener Weise bezeichnet wurde. Anderer Ansicht ist Fortunatow, Beitr. VIII. 115, der das a für einen echten, alten Vocal hält, während es nach meiner Meinung ein u vertritt, das als der ältere Laut durch den Katechismus von 1547, welcher ausschliesslich die Endung -su anwendet, feststeht. Diess su entstand natürlich aus sva — wol schon in slavo-lettischer Zeit —; dass sva aber im lit. zu sa werden konnte, bezweifle ich. — Da die einzelnen Schreibungen der Locativ-Endung bisher nicht genügend belegt sind, so teile ich eine Anzahl mit, die ich entnehme dem „Pſalteras Dowido ing lietuwiſchkus ſzodzius pirmiauſei iſchgulditas per K. *Jona Bretkuna* .... bet nu dabbar per K. *Jona Rehſa* .... ſu pilnaſte atnaugintas bei nůg nekuriu Inſtrutenu, Tilſiſchku ir Ragaines walſchtziu lietuwninku plebonu, atwirai iſchpauſtas – d. i. bekannt gemacht, vgl. lett. pauſt ruchbar machen, öffentlich ausbreiten — Karaliautzoje Pruſſu per *Lorintzu Segebadu*, mætoſſa Chriſtaus 1625; ich citiere nach der Zahl der Psalmen und ihrer Verse; die Zählung der letzteren weicht von der Luthers zuweilen um 1 ab: ærſchketzůſa 118. 13 (in Dornen); dauboſa 104. 10 (in den Gründen); dwarůſa 116. 19, 135. 2 (in den Höfen); kamaroſa 105. 30 (in den Kammern); marioſa 8. 9, 33. 7, 93. 4, 135. 6 = marioſē 77. 20 (im Meer; sonderbar steht gallauſuſa marioſia 139. 9 am äussersten Meer); mieſtůſa iſchpûſtitoſa 102. 7 (in den zerstörten Städten); nammůſa 15. 2, 23. 6, 27. 4. 6, 31. 21, 52. 9, 55. 15, 61. 5, 65. 5, 119. 54, nammoſa 134. 1, 135. 2, namůſu 84. 11, namoſu 101. 7, 112. 3, namaſu 101. 2, nammůſſē 84. 5, nammůſe 74. 4, namusē 84. 11 (in dem Hause); pallioziůſa 48. 4, palocziοſa 122. 7 (in den Palästen); pantziůſa 18. 46 (in den Banden); pa-upjůſa 1. 3 (an den Wasserbächen); pri-angůsē 84. 11 (in den Vorhöfen); wartůſſu 100. 4, wartůſa 69. 13, 122. 2, 127. 6 (im Tor); wiſſoſa gillybeſa 135. 6 (in allen Tiefen); wiſſoſu rubæßoſû 105. 31 (in allen Gränzen, aber rubæßoſē das. 33; wiſſoſa ſzæmeſa 8. 2. 10, wiſſosē ſzæmesē 97. 9 (in allen Landen). — Der Vollständigkeit halber lasse ich alle übrigen in diesem Texte erscheinenden Locat. pl. folgen: czeſůſa 72. 7; darbůſa 9. 17, 66. 5, darboſa 150. 2; dæbbæſiſſa 68. 35, debbeſiůſa 89. 7; diddoſa bedoſa 46. 2, didzůſa daiktoſa 131. 1, didziůſa wandeniſſa 107. 23, didzůſē wandæniſſē 77. 20; dulkeſa 22. 30; dumůſa 119. 83; giwænimoſa 118. 15, giwenimůſē 78. 56; grabůsē 88. 12; griekůſa 51. 6; inkſtisē 73. 21; jůſa 69. 35. 37, 96. 12, 147. 13, joſa 19. 5, 96. 11, 146. 6; kaûlůſa 42. 11; kiemoſa 144. 13; kraujůſa 58. 11; kurriůſa 18. 12; lankoſa 65. 14; mieſtůſa 72. 16; naſrůſa 5. 10, 34. 2, 58. 7, naſroſa 135. 17, naſroſu 38. 15; nændriumarioſa 106. 22; piktoſâ dienoſa 49. 6; prowoſē 119. 80; rankoſa 7. 4, 10. 14, 31. 16, 119. 109, rankoſu 149. 6; rubůſa iſchraſchytůſa 45. 15; ſchetroſa 106. 25, ſche-

eſt 33. 2 = est, *hertzikiſtes* (Titel) = ercikystės, *bedniegi* 34. 15 = bėdnëji, *meiles* 34. 20 = meilės, *ghrekus* 34. 15 = grëkus, *celame* 40. 36 = czëlame. — Für ë erscheint meist ie: *tieſos* 33. 15 = tësos, *diewa* 33. 7 = dëvo, *paties* 35. 21 = patës, *wienu* 35. 32 = vënu, *wieſchpaties* 41. 16 = vëszpatës. Indessen vertritt ie auch ė: *tie biedni* 33. 21 = të bėdni, *ſuſſirinkotieſi* 34. 20 = susirinkǫtės; es entspricht heutigem i (alt e) in *tiektai* 34. 25, 34. 31, 38. 11 = tiktai. — Einmal steht e statt a: *pagelei* 39. 18 neben sonstigem *pagalei*. — Wie im Kat. v. 1547 ist e zu i geworden in *macis* 34. 31 = macės — oder macës? Der nom. sg. macis ist in der alten Sprache häufig, z. B. im Psalter von 1625: 33. 16, 60. 8, 68. 35, 75. 11 —, *czeſtis* 37. 35 = czestës, *ſmertis* 41. 35 = smertës, *ghreki* 43. 4 = grëke. — E hat diakritische Punkte erhalten (nach dem Präf. pri) in *priëme* 36. 24 = pri-ėmę. — Mit Locativformen, wie *ſmerteihe* 34. 11 = smertyje, *wieſchpateie* 38. 5 = vëszpatyje, vgl. *nakteie* im Kat. v. 1547 (13. 21).

3) Für i und y steht durchaus i; i (oder j) hinter Consonanten ist häufig nicht geschrieben: *bernelus* 33. 13, 40. 8 = bernelius, neſchanczůſus 33. 12 = neszanczůsius, *mielauſa* 35. 17. 18 = mëliausio, *kudikela* 35. 33, *kudikelus* 40. 4 = kudikėlio, kudikėlius; *kuroie* 36. 18. 19 = kurioje. Dass es aber gesprochen wurde, beweisen die daneben vorkommenden Formen: *bernelei* 33. 22, *bernelems* 34. 14 = bernelei, berneliems; neſchanczůſius 40. 9, *maloniauſeghi* 38. 4 = maloniausëji, *kudikelei* 40. 16; *kurioihe* 40. 4, *kurios* 36. 21 = kurioje, kurios. — Einigemal hat i diakritische Punkte bekommen: *prieïmti* 34. 28, *prieïmtu* 34. 29 = prëimti, prëimtu.

4) In vreda 33. 5 = urėdo, vſch 33. 15, 34. 30 u. ö. steht v für u.

5) Nasalvocale sind durchstrichenes e und a: manęſpi 33. 13 = manęsp, ſawęſp 34. 18 = savęsp, ię 35. 33 = ję,

---

trůſē 78. 52; ſchirdisē 78. 18; ſurinkimůſa 26. 12, 67, 27; toſa kraſchtůſa 65. 9; wargůſa 118. 5, wargoſa 119. 92, wargůſē 84. 7; wiſſoſu darbůſu 145. 17; wiſſoſu kelliůſu 145. 17; wiſſoſa wietoſa 103. 22. — In keinem einzigen Falle ist der auslautende Vocal mit einem Nasalzeichen versehen.

tą 33. 7 = tą, pilamąghi 43. 13 = pilamąjį, mąſtineghima 41. 22 = *mąstinėjimo[1]), eſſąſis 34. 9 = esąsis. Zuweilen ist die nasalierte Aussprache nicht bezeichnet[2]): *paraſches* 33. 11 = paraszęs, *inklimpe* 33. 22 = įklimpę, *neſa* 40. 11 (ausserdem nęſa = nės), *eſſas* 39. 13 = esąs, *mielaghi* 34. 13 = mëląjį, tą bednaghi 34. 27. 28 = tą bėdnąjį, tą duchawnąghi atgimima 35. 2. 3=tą duchavnąjį atgimima. Andrerseits steht der Nasalvocal neben dem Nasal: rąnkas 40. 13 = rankas, ięng 34. 33, 37. 23, 37. 34 = jeng. — Ein į oder ų kommt nicht vor; dafür steht entweder in, un oder i, u: *ing* 33. 16, 34. 21 = į(-gi), *ineiti* 33. 16 = įeiti, *inſtates* 35. 20 = įstatęs, *iſtatima* 33. 5 = *inſtatima* 41. 24 (= įstatymo); *tunſkenket* 35. 4 neben *tuſken*[3]) 35. 7, *ſunu* 34. 7 = sunų u. a.

6) Für ů erscheint ů (hier zuerst) und u: neſchanczůſius 40. 9 = neszanczůsius, důdams 33. 20 = dudams 42. 2, wandů 42. 8 = wandu 42. 7, nůg 34. 16. 26 = nug 34. 4, namůſu 39. 10 = namuſu 39. 8.

7) Das von Mosvidius eingeführte æ erscheint in der forma chr. häufig; zu beachten ist, dass dieser Buchstabe lateinisch ist, während der Text ausserdem mit deutscher Schrift gedruckt ist. Eine solche Vermischung deutscher und lateinischer Lettern findet sich in alten Drucken häufig. — Das æ vertritt e und ė: *garbæs* 39. 2, 41. 2 = garbės, *iſtatimæ* (Titel) = įstatyme, *meilæ* 37. 23 = meilę, *negelbæs* 43. 7 = negelbės, *nodæioihe* 35. 28 = nodėjoje (nodėjėje), *padæs*

---

1) Diese Schreibung stimmt zu der Szyrwids: mustis, mustyti. Demnach ist, wie schon Nesselmann (Wbch. S. 385) vermutete, mit Kurschat (s. v. nachdenken) mąstis u. s. w. statt mastis u. s. w. zu schreiben.

2) In zwei Fällen steht der Nasal abweichend von der modernen Orthographie: ſu piktąie dwaſſe 36. 19 und iſchgąſteię 41. 20 (iszgąstyje). Von einer Aenderung des ersten hielt mich die beachtenswerte Argumentation Baranowskis (Geitler, Lit. Stud. S. 56) ab; für iſchgąſteię tritt danguię im Kat. v. 1547 (34. 5) ein.

3) Kurschat schreibt tużgénti, Nesselmann „tuzgenu auch tuskenu". Nach der oben angeführten Form ist aber tųżgenti (tųzgenti, tųskenti) zu schreiben, vgl. auch ksl. tątnati sonare, lit. titinoti prahlen, lett. tôst stönen, keuchen, seufzen (Wurzel tan).

43. 8 = padės, *ſæd* 37. 4 = sėd, *ßemæ* 36. 3 = żemėje, *weiſlæs* 34. 22 = veislės (aber *ßemes* 36. 33 = żemės).

8) Für k steht ch in *chrikſtima* (Titel), *apchrikſtitas* 33. 5 u. drgl. m.

9) Cz wird durch cz bezeichnet: *baßniczas* 36. 31 = bażnyczos, *chrikſczoniſkos* 33. 4 = krikszczoniszkos, *czeſu* 34. 3 = czėsu, *wiſſagalinczoia* 40. 19 = visgalinczojo; oder durch tz (verschlungen oder getrennt): *atpentz* 34. 32, 37. 8, 39. 33 = atpencz, *patzem* 38. 16 = paczem (paczam); *baßnitze* 37. 6. 7 = bażnyczę (-ą); oder durch tź: wiſſagalintźoya 37. 4. — Für c erscheint c: *celoie* 38. 33, *celame* 40. 36 = cëloje, cëlame[1]), *macis* 34. 31 = macės; cz: *proczes* 38. 17 neben *proces* 38. 23 = procės, *paleczawotas* 33. 4 = palëcavotas; tz endlich in *hertzikiſtes* (Titel) = ercikystės.

10) Dż wird in *ßodzieis* 42. 13 (= żodżeis) durch dzi vertreten; ausserdem erscheint dz: *didzoihe* 33. 21, *didzoia* 35. 13, *didzeme* 34. 22 (didżoje, didżojo, didżame).

11) J wird durch i (ih), y, g oder gh vertreten: *io* 33. 3 = jo, ię 33. 16 = ję, *kokioihe didzoihe priegadoihe* 33. 21 = kokioje didżoje prėgadoje, *krauihu* 36. 19 = krauju, wiſſagalintźoya 37. 4 = visgalinczojo, *chrikſtitogis* 42. 11 = *chrikſtitoghis* 33. 2 (kriksztytojis), *ineghima ir iſchegima* 36. 10 = įėjimą ir iszėjimą, *ghie* 34. 18 = jë. — In *vgnie* 43. 6 = ugnyje, und *chrikſtiëme* 41. 25 = kriksztyjami — vgl. hinsichtlich der Form *krikstidame* 12. 30, *pateikaudame* 9. 32 im Kat. v. 1547 — steht i für ij, vgl. *naktie* im Kat. v. 1547 (35. 23).

12) Für v erscheint u, v, w: *euangelias* 33. 18 = ėvangėlijos, *viſſagalintighi* 36. 32 = visgalintiji, *velnui* 38. 31, *waikelis* 33. 3, *paleczawotas* 33. 4, *ſawu* 39. 6 = *savu[2]).

---

1) Cëlas für czëlas nach Nesselmann um Memel gebräuchlich.

2) Die Pos.-Pronomina manas, tavas, savas kommen in der älteren Sprache häufig vor. Aus dem Psalter von 1625 kann ich folgende Formen belegen: manas (mannas) 19. 18, 22. 2. 3, 25. 2, 35. 23. 24, 38. 22, 43. 4, 63. 2, 84. 4, 108. 9, 143. 9. 10, maną 17. 13 u. ö., mannop (diewop) 18. 7, mannam 132. 17, mannamē 38. 4, 119. 116, mannuju (gen. pl.) 101, 2; tawas 143. 12, tawą 119. 11, 138. 2, tawam 115. 1, 119. 17. 49. 76, tawujû 83. 19, tawump (ſchwentump) 89. 20; ſawą 7. 13, ſawam (tarnui) 105. 42, ſawûſius 69. 27.

13) S wird in der Regel mit ſ (S) oder s — ſ oder s; ich habe diesen Unterschied in dem vorliegenden Abdruck festgehalten — bezeichnet; nur in *pekloßna*[1]) 37. 2 und vielleicht in *geßtoia* 35. 11 steht dafür ß.

1) Pekloßna ist offenbar in peklos-na zu trennen; na ist die gewöhnliche lit. Postposition (Schleicher, Gram. S. 293), die an verschiedene Casus tritt — peklos ist gen. sg., könnte seiner Form nach auch loc. pl. sein —. Sie findet sich häufig in dem genannten Psalter von 1625; eine vollständige Sammlung der Belege wird manchem willkommen sein: burnon' 50. 16 (in den Mund), danguna 139. 8 (gen Himmel), dantiſna 124. 6 (in die Zähne), draugen 108. 12 (mit), dûbena 7. 16, 143. 7 (in die Grube), dulkeſna 7. 6 (in den Staub), garbena 3. 3 (zu Ehren), gedon 36. 3 (g. vesti verunglimpfen), giwænimuſna 132. 7 (in die Wohnung); nammûſna 5. 8, 66. 13, nammuſna 122. 1 (in das Haus), naſrûſna 16. 4 (in dem Munde), 40. 4 (in den Mund), nændriumariosna 136. 15 (in das Schilfmeer), pallocziuna 45. 16 (in den Palast), paſlaptinena 33. 7 (in das verborgene), pæklona 9. 18, 28. 1, 55. 16 = peklona 139. 8 (in die Hölle), prowona 143. 2 (ins Gericht); rankoſna 31. 9, 37. 33, 78. 62 (in die Hände), ſzæmena 146. 4 (zu Erde), ſchetrûſna 132. 3 (in die Hütten), tamſona 143. 3 (in Finsternis), tewiſchkena 2. 8, 79. 1, 135. 12, 136. 21 = tewiſchken' 136. 22 (zum Erbe), tewonyſtena 47. 5, 74. 2 (zum Erbteil), tieſona 105. 10 (zum Recht), tinklûſna 141. 10 (in die Netze), vgnin ir wandænia (sic!) 66. 12 (in Feuer und Wasser), vredana 7. 7 (in das Amt), vrwûſna 144. 22 (in die Löcher), waliona 27. 12, 41. 3 (in den Willen), wardana 63. 5 (w. tawa in deinem Namen), weidana 3. 7 (auf den Backen). In 5 Fällen ist das a der Postposition mit einem Nasalzeichen versehen, nemlich: dûbeną 88. 7 (in die Grube), gillybeną das. (in die Tiefe), marûſną 89. 26 (in das Meer), tamſybeną 88. 7 (in Finsternis) und wardaną 20. 6 (im Namen). Wir finden nun allerdings das Nasalzeichen in einem Falle öfters gesetzt, wo es falsch sein kann; für mano, tavo, savo erscheinen nemlich mehrfach neben mana, tava, sava auch maną, tavą, savą z. B. aſch maną rankas pakelliu 28. 2, apginêjas tawą nemiekti 121. 3 neben nemidûk paklyſti nûg tawa priſakimû 119. 10 und aſch mekſtûs tawo prowomis 119. 16. Aber diese Formen auf -ą lassen sich rechtfertigen; es können genitivisch gebrauchte alte nom. sg. ntr. sein (tawą = tawam, vgl. sskr. asmâkam, yushmâkam); da ausserdem im Auslaut das Nasalzeichen, soweit ich sehe, nicht fehlerhaft gesetzt ist, so wage ich nicht das -na in dûbeną u. s. w. zu ändern, zumal da einmal statt na (ną) auch nu (aus ną?) erscheint: rankaſnu 106. 41 (in die Hand). — Da der im vorstehenden benutzte Psalter, welchen ich in zwei Exemplaren kenne (das eine befindet sich in der Göttinger, das andere in der Königsberger Univ.-Bibliothek) dem 17. Jahrh. angehört und daher

14) Für sz erscheint ſch: neſchanczûſius 40. 9; *ſchiſchia*

---

ausserhalb der Gränzen steht, welche ich mir zunächst für die Publication altlitauischer Texte gezogen habe, so teile ich bei dieser Gelegenheit wenigstens die beachtenswertesten Formen und Wörter mit, welche er ausser den bereits angegebenen noch enthält: der nom. pl. anis (für anë), welchen Geitler, Lit. Stud. S. 55 anführt, findet sich in ihm häufig z. B. ir anis affierawoia ſawo ſunus 106. 37, anis dangauſp ejo 107. 26; anie (annie) findet sich — wenn ich nichts übersehen habe — überhaupt nur: 16. 4, 20 8, 107. 39, 109. 3, während ich anis an 148 Stellen bemerkt habe. — Höchst altertümlich sind die nom. pl. akmenes 102. 15, dæbbeſes 97. 2, dukteres 45. 10, 48. 12, 97. 8 (dukteres Judo linksmos ira), wandenes 78. 20, 104. 6. 10, 106. 11, 124. 4. 5 (wandenes eitu peraukſchtai) (auch der acc. kettures?: per kettures deſchimtis mætu 95. 10); die gen. pl. anû 64. 9, juſû 62. 9, wandenû 107. 33 zeigen noch eine deutliche Spur des auslautenden Nasals, ebenso der instr. kreiwû 95. 10 (ſchirdys wiſſada kreiwû kælliu nor eiti) und die I. sg. praes. ſchaukiû 138. 3 (kadda ſchaukiû tawęſp). Für die Beurteilung der Aussprache des û ist piktuoſius 139. 19 (ußmuſchtumbei piktuoſius) nicht wertlos. Bekannt sind Formen wie gerramujam 132. 5, gerriemuſſiems 84. 12, matznamujam 132. 5, moſtitamujam 28. 8, piktamujem 94. 13, (piktamujam 140. 8), teiſamuiem 97. 11, und ebenso: kôſnikem 38. 2 (züchtige mich), nemidûk 119. 10 (nemidûk paklyſti lass mich nicht fehlen), nemikariok 6. 2 (nemikarôk 38. 2) (strafe mich nicht), nemipraſtôk 38. 22 (verlass mich nicht), pamimokink 119. 34 (unterweise mich) (mi natürlich = ksl. mę, got. mi-k). Beachtenswert sind die folgenden Formen der pers. Pronom.: Eſch 73. 16, 119. 22. 162, (æſch 118. 10. 11), manenſp 116. 2; tawenſpi 32. 10, tawenſp 51. 14 (tawęſp' 59. 10); manniejē 42. 5. 7, 43. 5, mannejē 42. 6 (mannije 51. 11), tawieje 87. 3 (tawiejē 116. 19); mumus 115. 1, jummus 114. 5; ebenso auch der dat. jamui 37. 40, 102. 14. Ferner vgl. dûſi 90. 5, 92. 5 (tu dûſi mannę linkſmai giedoti), gelpſi (gælpſi) 36. 7, 44. 8, 118. 21, 138. 7 (gælpſi mannę tawa deſchine; iſchgelpſi 35. 10, 54. 8, 144. 10), gelpti (gælpti, gelpt, gælpt) 25. 5, 28. 8, 34. 19. 20, 37. 39, 42. 6, 57. 4, 62. 2, 118. 14, 145. 19, z. B. 25. 5: tu eſſi tas diewas, kurſai man gælpti (negælpt 33. 16, iſchgælpt 34. 8, 55. 19, neiſchgælpt 33. 17); atentziam 68. 5 (der daherfährt), nuent 30. 4 (anniems nuent da die fuhren); alktzia 50. 12, nebutzia 28. 1, neſakytzia 50. 12, paſſiliktzia 27. 4, regetzia 42. 3, turretzia 27. 4 (I. sg. wie im Kat. v. 1547: negaleczia 6. 6) neben atſigaiwincziau 39. 15, baiſetzios 27. 1, bijotzios 27. 1, gallecziau 32. 8, nueitziau 39. 15. Ferner sind einige Einzelheiten zu beachten: kaſchkaip 62. 3 (norint kaſchkaip didde butu wie gross er — prigada, der Fall — auch ist; kaszkaip fehlt bei Nesselmann), kur 26. 7 (kur girdimas ira balſas da man höret die Stimme; also kur

33. 3 = sziszia, *reikſchtai* 33. 20 = reiksztai; aber auch ſ: *reikſtas* 36. 26 = reiksztas, *chrikſczoniſkos* 33. 4, 34. 20 = krikszczoniszkos; *chrikſta* 42. 4 = *chrikſchta* 41. 26. 33 (kriksztą). Vgl. noch *diewiſchſkas* 41. 13 = dëviszkas.

15) Z ist meist = ſ (s): *apmaſgoghima* 35. 20, 41. 34 = apmazgojimo, *pawiſdetumbi* 35. 22 = pavizdėtumbei, *ßaisdomis* 42. 1 = żaizdomis; es ist aber auch bezeichnet durch z: *apmazgoghimu* 35. 16.

16) Für ż steht ź: źemeſu (Titel) = żemeſu; z: *zaisdu* 43. 18 = żaizdu; ſ: *ſmogus* 43. 11 = żmogus; ſz: *ſzmones* 37. 18 = żmonės, *ſzodza* 34. 2 = żodżo; ſch: *vſch* 33. 7 = uż, *vſchdeia* 33. 17 = użdėjo; meistens aber ß: *baßniczas* (Titel) = bażnyczos, *winatßala* 39. 1, 41. 1 = vyn-atżala, *daßnai* 34. 2 = dażnai, *ßemæ* 36. 3 = żemėje.

17) H findet sich im Anlaut nur in *hertzikiſtes* (Titel) = ercikystės; dagegen häufig im Inlaut: *Jheſus* 33. 19, *Jheſaus* 34. 36 = Jėzus, Jėzaus, *ghreka* 34. 24 = grëko, *kokioihe* 33. 21 = kokioje, *aukſthtu* 37. 11 = auksztu, *chrikſthte* 38. 28 (chrikſte 40. 31) = kriksztė.

18) Verdopplung findet sich vorwiegend bei s: *taſſai* 33. 16, *wiſſa* 34. 15, *ghiſſai* 35. 7 = jisai u. a. Ausserdem vgl. die unter 17) angeführten *aukſthtu* und *chrikſthte*.

Endlich ist noch die Schreibung *dekti* 43. 6 = degti und *linxſmos* 38. 29 = linksmos zu beachten. — Ein ł wie

---

relativ gebraucht), lůdditi 50. 7 (heut liudyti), naſſitik' 9. 11 (Präfix na = dem heutigen nu), nůda 140. 3 (angies nůda Otterngift; bei Nesselmann, Wbch. S. 423 fehlt der sg.). Als Probe der Sprache mag der III. Psalm dienen: Ah wieſchpatie, kaip daug ira neprieteliu mano, ir labai daug ſtængiaſſi prieſch manę. Daug ſako ape duſchię maną, ghi netur newienos pagalbos diewip, ſela. Bet tu wieſchpatie eſſi (atſarga) ſkida uß mannę, kurſai mannę garbena iſchkelia, ir galwą maną attieſia. Aſch ſchaukiu mano balſu wieſchpatieſſpi, tadda iſchklauſo ghis manę nůg ſawo ſchwentojo kalno, ſela. Aſch gulliu ir miegmi ir nubundu, neſa wieſchpats iſchlaiko mannę. Aſch neſſibijau daug ſchimtu tukſtantziu, kurrie prieſch mannę aplink guldoſi. Kælkis wieſchpatie ir gelbek man, manas diewe, neſa tu iſchtinki wiſſus mano neprietelius weidana ju, ir ſukuli dantis diewo-neſſibijantzųju. Wieſchpatippi randama ira pagalba ir ſzegnone ant ßmoniu tawo, ſela.

im Kat. v. 1547 — nach moderner Orthographie l' — kommt nicht vor. — Die vereinzelten ü und ö in *amßü* 36. 11 = amžiu und *gelbetöghi* 37. 29 = gelbėtoji stehen meines erachtens für u und o, wie in dem lett. Katechismus. So steht auch im Psalter von 1625: kodelei ſiäuſt pagonys 2. 1 und ſuträukikime ju ryſchius 2. 3.

Druckfehler sind selten; einigemal ist ein i im Druck ausgefallen, was ich durch · bezeichnet habe. — Die Uebersetzung ist im ganzen correct; sonderbar steht nur 38. 21 ff.: *ant to . . . . . nie ßednos proces neturit peldeti ir tą kudiki . . . . . ing baßnicze catechiſmop wernai wadintas ir weſtas.* Ich kann mir das nur als einen starken Germanismus erklären: ihr sollt daran keine Mühe sparen und das Kind.... in die Kirche zu dem Katechismus getreulich gerufen und geführt! — vgl. ainan grîmikan grîmons ein Lied gesungen! in dem preuss. Kat. von 1561. — An der Parallelstelle 40. 25 ff. ist besser übersetzt; vielleicht rührt sie von einem anderen Bearbeiter her. Sie zeigt auch ausserdem manche Abweichungen von S. 23 und 24 des Originals. — Folgende Wörter verlangen eine kurze Besprechung:

anta 37. 9 ist die nur hier erscheinende, ältere Form für ant[1]), vgl. got. anda-.

apſwietzis 38. 30, *apſwieczitu* 40. 33 von apsvěcziti, das, wie der Zusammenhang zeigt, „bekennen, bezeugen" bedeutet und aus dem poln. swiadczę (świadczę) „bezeugen" entlehnt ist.

aſſabliwoſes 34. 1 von *asablivas, aus dem poln. oſobliwy singularis.

duchawna 36. 18, 41. 26 von *duchavnas, poln. duchowny spiritualis.

1) an 35. 21 habe ich nicht gewagt, in ant zu ändern, so nahe auch das in der Anmerkung zu dieser Stelle stehende ant diese Aenderung legt. An (= germ. ana und ksl. vŭ, in dem ana nnd ani = lit. į zusammengeflossen sind, wie in u ava und an-) findet sich auch im Kat. v. 1547 (28. 10) — wo ich leider geändert habe — und ebenso einmal im Psalter v. 1625, synonym mit ant gebraucht, vgl. Ps. 41, v. 8 u. 9: Wiſſi kurrie mannę neapkentzia, kuſchtineja prieſch mannę ir dumoj pikt' an mannęs. Anis lattryſte ant mannęs ſudumoj, kadda ghis gullês, tadda neturres kæltiſſi.

geßtoia 35 11; *geßtas muss „hart, schwer" bedeuten, denn der preuss. Kat. von 1561, dessen Taufritual mit dem vorliegenden litauischen sehr nahe verwant ist, hat an der entsprechenden Stelle: no twaian drûcktawingiskan lîgan. Geßtas entspricht dem ksl. *žestŭ in žestokŭ hart, das Fick III. 45 zu ahd. kis Kiesel stellt; das ß in geßtas stünde dann für ſ (s. o.). Vgl. gött. gel. anz. 1875 S. 283.

inroditi 40. 23 (*inroditu* 38. 20) „unterweisen" (so der entsprechende deutsche Text, s. u.).

inſczepitas 37. 30 „eingeleibt"; ſczepiti ist ältere Form des heutigen czepiti propfen, das aus dem poln. entlehnt ist (szczepię insero).

karaliſke 43. 2 darf nicht in karaliſte geändert werden, vgl. die preuss. Bildungen aucktimmisku (-ai), deiwutisku (-ai) u. drgl.

medwinia 39. 1, 41. 1 gen. von *medwinis Weinstock, heut wynmedis. Aehnlich steht ryszgalwis Kopfbinde, Schleier neben galwarysztis das.

motka 39. 11 Mutter.

nieſlaka 43. 11 nichts (= nie-szlaka? vgl. szlakas Tropfen); vgl. Kat. v. 1547: nesslaka 16. 6 und göt. gel. anz. 1874, S. 1486.

peldeti 38. 24 bedeutet, wie das an der Parallelstelle (40. 26) stehende czediti „sparen". Vgl. preuss. peldît erwerben (= ersparen).

pratapits 42. 32 part. perf. pas. von *pratapiti perdere vgl. tapti.

rupeſczûiet 38. 18 von *rupeszczûti sich befleissigen, anwenden, vgl. rupestis Sorgfalt, Fleiss, rupinti etwas besorgen.

ſpakaghingai 35. 27 (= spakajingai) „friedlich" — preuss. Kat. v. 1561: sen packai — vgl. poln. spokoyny tranquillus, sedatus, pacificus.

truklaus 39. 18 gen. von *truklus Zögern, Säumen, vgl. trukti zögern, säumen.

Alles andere wird eine Untersuchung entbehren können. — Zur richtigen Würdigung der altlitauischen und altlettischen Texte wird es demnächst erforderlich sein, die Vorlagen fest-

zustellen, nach denen sie gearbeitet sind. Die der forma chrikstima und zugleich des altpreussischen crixti-lâiskas glaube ich schon jetzt nachweisen zu können; es ist ein in Nassau, der Rheinpfalz und Würtemberg benutztes, im Jahre 1543 entstandenes Taufformular, welches Bodemann (Sammlung liturgischer Formulare aus älteren u. neueren Agenden, Göttingen 1845, S. 24 ff., 64 f.) mitgeteilt hat.

Mein verehrter Freund, Herr Dr. Reicke, hatte die Güte, mit Unterstützung seines Sohnes eine Correctur nach den Originaltexten zu lesen. Beiden meinen herzlichsten Dank! — Leider musste ich, da in der Druckerei Mangel an Typen war, den ersten Bogen vor dem Eintreffen dieser Correctur abziehen lassen. Die Berichtigungen, welche sie enthielt, sind mit denen zu meiner Ausgabe des lit. Katechismus von 1547 am Schlusse dieses Heftes zusammengestellt.

Göttingen, im März 1875.

Adalbert Bezzenberger.

Enchiridion

der kleine catechismus oder christliche zucht für die gemeinen pfarherr vnd prediger, auch hausueter etc. durch D. Martin Luther.

Nun aber aus dem deudschen in's vndeudsche gebracht vnd von wort zu wort, wie es von D. M. Luthero gesetzet, gefasset worden.

Joh. I. Das gesetz ist durch Mosen gegeben, die gnade vnd warheit ist durch Jesum Christum worden.

Gedruckt zu Königsperg bei George Osterbergern
Anno MDLXXXVI.

Die fünff heuptſtück des heiligen catechiſmi, [1]

neben der beicht frage vnd antwort, die da ſonderlich den einfeltigen bawren vor vnd nach der predigt ſollen fein deutlich vnd langſam vorgeleſen vnd gebetet werden.

I.

Die heiligen zehen gebot.

Te deſmette dewe bowßle. Exodi tan 20. wetan.

Tas pirmais boußlis.

Toew nhe buus czittes dewes turreth prexkan man.

Tas oteers.

Toew nhe buus dewe touwe kunge waerde nhepatthefe walkoot.

Tas treſſches.

Thoew buus to ſweete dene ſweetyt.

Tas cettortz.

Töw buus touw thewe vnde touwe mathe czenit, ka thoew lab klaias vnde tu ilge cziwo wuerßon [2] ſemmes.

Tas peacktcz.

Thoew nhe buus nokouth.

Tas ſeeſtcz.

Thoew nhe buus loulibe paerkaapt.

Tas ſeptytcz.

Thoew nhe buus ſackt.

Tas aſtotz.

Thoew nhe buus nhepatheſe ledtczibe doth prettibe touwe tüake.

Tas doeuwytcz.

Thoew nhe buus ekarot touwe tuwake namme.

Tas deſmetcz.

Thoew nhe buus ekaroht touwe tuwake ſzewe, kalpe, kalpune, lope, ieb wueſſe, kas tam peder.

Ko ſzack dews no wueſſims ſchems bouſslims?

Adbilde: Tas ſzacke ta:

3 „Es tas kunx, tows dews, eſme wens duſmyx dews, katteers par thems, kas man enyde, toes greekes thoes thewes mayas pemeckle py thems bhernems exkan treſſche vnde czettorte augumme, beth tems, kattre man pemile vnde mannes bouſsles tur, thems dar es labbe exkan tuſtoſche augumme.“

Ko maetce tu aran tims deſmette bouſslims?

Adbilde: Es maetce tur aran mannes greekes adſzith, vnde ka es thoes nhe war thurret, kha man dews pawheleis gir.

II.

Der glaube. Ta tytczibe.

Es titcz exkan dewe, to thewe
4 wueſſewaldytaye, radditaye debbes vnde thaes ſemmes. Vnde exkan Jeſum Chriſtum, wingam wenigam dhelam, muſſam kungam, katters eyemptcz gir noto [1]) ſweete garre, peczimmis no thaes jumprouwas Maria, czetis appeskan Pontio Pilato, kruſtan ſzyſtz, nomuerris vnd abbhestz, ſemmen kapis exkan helles, treſſchan denan atkal auxkam czheles no tims muerronims, vskapis debeſſis, ſeedhe py to labbe roke dewe, tha wueſſewaldytaye thewe, no thurrenes thas atees, ſzodyt toes cziwes vnde muerrones. Es titcz exkan to ſweete garre, wenā ſweeta chruſtita baſnicza, ta drougczibe thös ſweetes pameſſchē
5 thös greekes, auxkam czelſchenē thas meſses vnde wene muſsige cziwoſchen. Amen.

[1]) no to.

Ko maetce tu aran to titczybe?

Adbilde: Es maetce tur aran, ka man dews raddys gir, vnde Jeſus Chriſtus gir man peſtis, vnde ka manne greeke czour to wene pammeſthe thope, vnd tas ſwetcz gars gir mans ſweete darritays [1]).

III.

Das gebet oder vater vnſer.

Ta ſweete luuckſchenne.

Muuße thews exkan tho debbes, ſweetyttz thope tows waerdtcz, enakas mums touwe walſtibe, tows praetcz noteke, ka exkan 6
debbes, tha arridtczan wuerſſon ſemmes, muße deniſke mayſe dode mums ſchoden, vnde pammet mums muſſe parrade, ka mehs pammettam muſſims paradenekims, vnde nhe wedde mums exkan kaerdenaſchenne, beth atpeſtymums [2]) no to loune, aeſto thouwa gir ta walſtibe vnde tas ſpeex vnd tas goodtcz tur muſſige. Amen.

Ko maetce tu aran to luuckſchenne ieb patrims?

Adbilde: Es maetce tur aran dewe te ſcham [3]) peßoukt par garrigems vnde laykigems letims, ka thas mums gribbet ar ßouwe ſweete garre waldyth, glabbooth, mußes greekes pammeſt, par kaerdenaſchenne paßargat vnd no wueſſe loune peſtyth.

IV. 7

Die heilige tauffe. No to ſweete cruſtibe.

Muſſe kunx Jeſus Chriſtus ßatcy vs ßouwems maetceklems: „Eythe exkan to wueſſe paſſuole [4]) vnde maczeth wueſſes loudes, vnde cruſtyeth thoes exkan to waerde to thewe vnde to dhele vnde to ſweete garre. Kas tur titcz vnde cruſtitcz thope, tas taps ſweetcz, beth kas nhe titcz, tas thope paſſuſtcz.“

Ko maetce tu aran to cruſtibe?

Adbilde: Eſ maetce tur aran, ka man dews grib ßelyx buuth, vnde ta patteſe, ka es cruſtytcz eſme, tha patteſe grib

1) ſweetedarritays. 2) atpeſty mums. 3) teſcham. 4) paſſoule.

thas mannes greekes pammeſt vnde man par ßouwe bherne täs mußiges cziwoſchennes vſiemt, taiſne vnd ſweete darryt.

8 *Von des himslreichs*[1]) *ſchlüſſel oder der abſolution.* Johan. 20.

No thems atſleegems täs debbeſes ieb no to greeke pammeſſchenne.

Jeſus ßatcy vs ßouwims maetceklims: „Mers gir ar yums, lytcz ka man tas thews ßuutys gir, ta ßuute es yums"; vnde kad thas to ſzatcy, puuthe thas vs thems: „Jemmeth to ſweete garre, kattrims yuus tös greekes pammeſſet, tems gir the pammeſte, vnde kattrims yuus toes patturreeſſeth, tems gir the pattureethe."

Ko maetcze tu aran tims waerdims no to greeke pammeſſchenne?

Adbilde: Es maetcze tur aran, ka Christus gir tims baſnitcze thewims[2]) thade ſpeeke vnde warre doewis, tims nabbagims greetczenekims tös greekes pammeſth, vnd tims neetitczigims nhe pammeeſth vnde ko the pammet exkan to wärde
9 Jeſu, to pammet arritczan dews exkan debbes.

V.

Von dem heiligen abentmal vnſers herrn vnd heilandes Jeſu Chriſti.

No to eſtadyumme to czenige vnd darge meſe vnd aſſenne muſſe kunge Jeſu Chriſti.

Muſſe kunx Jeſus Chriſtus, exkan to nackte kad tas pewiltcz tappe, jeme thas to mayſe, patteitcze vnde paerlouſe to, doeuwe to ßouwims maetceklims vnde ßatcy: „Jemmet, ehdet, ta gir manna meſa, kattra par yums thope dota, tho dareth exkan manne peminneſchenne." Ta lydtcz arridtczā yeme thas to bickerre peetcz to wackarre ehdene,
10 patteitcze vnd doeuwe tems to vnde ßatczy: „Jemmet vnde ſczerret wüſſe tur aran, ſchis bickers gir ta youne eſtadiſchenne exkan manne aſſen, katteers par yums vnde par doudtczems is ledtcz thope par pammeſſchenne thös greekes, tho darreth, czeekaarth yuus tho ſczerreth, exkan manne peminneſchenne."

1) himelreichs. 2) baſnitczethewims.

Ko maetce tu aran tiins waerdims no to wackarre ehdene muße kunge Jeſu Chriſti?

Adbilde: Es maetce ſcheit aran, ka mans kunx Jeſus Chriſtus ßouwe darge meße vnde aſſen man paer labbe eſtadys gir, vnde ka man ſtippre titczeth buhs, ka man dews vnd wueſſims titczigims toes debbeskyes[1]) vnd dewiskes baggatibes thaes muſſiges cziwoſchennes dawenaeth vnde doth grib, kattre man wene pär labbe´nopelnite gir czour Jeſum Chriſtum manne peſtitaye.

Von der beicht. 11

Zenix vnde myleis baſnice kunx[2]), es luudtcz no dewe puſſes, tu grib mannes greekes klouſyt vnd pammeſſchen thös greekes ßluddenaeth. — Myleis baſnicekunx, es eſſeme dewan ßuudczeys mannes greekes vnde ßuudtz thoeuw arridtczan exkan dewe wete, ka es nabbax czilwhex dewe, manne kunge, lothe vnde warren eſſeme apkaitenays ar mannims lelims vnde grutims greekims, manne dewe vnd kunge no ßirde duebbenne[3]) nhe peluudtczys, dewe wärde daſſchekärte welthe walkois, baſniczan negays, dewe wärde neelabprathe czirdeys, manne thewe vnde mathe, manne kunge vnde gaſpaſſche ieb ßaymneczenne neeklouſys, ar manne tuwake czilwheke daſſchekärte bares, exkan enaydibe vnde duſmibe cziwoys; es eſſeme arridtczan neekounix büwis exkan wärdims vnde darbims, exkan leke ehſchen vnd ſczerſchen cziwois vnde ta prettibe wüſſims dewe boulims[4]) greekoys; tas gir man lote ßeele. Tapeetcz luudtcze es no dewe puſſes, myleis baſnicekunx, tu grib mannes
greekes czour Chriſtum pammeſth vnde manne baylige ßirde 12
ar dewe waerde epreczenath. Es ßoly dewam vnde thoew, es nhe grib greekooth.

---

1) debbeſcyges (?). 2) baſnicekunx. 3) ßirdeduebbenne. 4) boußlims.

Frage vnd antwort auffs kürtzeſte geſtellet für dieſelbig, ſo zum heiligen abentmal des herrn gehen wollen.

Wena chruſtite maetcibe no to joutaſchen vnd adbildeſchenne prexan tims, kattre tur py dewe galde edth.

Ta pirma joutaſchen.

Titcz tu, ka tu wens greetczenex es?

Adbilde: Ja es titcz to, es eſme wens greetczenex.

Ta otra joutaſchen.

Ka ßin tu to?

Adbilde: Aran tims deſmette boußlims, thös nee eſme es thurreys.

Ta treſſcha joutaſchen.

Gir thöw touwe greeke arridtczan ßeele?

Adbilde: Ja tas gir man ßeele, ka es prettibe dewe greekoys eſſeme.

Ta czettorta joutaſchen.

Ko eßhe tu ar touwims greekims pelnis?

Adbilde: Neeneke labbe, dewe duſmibe vnde enaydy-
13 be, to laykyge nawe vnde to mußige paſſuſſchenne.

Ta peketa joutaſchenne.

Titcz tu greeke pammeſchenne?

Adbilde: Es titcz no wueſſe ßirde.

Ta ſzeſta joutaſchenne.

Ka thope touwe greeke pammeſte?

Adbil: Czour Jeſum Chriſtum.

Ta ſeptita joutaſchenne.

Kas gir Chriſtus?

Adbilde: Dewe dhels, patteſe dews vnde czilwhex.

Ta aſtota joutaſchen.

Czeke gir tur dewe?

Adbilde: Tur gir wens wenix dews, beth trys exkan wärdims, dews thews, dews dhels, dews ſweetcz gars.

Ta doeuwita joutaſchenne.

Kas gir dews tas thews?

Adbilde: Dews tas thews gir muſſe radditays, debbes vnde thäs ſemmes vnde wueſſes lethes.

Kas gir dewe dhels?

Adbilde: Dewe dhels gir muſſe peſtitays, kas mums no greekims peſtys gir.

Kas gir tas ſweetcz gars?

Adbilde: Tas ſweetcz gars gir muſſe ſweete darrytais[1]) vnde epreczetais.

Ta deſmette joutaſchen. 14

Gir tur trys radditaye, peſtitaye vnde ſweetedarritaye?

Adbilde: Neenekade, beth wens wenix dews, tas radditays[2]), peſtitays vnde ſweetcz darrytays.

Ta wenepaddeſmette joutaſchen.

Kas gir thöw nho greekims peſtis?

Adbilde: Dewe dhels Jeſus Chriſtus, tas gir par mannems greekems to rückte nawe czetis vnde ßouwe darge aſſenne iſleys py to kruſte koke.

Ta duewepaddeſmette joudaſchen[3]).

Ko buhs wenam czilwhekam darryth, kad ta ſczirdtcz no greekims gruta gir?

Adbilde: Tam buhs py ßouwe baſnicekunge edth vnde luuckt greeke pameſſchen czour Chriſtum, vnde py dewe galde edth.

Ta treſſcha paddeſmette joudaſchen[4]).

Ka buuſe tims tad cziwooth, kattre tur py dewe galde edth?

Adbilde: thems buuſe cziwoth exkan dewe byaſchenne vnde dewe peluuckſchenne, exkan eehſchen vnde ſcerſchen gaddige thurreetes.

Ta czettorta paddeſmette joutaſchen. 15

Grib tu labprath py dewe galde edth, ieb kas ſpeſche thoew tur klath.

Adbilde: Manne greeke vnde dewe pawheleſchenne.

Ta peeckta paddeſmette joutaſchen.

Ko ehde vnde ßeer tu tur py dewe galde?

Adbilde: Es ehmo vnde ßeryo tur to patteſe meße vnde aſſen Jeſu Chriſti par eſtippreſchenne manne waye titczibe.

---

1) ſweetedarrytais. 2) radditays. 3) joutaſchen. 4) joutaſchen.

Ta ſzeſtapaddeſmette joutaſchen.

Kattre czilwheke edth czenige py dewe galde?

Adbilde: Te, kattrims ta titczibe gir exkan Chriſto Jeſu, vnde titcz, kad thas pär tims ßouwe darge aſſen iſleys, nomuerris vnde auxkam czelis gir.

Ta ſeptitepaddeſchmette joutaſchen.

Kattre czilwheke edth tur neczenige py dewe galde?

Adbilde: Te, kattre exkan Chriſto Jeſu netitcz vnde palleck exkan ßouwims rupyems greekims.

16 Ta aſtota paddeſmette joutaſchen.

Ka buuhs tad wenam czilwhekam thurretes, kad thas py dewe galde buewis gir?

Adbilde: Tam buus godige vnde gaddige thurretes vnde exkan dewe byaſchenne cziwooth vnde allaßin dewe peluuckt vnde peßouckt vnde ßouwe ßinnamme ßirde tyſche ar greekims nhe abganyth.

Ta döwite paddeſchmette joutaſchen.

Ka buus wenam czilwhekam dewe peluuckt, kad thas py dewe galde grib edth?

Adbilde: O wueſſe waldyx dews vnd debbeſſe thews, mhes luudtczam thöw, tu grib mums touwe ſweete garre dooth, ka mhes czour wene godige vnd labbe ſweetige cziwoſchen ſcho darge meße vnde aſſene touwe myle dhele, muße kunge vnde peſtitaye Jeſu Chriſti czenige warram ehſt vnde ſczert, vnde ka muſſe titczibe war eſtippreete tapt, vnd ka mhes exkan myleſtibe vnde czerribe vnde exkan to titczibe pe augam, vnd is gallam warram ſtippre paſthaweth, thöw par gode vnde ßlawe vnde
17 patteſe pakloußſchenne czour tho patte touwe myle dhele Jeſum Chriſtum, mußam kungam. Amen.

Ta duewe deſmette [1]) joutaſchen.

Ka buus wenam czilwhekam peetcz to, kad thas py dewe galde buewis gir, dewe patteickt?

Adbilde: O kunx Jeſu Chriſte, mhes patteiczam thoew, ka tu mums czour touwe ruckte nawe vnde mokems no lelims beedims vnde dewe duſmibe peſtys eſſhe, vnde ka mhes touwe

1) duewedeſmette.

ſweete moczybe allaßyne warram peminneeth vnd ar to elyx*m*otes; dode mums touwe ſwete garre, ka mhes to patte touwe darge meße vnde aſſen tha warram walkooth ehſt vnde ſczert, ka mhes allaßin touwe lele myleſtibe exkan mums auglige abdomath warram vnde peetcz touwe prate darryth, katters tu cziwo vnde walde ar dewe to thewe, to dhele vnde to ſweete garre exkan wene dewige buuſchen tur mußige. Amen.

Die heiligen zehen gebot gottes. 18

Te deſmette boußle, ka tös wenam namme thewam ßouwe ßaime wenkärtige preexkan turreeth vnd maczyt buus.

Tas pirmais boußlis.

Töw nee buus czittes dewes turreeth preexkan man.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe pär wueſſe lethe bytes, myleth vnd vs to czerreet.

Tas oteers boußlis. 19

Töw nee buus dewe touwe kunge wärde nee patteſe[1]) walkooth.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes py winge wärde nhe ladam, needtcz nhe patteſe dewe minnam, needtcz buryam, mhelloyam ieb pewiliam, beth to patte exkan wueſſims bhedims peſoutczam, luutczam, teitczam vnd ßlaweiam.

Tas treſchais boußlis.

Thöw buus to ſweete dene ſweetyt.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnd myleeth, ka mhes to predicke vnde winge wärde nhe pulgayam, beth to patte ſweete thurram, labprath czirdam vnd maetczam.

Tas cettortz boußlis.

Thöw buus touwe thewe vnd
touwe mathe czenit, ka thöw labbe klaias vnd tu ilge cziwo 20
wuerſſon ſemmes.

Kas gir tas?

---

1) neepatteſe, ebenso Z. 21.

Adbilde: Mums buus dewe bythes vnde myleeth, ka mhes muße whetczakes vnde kunges nhe pulgoyam, nedtcz apkaytenayam, beth tös exkan gode thurram, tems kalpoyam, packloußam, myleyam vnde czenyam.

Tas pecktz boußlis.

Töw nhe buus nokout.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnd myleeth, ka mhes mußam tuwakam py winge meße neewene lixte, nedtcz wayne darram, beth tham pallidtczam vnde kalpoiam exkan wueßims meße bhedims.

Tas ſeſtz.

Töw nhe buus loulibe pärkaapt.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes ſkyſte vnd kounige cziwoyam exkan wärdims vnd darbims, vnde ka ickwens ßouwe loulathe drouge myle thur vnd gode.

21 Tas ſeptyz boußlis.

Thöw nhe buus ſackt.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes muße tuwaka noude lib paddome nhe yemmam, nedtcz ar wiltige preetcze lib predtczeeſchenne py mums whelkam, beth tam winge paddome vnde vſturreſchen pallydtczam peaugleeth vnde paſſargath.

Tas aſtotz boußlis.

Thöw nhe buus nhepatteſe letczibe doth prettibe touwe tuwake.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes muße tuwake nhe wiltige apmhelloyam, nedtcz aptreeſſam ieb wene loune ßlawe darram, beth mums buus to aiſbildeeth, wueſſe labbe nho to ßatcyt vnde wueſſe lethe par labbe greſthe

Tas doeuwytz boußlis.

Thöw nhe buus ekarot touwe tuwake namme.

Kas gir tas?

22 Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes

mußam tuwakam nhe ar wilte peetcz winge mante yeb namme ſthawam vnde ar ſpidibe thäs tefes py mums nhe whelkam etc., beth tam pallydtczam vnde pakalpige eßam, ka tas to pattur.

Tas deſmeetz boußlis.

Thöw nhe buus ekaroth touwe tuwake ſzewe, kalpe, kalpune ieb wueſſe, kas tam peder.

Kas gir tas?

Adbilde: Mums buus dewe bytes vnde myleeth, ka mhes mußam tuwakam winge ſzewe, ſzaime ieb lopes nhe noyoutczeyam ieb nhe noſpeſcham, beth tös pattes peminnam, ka the palleck vnd dar, kas thems peder.

Ko ßack nu dews no wueſſims ſchims boußlims?

Adbilde: Es thas knnx [1] tows dews eſme wens duſmyx dews, katteers paer tems, kattre man enaidan tur, tös thewe greekes mayas pe- 23
meckle py tems bhernems exkan to treſſche vnde czettorte augumme; beth tems, kattre man mylo vnd mannes boußles thur, darre es labbe exkan tuuxtoſche augumme.

Kas gir tas?

Adbilde: Dews bedena ßodyth wueſſes kattre ſchoos boußles pärkape, tapeetcz buus mums bytes par winge duſmibe vnde prettibe thadems boußelems nhe darryth; beth tas ßoly ſzeeleſtibe vnde wueſſe labbe wueſſems, kattre ſchös boußles thur, tapeetcz buus mums to arridtczan myle thurreet vnd tam palloutes vnde labprat darryt peetcz wingems boußlēs.

Der glaube.

Ta titczibe, ka to wenam namme thewam ßouwe ſzaime wenkärtige preſchan thurreeth vnde maetcyt buhs.

Tas pirmais lodczeklis no täs raddiſchennes. 24

Es titcz exkan dewe to thewe wueſſewalditaye, radditaye debbes vnde thäs ſemmes.

Kas gir tas?

Adbilde: Es titcz, ka man dews raddys gir ar wueſſims

1) kunx.

radditims letims vnde man meße vnd dwheſel, atczees, außes
vnde wueſſes lodtczcklees, ſzappraſſchenne vnd wueſſes prates
doeuwis gir vnde wehl vſthur, tur-
25 klath dreebes vnde kurpes, ehſchen vnde ſczeerſchen, namme
vnde muyſche, ſzewe vnde bhernes, tyrumme, lopes vnde
wneſſe[1]) paddomme ar wueſſade wayadtczibe vnde vſthurre-
ſchenne thäs meßes vnde cziwibes bagattige vnde deniſke ab-
gada, prettibe wueſſe breſmibe paſſarge vnd par wueſſe loune
paglaeb vnde ßarge, vnde to wueſſenotal aran tyre thewige,
dewige laipnibe vnde ſzeeleſtibe bes wueſſe manne nopelnibe
vnde czenibe; par ſcho wueſſenotal eſme es tam parradan
patteickt vnde ßlawet, kalpot vnd packlouſit, tas gir teſcham
teſa.

Tas oteers loczeklis no thäs peſtiſchennes.

Vnde exhan Jeſum Chriſtum, wingam wenigam dhelam,
mußam kungam, katteers eyemptz gir no to ſweete garre,
peczimmis no thäs jumprouwes Marie, czetis appeſkan Pontio
Pilato, kruſtan ſzyſtz, nomuerris vnde apbheſtz, ſemmen ka-
26 pis exkan helles, treſſchen denan atkalt auxkam czheles no
tims muerronims, vs kapis debbeſſis, ſeedhe py to labbe roke
dewe tha wueſſewalditaye thewe, no thurrenes thas atees ßo-
dyt tös cziwes vnde muerrunnes.

Kas gir tas?

Adbilde: Es titcz, ka Jeſus Chriſtus, patteſe dews no
thewe exkan mußibe pecznimptz[2]) vnd arridtczan patteſe czil-
whex no thäs jumprouwes Marie peczimmis, mans kunx gir,
katters man paßuſte vnde noladhete czilwheke atpeſtys gir
no wueſſims greekims, no nawe vnde no to warre vnde ſpeeke
to whelne, nhe ar ſzelte ieb ſziddrabbe, beth ar ßouwe darge
aſſenne vnd ar ßouwe neeno ßeetczige[3]) czeſchenne vnde
nawe, ka es winge paſſche eſme vnde exkan winge walſtibe
appeſkan to cziwo vnde tam kalpo exkan mußige taiſnybe,
nenoßeczybe vnde ſweetybe, lidtcz ka thas gir atkal vs czheles
no nawe, cziwo vnde walde mußige, tas gir teſcham teſe.

27 Tas treſſches loczeklis no täs ſweetiſchennes.

Es titcz exkan to ſweete garre, wena ſweeta chruſtyta

---

1) wueſſe. 2) peczimmis (?). 3) neenoßeetczige.

baſnicze, tha drougczibe thös ſzweetes, pammeſſchen thös greekes, auxkam czelſchenne thäs meßes vnd wene mußige cziwoſchenne. Amen.

Kas gir tas?

Adbilde: Es titcz, ka es ar manne paſſche ſzappraſſchenne needtcz ſpeetczibe exkan Jeſum Chriſtum manne kunge neewar titczeth lib py to naeckt, beth tas ſweetcz gars gir man czour to euangelium aytcenays, ar ßouwims dawanims paſkaydroys, exkan patteſe titczibe ſweetys vnd vs thurreys, lydtcz ka thas to wueſſe chruſtite drougczibe wnerßon[1] ſemmes aytczena, ßakraye, abſkaydro, ſweety vnd py Jeſu Chriſto vſthur exkan wene pattheſe titczibe, exkan kattre chruſtite droudczibe thas man vnde wueſſims titczigims deniſke wueſſes greekes pammeet vnde exkan to pa-
ſtare dene man vnde wueſſes muerrones atkal vſmodenas vnd 28
man ar wueſſims titczigims exkan Chriſto wene mußige cziwoſchenne dhos, tas gir teſcham teſa.

Das heilige vater unſer.

Ta lueckſchenne, ka to wenam namme thewam ßouwe ßaime wenkärtige prexkan thurreet vnde mätcyt buhs.

Muße thews exkan to debbes. 29

Kas gir tas?

Adbilde: Dews grib ar to mums jouczheet, ka mums titczeet buus, tas gir muße yſtens thews vnde mhes winge yſtenne bherne, ka mums precige vnde ar wueſſe palouſchenne to luckt buus, ka te mylige bherne ßouwe myle thewe ludtcze.

Ta pirma luuckſchenne.

Sweetytz thope tows wärdtcz.

Kas gir tas?

Adbilde: Dewe wärdtcz gir teſcham py ßöw pattim ſweetcz, beth mhes luudtczam exkan ſcho luuckſchenne, ka tas py mums arridtczan ſweetcz thope.

Ka noteke tas?

Adbilde: Kad tas dewe wärdtcz ſkyſte vnde ſkaidre mätcytz thope vnde mhes arridtczan ſweete, kha te dewe bherne

---

1) wuerßon.

peetcz to cziwoyam: tho pallydtcz mums myleis thews exkan debbes. Beth kas czittade maetcze vnde cziwo, kha tas dewe wärdtcz maetcze, tas nee ſwety ſtarpan mums to dewe wärde. No to paſſarge mums, myleis debbeſſe thews.

30 Ta otra luuckſchenne.

Enakas mums touwe walſtibe.

Kas gir tas?

Adbilde: Dewe walſtybe näck gan bes muße luuckſchenne no ßöw pattim, beth mhes luudtczam exkan ſchäs luuckſchennes, ka ta arridtczan py mums näcke.

Ka noteke tas?

Adbilde: Kad mums tas debbeſſe thews ßouwe ſweete garre dode, ka mes wingam ſweetam wärdam czour winge ßeeleſtibe titczam vnde dewiſke cziwoyam, scheit laykige vnd tur mußige.

Ta treſſcha luuckſchenne.

Tows prätcz noteke, kha exkan debbes, tha arridtczan wuerßon ſemmes.

Kas gir tas?

Adbilde: Dewe labs vnd ßeelyx prätcz noteke gan beß muße luuckſchenn, beth mhes ludtczam exkan ſcho luuckſchenne, ka thas arrydtczan py mums noteke.

31 Ka noteke tas?

Adbilde: Kad dews wueſſe loune paddome vnde präte atwerſche vnde nhe pelaiſche, kattre mums to dewe wärde nhe ſweetyt vnde winge walſtibe nhe leeck näckt, ka tur gir tas whelns, ta paſſoule vnde mußes meßes egribbeſchen, beth eſtipprena vnd patthur mums ſtippre exkan ßouwe wärde vnde titczibe is mußam gallam: tas gir winge ſzeelyx vnd labs prätcz.

Ta czettorta luuckſchenne.

Muße deniſke mayſe dode mums ſchodene.

Kas gir tas?

Adbilde: Dews dode to deniſke mayſe arridtczan bes muße luuckſchenne wueſſims lounims czilwhekims, beth mhes luudtczam exkan ſcho luuckſchenne, ka tas mums muße deniſke mayſe adßyth leke vnde ar patteitczibe yempt.

Ko dhewe tad deniſke mayſe?
Adbilde: Wueſſe kas py thäs meßeș vſthurreſchennes vnde
wayaczibes pedeer, ka ehſchanne
ſczerſchanne, drebes, kurpes, namme, muyſche, tyrumme, lope, 32
noudé, paddome, weņs labs loulätz droux, labbe bherne, labbe
ſzaime vnde petitczamme wuerßeneke, wena labba waldi-
ſchenne, labs gayß, mers, weſſelibe, kounige czywoſchenne,
gode, labbe drouge, petitczame kaymine vnde to proiam.

Ta peketa luuckſchenne.

Vnde pammeth mums mușe parrade, kha mhes pammet-
tam mußims parradenekims.
Kas gir tas?
Adbilde: Mhes luudtczam exkan ſchäs luuckſchennes, ka
tas thews exkan debbes nhe grib vs lukooth mußes greekes
vnd thö peetcz thade luuckſchenne mums ays leckt, äſto mhes
nee eßem to czenige, ko mhes luudtczam, nedtcz eßem ar-
rydtczan nopelniſche, beth thas grib to mums wueſſenotal
aran ſzeeleſtibe doth, aeſto mhes greekoyam deniſke doudtcze
vnde nopelnam nhe neke, ka ſzodibe wen, tha gribbam mhes
arridtczan to atkal no ſzyrde lab-
prath pammeeſt vnde labbe darryt tims, kattre ßoew prettibe 33
mums apgrekoyas.

Ta ſzeſta luuckſchenne.

Vnd nhe wedde mums exkan kärdenaſchenne.
Kas gir tas?
Adbilde: Deews nee kärdena neewene, beth mhes luudt-
czam exkan ſchäs luuckſchennes, ka mums dews grib paglabt
vnde vßthurreet, ka mums thas whelns, ta paſſoule vnde mußa
meßa nhe pewil vnde nhe wadda exkan netitczibe, ißamiſ-
ſchenne vnde czitte lele koune vnde greeke, vnde ja mhes ar
to kärdenate topam, ka mhes peetcz gallige vs warram vnde
to czixteſchenne patthurram.

Ta ſeptita luuckſchenne.

Beth atpeſty mums no to loune.
Ka noteke tas?
Adbilde: Mhes luudtczam exkan ſchäs luuckſchennes, ka

mums tas thews exkan debbes no wueſſade loune thäs meßes
vnde thäs dwhe-
34 ſelles, to paddome vnd to gode grib atpeſtyt, vnd peetcz, kad
mußa ſtunde nake, wene ßelige galle doth vnd ar ſzeeleſtibe
no ſcho bhedige paſſoule py ßoew yempt exkan to debbes.

Amen.

Kas gir tas?

Adbilde: Ka man buus teſcham titczeeth, thade luuckſchenne gir tham thewam exkan debbes paprate vnd paklouſite, äſto thas gir mums patcz pawheleis tha luuckt vnde peßatcys, ka thas mums grib packlouſyt. Amen, Amen, tas dhewe: Ja, Ja, tam buhs ta notickt.

Vom ſacrament der heiligen tauffe.

No to ſweete chruſtibe, ka to patte wenam namme thewam ßouwe ſzaime wenkärtige preſchan thurreet vnd maetczyt buhs.

Pirman kärtan.

Kas gir ta chruſtibe?

35 Adbilde: Ta chruſtibe nhe gir wens wenteſyx vdens, beth
ta gir tas vdens, katters exkan dewe boußle ethwertz vnd ar
dewe wärde ßaſſetz gir.

Katteers gir tad taatcz dewe wärdtcz?

Adbilde: Kur muße kunx Chriſtus treße Matthei tan peedigan wetan: „Eyet exkan wueſſe paſſoule, maetceth wueſſes loudes vnd chruſtyet thös, exkan to wärde to thewe vnde to dhele vnde to ſweete garre.“

Otran kärtan.

Ka dode ta chruſtibe ieb ko ta mums pallidtcze?

Adbilde: Ta dode pameſſchen tös greekes, atpeſty no nawe vnde whelne vnde dode to mußige cziwoſchenne wueſſims, kattre to titcze, ka te wärde vnde ta dewe peßatcyſchenne ſkan.

Kattre gir tade wärde vnde dewe peßatcyſchenne?

Adbilde: Kur muße kunx Chriſtus treße Marci tan
36 peedigan wetan: „Kas tur titcz vnde chruſtitcz thope, tas
thopē ſweetcz, beth kas nhe titcz, tas thope paſuſtcz.“

Treſſchan kärtan.

Ka war vdens thade lele lethe darryth?

Adbilde: Vdens to teſcham nhe dar, beth tas dewe wärdtcz katters ar vnde py to vdenne gir vnde ta titczibe, kattra thadam dewe wärdam exkan vdenne petitcz, aeeſto bes dewe wärde gir tas vdens wenteſyx vdens vnd nhe wena chruſtibe, beth ar to dewe wärde gir ta wena chruſtibe, tas gir wens ſweetcz vdens thas cziwibes vnde wena nomaſgaſchenne thäs jounes czimptibes exkan to ſweete garre, ka S. Paulus ßack vs Tito exkan to treſſche wete: „Czour to nomaſgaſchenne thäs adczimptibes vnd atyounaſchennes tha ſweete garre, kattre thas baggatige iſleys gir pär mums czour Jeſum Chriſtum mußam peſtita-
yam, ka mhes czour to patte ſzeeleſtibe tayſne vnd bherne 37
eßem täs mußiges cziwoſchennes peetcz tho czerribe, tas gir teſcham teſe.

Czettörtan kärtan.

Ko ezimo tad thada vdenne chruſtiſchenne?

Adbilde: Ta ezimo, ka tas whettz Adams exkan mums czour deniſke waydheſchenne vnd atmitteſchenne nho greekims buhs apßlitczenatam tapt vnde muerth ar wueſſims greekims vnde lounims egribbeſchennims, vnde atkal deniſke preſchan nackt vnde atkal auxkam czheldt wenam jounam czilwhekam, katteers exkan tayſnibe vnd ſkyſtibe prexan dewe mußige cziwo.

Kur ſthawe tas raxtytz?

Adbilde: Sweetcz Paulus py tems Römere loudems than ſzeſtan wetan treßta [1]): „Mehs eßem ar Chriſto czour to cruſtibe aprackte exkan to nawe, lydtcz ka Chriſtus gir vſmodenaatcz notims [2]) muerronims czour to godibe tha thewe, tha buus mums arridtczan exkan wene youne cziwoſchen ſtaygath.

1) treß ta. 2) no tims.

38 *Vom ſacramente des altars.*

No tho eſtadiuuwme ieb [1]) wackarre ehdene muẞe kunge Jeſu Chriſti, kha to wenam namme thewam ẞouwe ſzaiſme [2]) wenkärtige preſchan thurreet vnde maetczyt buhs.

Kas gir tas eſtadiums ta wackarre ehedene?

Adbilde: Ta gir ta patteſa meẞa vnd aſſens muſſe kunge
Jeſu Chriſti appeſkan to mayſe vnde
39 wyne mums chruſtitims par ehſchen vnde ſczerſchenne no
Chriſto patte eſtadita.

Kur ſthawe tas raxtytz?

Adbilde: Ta raxte te ſweete maetcetaye Mattheus, Marcus, Lucas, S. Paulus: Muẞe kunx Jeſus Chriſtus exkan to nackte, kad thas pewiltcz tappe, jeme thas to mayſe, patteitcze vnd parlouſe to vnd doeuwe to ẞouwims maetceklims vnde ẞatcy: „jemmet, ehdet, ta gir manna meẞa, kattra par yums thope dota; tho darreth exkan manne peminneſchenne.“ Ta lydtcz arridtczan yeme thas to bickerre peetcz to wackarre ehdene, patteitcze vnde doeuwe tems to vnde ẞatcy: „jemmet
vnde ſczerreth wueſſe tur aran, ſchis bickeers
40 gir ta joune eſtadiſchenne exkan manne aſſen, katters par
yums vnd par doudtczems iſledtcz thope par pammeſchenne
thös greekes; tho darreth, czekarth yuus to ſczeryeth, exkan
manne peminneſchenne.“

Ko pallidtcze thade eſchenne vnde ſczerſchenne?

Adbilde: To rade mums ſche wärde „pär yums dhotcz vnde jſledtz par pammeſſchen tos greekes“, ar wärde ka mums exkan to eſtadiumme pammeſſchen tös greekes, ta cziwibe vnde ẞwetibe czour thadems wärdems thope dota; aeſto kur pammeſſchenne tös greekes gir, tur gir arridtczan ta cziwibe vnde ta ſzeeleſtibe.

Ka war meẞige eheſchenne vnde ſczerſchenne tahde lele lethe darryth?

Adbilde: Eheſchenne vnde ſczerſchenne to teſcham nhe dar, beth te wärde, kattre tur ſthawe „par yums dhotz vnde jſledtcz par pammeſſchenne thös greekees“, kattre wärde

1) ta (?). 2) ſzaime.

gyr py to meßige ehſchenne vnde ſczerſſchenne kha tas galwe 41
gabbals [1]) exkan to wackarre ehdenne, vnde kas tims pattims wärdims titcze, tam gir tas, ko the ßake vnd no kattre the tur ſkan, ar wärde pammeſſchen thös greekes.

Kas yem tad thade eſtadiumme czenige?

Adbilde: Ta gawheſchenne vnde ta meßige ſzattayſiſſchenne gir wena labba, kraſene, arige ſpidibe, beth tas gir teſcham czenyx vnde lab ßattaiſyes, kam ta titczibe gir eexkan ſchims wärdims „par yums dhotz vnd jſledtcz par pammeſſchen thös greekes“; beth kas ſchims wärdims nhe titcz, tas gir neeczenyx vnd neetayſnis, äſto tas wärdtcz „par yums“ grib wueßaſke titcziges ſzirdees.

Folget eine kurtze forma zu beichten für die einfeltigen aus dem cateohiſmo M. Lutheri D.

Ka tös wenteßiges vnde wenkärtiges buhs maetczyt, ka the 42
ßin ßouwes greekes dewam vnd ßouwam baſnice kungam adſyd [2])
vnd ßuudtczeet.

Ta buhs thöw vs to baſnicekunge ßatczyt: Czenyx mylais kunx, es luudtcze thöw, ka tu grib mannes greekes klouſyt vnde man tös grekes pammeſt no dewe puſſes.

Ja labprath, ßack schur.

Es nabbax greetczenex adßiſtös man prexan dewe wueſſes greekes parradan, ſzawiſke adßiſto es prexan thöw, ka es kalps ieb kalpune etc. eſme, beth es kalpo, dews ßeelo, nee petitczige mannam kungam, es nhe eſme to labprath darrys, ko te man pawheleiſche girre, es eſſeme tho apduſmoys vnde exkan ladeſchen eweddis, es eſme kutris büwis vnde greeke litczis notickt; es eſme arridtczan ar wärdims vnde darbims ne kounyx büwis vnde ar manne tuwake ieb bedre kalpe duſmoys, prettibe manne gaſpaſſche kurneys vnde ladeys etc. Tas gir man wueſſenotal ßheele vnde es
luudtcze ſzeeleſtibe; es grib no greekims atmitteet vnd wayrs 43
nhe darryth.

---

1) galwegabbals. 2) baſnicekungam adſyt.

Darauff ſol der beichtuater ſagen:

Dews gir thöw ßeelyx vnde eſtippre touwe titczibe. Amen.

Vnd ſpreche weiter:

Titcz tu arridtczan, ka manne pammeſſchen dewe pammeſchen gir?

Adbilde: Ja, myleis kunx.

Darauff ſpreche er:

Thöw noteke, ka tu titcze, vnd es aran pawheleſchen muße kunge Jeſu Chriſti pammetto thöw tuowes [1]) greekes exkan to wärde to thewe vnd tho dhele vnd tho ſweete garre. Amen. — Ey exkan dewe mere!

Der Morgenſegen.

Ta ryte luuckſchenne, ka wenam namme thewam ßouwe ſzaime wenkärtige maetcyth buhs.

Tan rytan, kad tu auxkam czeles, tad
44 buhs thöw chruſtites ar tho ſweete kruſte vnde ßatcyth: Nu palliydtcz man tas dews thews†, dhels† vnde ſweetz gars†. Amen. — Peetçz to czelyos meſdams ieb ſthaweedams war tu touwe titczibe vnd to luuckſchenne treßeth, gribtu, tad wartu ſcho luuckſchenninge tur klät treßeet: Es patteitcze thöw mans debbeſſe thews czour Jeſum Chriſtum, touwam mylam dhelam, mannam kungam, ka tu man ſcho nackte pär wueſſe nee laimibe [2]) vnde breſmibe paglabbais vnde paßargais eſſhe vnde lundtcze [3]) thöw, tu gribbeete man ſcho dene arridtczan paßargaath par greekims vnde wueſſe loune, ka thöw wueſſe mans darbs vnde cziwibe pattyke; aeſto es pawhele man, manne meße vnde dwheſel vnde wueſſe lethe exkan touwe roke, tows ſweetcz engels ſthaw man klaath, ka tas louns enaydenex man nhe pewar. Amen. — Vnde tad war tu precige py touwe darbe edth vnde dewe ſczeſme ſczedath, ka thös deſmettes boußles, ieb ko touwa ſzyrdtcz edoma.

45

Der abentſegen.

Tan wackarran, kad tu gulleth eſe, thad buhs thöw chruſtites ar to ſweete chruſte vnde ßatcyt: Nu pallidtcze

---

1) touwes. 2) neelaimibe. 3) luudtcze.

man tas dews thews †, dhels † vnd tas ſweetcz gars †. Amen. — Peetcz to czelyos meſdams ieb ſthawedams war tu touwe titczibe vnde to luuckſchenne treßeet, grib tu, tad war tu ſcho luuckſchenninge tur kläth treßet: Es patteitcze thöw mans debbeſſe thews czour Jeſum Chriſtum, touwam mylam dhelam, mannam kungam, ka tu man ſcho dene ßeelige paglabbois vnde paßargais es, vnd luudtcz thöw, tu grib man pammeeſth wueſſes mañes greekes, kur es neteßige darrys eſſeme, vnd man ſcho nackte arridtczan ßeelige paßargaat, aeſto es pawhel man, manne meße vnd dwheſel vnde wueſſe lethe exkan touwe roke, tows ſweetcz engels ſthaw man klaat, ka tas louns enaydenex man ne pewar. Amen. — Vnde tutelin [1]) war tu precige abgulleetes.

Wie ein hausuater ſein geſinde ſol leren das benedicite vnd gratias ſprechen. 46

Tems bhernems vnde tay ſzayme buuſe ar ßallicktims rokims vnde diſſchanne godige prexkan to galde ſthaweet vnd ßatcyth: Wueſſes atczes gaide vs thöw kunx, vnde tu dhos tems winge barribe ßouwan laykan, tu atwher touwe roke vnde peehdena wueſſe, kattre tur cziwo ar labbe prate. — Peetcz to „muße thews exkan to debbes“ vnde ſcho luuckſchenne: Kunx dews, debbeſſe thews, goußena mums ſchos touwes dawanes, kattres mhes no touwe mylige ſzeeleſtibe py mums yemmam czour Jeſum Chriſtum, mußam kungam. Amen.

Das gratias. 47

Patteitczet tam kungam, aeſto thas gir mylyx vnde winge myleſtibe palleckt mußige, katters wueſſe meße barribe dode, katters tims lopims ßouwe baryoſchenne dode, tems jounems kroucklems kattre tho peßoutcz; tam nhe gir labs prätz py tho ſirge ſtipprumme, nedtcz tam gir labs prätz py tems wyre lelims, tam kungam gir wens labs prätcz py tems, kattre to bía vnd vs winge ſzeeleſtibe czerre ieb gaide. — Peetcz to „muſſe thews“ vnd ſcho luuckſchenne: Mhes patteitczā thöw, kunx dews, debbeſſe thews, czour Jeſum Chriſtum mußam kungam, par wueſſe

1) tudelin (= tûdalin).

48 touwe labbe darrifchenne, katters tu cziwo vnde walde mu*ß*ige. Amen.

Folget die haußtaffel.

Den bifchouen, pfarherrn vnd predigern.

Wenam pyfkopam buhs nee no *ß*edczigam[1]) bute, wenas fzewas wiram, gauwigam, gaddygam, ramam, mayotayam, maetcetayam, ka wenam dewe nammethurretayam, nee wenam wyneryetayam, nedtz atködetayam, nedtcz tadam, kas ne godige[2]) preetczefchenne czeene, beth laypigam[3]), nedtcz baretayam, nedtcz nhe gou*ß*ygam[4]), katters fouwam pattam namman[5]) lab prefchan fthawe, kattram paklou*ß*ige bherne gir, ar wueffade godibe nedcz tadam kas youns gir vnde *ß*öw vfpufchäs, beth katters ftippre thur pär to dewe taifnige wärde vnde maetcyt war vnd war pemineeth czour to fweete maetcybe vnd *ß*odyth tös prettibe tre*ß*etayes etc. I Timot. 3. Tit. 1.

49 Den zuhörern.

Tas kunx gir pawheleis, ka te, kattre to euangelium *ß*luddena, tims buuf *ß*öw no to euangelio vs turreetes, I Corinth. 9. — Tas katters pammaetcytz thope ar to dewe wärde, tas dalle wueffade labbumme tham, kas to pammace. Gal. 6. — Te whetczake, kattre lab prefchan fthawe, the gir duewekartige gode czenige, whel wayrack kattre tur ftrada exkan dewe wärde vnde exkan to maetcibe. Aefto tas raxtcz *ß*ack: „thöw nhe buhs tham weerfcham, katteers tur ftrada, to mutte ay*ß*eth“. Item: „Wens darbeneex gir *ß*ouwe alge pelnis.“ I Tim. 5. — Mhes luudtczam yums, mylige brale, ka yuus ad*ß*iftet, kattre py yums ftrada vnde yums prefchan fthawe exkan to kunge vnd yums pemin. Thurreth thös myle winge darbe peetcz vnd effeth merige artims[6]). I Thef. 5. — Effet paklou*ß*ige yuufims maetcetayms vnde darret tha; aefto te gir modrige pär yuufims dwhefelims, ka te, kattrims tur lagadibe par yums buufe doth, ka the to ar precibe dar vnde

---

1) neeno*ß*edczigam. 2) negodige. 3) laypnigam. 4) nhegou*ß*ygam. 5) nammam. 6) ar tims.

nhe ar nopuuteſchenne, aeſto thas nhe gir yums labe. Ebreo. 13.

Von weltlicher oberkeit. 50

Ickwens gir tems wuerßenekems packloußyx, kattrems ta warre pär to gir, aeſto wueſſe wuerßeneke gir no dewe eſtadite; beth kas thems wuerßenekems prettibe ſthawe, tas ſthawe prettibe dewe eſtadiſchenne; vnde kas tur prettibe ſthawe, tas ßouwe teſe dabbuus, aeeſto the nhe neße to ſobenne weelte, the gir dewe kalpe, wene atreeditaye py ßodiſchenne pär thems, kattre loune dar. Rom. 13.

Von den vnderthanen.

Dodeth tam keyſeram, kas tam keyſeram peder, Matth. 22. — Ta eſſet nü no wayaczibes puſſes packloußige, nhe wenu thäs ſzodibes peetcz, beth arridtczan thäs ſzinnaſchennes peetcz; tapeetcz buhs yums arridtczan mheßles doth, aeeſto the gir dewe kalpe, kattrems thade paglaabſchenne buuſe vs thurreet. Tha dodeth nu ickwenam, ko yuus parradan eſſet: mheßles tham, kam tha mheßle peder; muyte tham, kam ta muyte peder; byaſchenne tham, kam ta byaſchenne peder; gode tham, kam tas goodtcz peder. Rom. 13. —

Ta peminno es nu, ka ickwens pär wueſſems lethems pir- 51
maack luudtcz vnde patteitczibe ßacke par wueſſims czilwhekims, par tims köningims vnd par wueſſems wuerßenekems, ka mhes wene dußamme vnde kluſſe, merige cziwoſchenne turreet warram exkan wueſſe dewe byaſchenne vnde godibe, aeeſto tas gir labs vnd arridtczan papratige prexan dewe, muße peſtitaye. I Timoth. 2. — Pemin thös, ka te tims lelems kungems vnde thems wuerßenekems kalpige vnd packloußige gir etc. Tit. 3. — Eſſet packloußige wueſſe czilwheczige raddibe tha kunge peetcz, tick lab tam köningam, kha tham wuerßenakam ieb tims galwenekims, kha tham, kas to ßutys gir pär atreediſchenne tims lounedarritayems vnd par ſzlawe tims ramims. I Pet. 2.

Den ehemennern.

Juus wyre cziwoth py yuuſims ſewims ar prate vnde dodeth tims ſeweſkims, kha thay waye buuſchenne winge gode,

kattre arridtczan gir lydtcze manteneke[1]) täs ſzeeleſtibes vnde täs cziwoſchennes, ka yuuſe luuckſchenne nhe pakaytenata thope. I Pet. 3. —
52 Vnd nhe eſſeth barge prettibe täms. Colloſſ. 3.

Den ehefrawen.

Juus ſzewes eſſet pakloußige yuuſims wyrims, kha tam kungam, lydtcz kha Sara Abraham packloußiga by vnde dhewey to kunge, kattras meytes yuus tappuſſche eſſet, khad yuus lab darreth vnd nhe eſſet iſſabyuſſche. I Petri 3.

Den eltern.

Juus thewe nhe abduſmoyet yuuſes bernes, beth vs auczenayet tös exkan to pammaciſchenne vnde peminneſchenne tha kunge. I[2]) Epheſ. 6.

Den kindern.

Juus bherne eſſet pakloußige yuuſims whetczakims exkan to kunge, aeſto tas peklayas. „Godee thewe vnde mathe", tas gir tas pirmais boußlis, kattram wena peßatcyſchenne gir, ar wärde ka thöw labbe klayas vnde tu ilge cziwo wuerßon ſemmes. Ephes. 6.

Den knechten, megden, taglönern vnd arbeitern etc.

Juus kalpe eſſet pakloußige yuuſims meßige kungims[3])
53 ar byaſchenne vnde tryßeſchenne exkan wene wen te ſige[4]) ſzirde, ka Chriſtus patz, nhe ar kalpoſchenne wen prexkan atczems, kha tims czilwhekims pattycke, beth kha te kalpe Chriſti, ka yuus thade dewe prathe darreth no ſzirde ar labbe prate, domadamme, ka yuus tham kungam vnde nhe tims czilwhekims kalpoyat, vnd ßinnet, ko ickwens labbe dar, tho thas no to kunge atdabbuus, thas gir kalps, yeb ſwabatcz. I Ephes. 6.

Den haußherrn vnd haußfrawen.

Juus kunge darreth arridtczan to patte prettybe thems vnde atſthayet no täs droudiſchennes vnde ßinnath, ka yums arridtczan wens kunx exkan debbes gir vnde thas nee vs rouge neewene. Epheſ. 6.

---

1) lydtczemanteneke. 2) fehlerhaft, ebenso z. 29. 3) meßigekungims. 4) wenteſige.

Der gemeine jugent.

Juus jounake eſſeth tims whetczakims packloußige vnde parradeth exkan to tho ſemmoſchenne, aeſto dews ſthawe prettibe tims greſnims, beth tims ſemmoſkims dode thas ſzeeleſtibe; tha ſemmoyates yums nu appeſkan to warrene dewe roke, ka thas yums pa auxtena ßou- 54
wan laykan. I Petri 5.

Den widwen.

Ta gir wena yſtena attraitne, kattra welteßiga gir vnd ßouwe czerribe vs dewe leke vnde palleck py luuckſchenne dene vnde nackte; beth kattra exkan karibes cziwo, ta gir cziwa muerruſſe. I Timoth. 5.

Der gemeine.

„Mylena touwe tuwake, kha thöw pattim“, exkan tho wärde gir wueſſe boußle aptwherte. Rom. 13. — Vnde nhe no mitteet ar luuckſchenne par wueſſims czilwhekims. I Tim. 2.

Ein trauwbüchlin für die einfeltigen pfarherrn. D. Martin Luth.

Zum erſten auff der cantzel auffbieten mit ſolchen worten: Hans N. vnde Anna N. gribbas ßöw peetcz dewe eſtadiſchenne 55
exkan to ſweete loulibe dotes; tapeetcz luudtcze the ſcho chruſtite droutczibe, ka ta grib dewe par thems luuckt, ka the to exkan dewe wärde war eßackte, vnde ta tims lab paklayas. Vnde ja kam labban ſcheit ja treß gir, tas dar to py layke, yeb czeſche peetcz kluſſe. Dews dode tims ßouwe ſzeeleſtibe. Amen.

Hans, grib tu Anna yempt par wene loulate ſzewe?

Szack: Ja.

Anna, grib tu Hans yempt par wene loulate wyre?

Szack: Ja.

Hie laſſe ſie ſich die trawringe einander geben, vnde füge jre beide rechte hand zuſamen vnd ſpreche: Ko dews gir kopan ßalydtczenais, to ne buhs nee wenam czilwekam ſkirth. — Darnach ſpreche er für allen gemein:

Aeſto ka nu Hans N. vnde Anna N. wens otre grib par 56
loulate drouge vnde to ſcheit redtczite preſchan dewe vnde

to paſſoule adßiſt vnd par to the ßöw wenotre rokes vnde
loulibes gredtczennes deuwuſſche gir, ta ſalloulayo es thös
kopan exkan to wärde to thewe vnde to dhele vnde to ſweete
garre. Amen. — Ko dews gir kopan ſzaloulais, to nhe buhs
wenam czilwekam ſkirt.

Vor dem altar vber dem breutgam vnd braut leſe er
gottes wort, Geneſis 2: Vnde dews tas kunx ßatcy, tas nhe
gir lab, ka thas czilwhex wens gir, es grib tham wene pallige
darryth, katteers apkärt to gir; tad licke dews tas kunx wene
czille mege kriſt vs to czilwheke, vnde thas aiſmigga, vnde
yeme winge ſane koule [1]) wene vnde aßledtcze to wete atkal
ar meße, vnde dews tas kunx raddye wene ſzewe aran to
ſanekoule, kattree thas no tho czilweeke yeme vnde wedde to
py tho. Tad ßatcy tas czilwhex: tas gir wens kouls no manne
koule vnde meßa no manne meße; tha tapſe wyriſke dheweete,
tapeetcz ka tha no to wyre yempta gir. — Tapeetcz wens
57 czilwhex thewe vnde mathe atſthas vnde py ßouwes ſzewes
pekaarſes, vnde te duewe buhs wena meßa.

Darnach wende er ſich zu jnen beiden, rede ſie an alſo:
Aeſto ka yuus nu abbe duewe exkan to loulibe padeuwuſſche
eſſeth exkan dewe wärde, thad czir deth [2]) pirman kaartan
to dewe boußle pär to loulibe. Tha treß ſweetcz Paulus:
Thäs ſzewes gir pakloußige ßouwims wyrims, kha tam kungam,
aeſto täs wyrs gir täs ſzewes galwa, lydtcz, kha arridtczan
Chriſtus ta galwa täs droudtczibes gir, vnde thas gir ßou-
wes meßes peſtitais. Beth lidtcz ka nu ta droutcze Chriſto
gir paklo ußiga, ta arridtczan thäs ſzewes ßouwims wyrims
exkan wueſſims letims.

Juus wyre thurret myle yußes ſzewes, lydtcz ka Chriſtus
myleis gir tho droudtczibe vnde gir ßöw pattim par to doeu-
wis, ka thas to ſweetite, vnd gir to ſkyſtys czour tho vdenne
exkan to wärde, ka thas ßöw pattim ßattayſite
58 wene droudtczibe, kattra godiga gir, kattre nee wena grumba
nedtcz applaſſenaſchenne gir yeb czitta kada wayne, beth
kattra ſweeta vnde taiſna gir. Ta buus arridtczan tims wy-

1) ſanekoule. 2) czirdeth.

rims ßouwes ſzewes myleet, kha ßouwe patte meße; kas ßouwe ſzewe myle thur, tas thur ßöw pattim myle, aeſto neewens gir ßouwe patte meße enydeys, beth thas baryo vnd glabbo to, lydtcz kha arridtczan tas kunx to droudtczibe.

Otran kaartan czirdeth arridtczan to kruſte, kattre dews tai loulibe vs litczis gir. Tha treß dews vs to ſzewe: Es grib thöw doudtcze ſapes darryth, kad tu apgrutenata taps; thöw buhs touwes bhernes ar ſapems peczimpt, vnd thöw buhs touwam wyram klouſiſt[1]), vnde wingam buhs touwam kungam bute. — Vnde vs to wyre ßatcy dews: Ta peetcz, ka tu eſſe klouſys tho balexne touwes ſzewes vnde ehdis no to koke, no kattre es thöw ayſledtcze vnde ßatcy: „thöw nhe buhs no to ehſt“ — no ladeetcz gir tas tyrums touwes puſſes peetcz, ar bede buhs thöw tur wuerßon baryotes touwe cziwoſchenne layke[2]), ehrſches vnd dadczes buhs tham thöw neſth, 59
vnde thöw buhs to ſale wuerſon to louke ehſt; exkan ſwedre touwe wayge buhs thöwe touwe mayſe eſth, tekams ka tu atkal par ſemme thope, no kattre tu yemptcz eſſe, aeſto tu eße ſemme vnd taps atkal ſemmes kartan.

Treſſchan kärtan gir ta nu yuuſe precibe, ka yuus ßinnath vnd titczath, ka yunſe[3]) loulibe dewam paprate vnde ſweetyta gir. Aeſto tha ſthawe tur raxtytz: Dews raddye to cczilwheke peetcz ßouwe wayge, ja peetcz ßouwe wayge raddye dews to, thas raddye thös wene wyre vnde wene ſzewe. Vnde dews ſweety thös vnd ßatcy vs tims: eſſeth auglige vnde peaugleetes yums vnde pepueldeth to ſemme vnde darreth tho yums packalpige vnde waldeeth pär tems ßuewems exkan to jure vnde pär tems putnims appeſkan tho debbes vnde pär wueſſems ßwerems, kattre wuerßon to ſemme lede. Vnde dews vs lukoye wueſſe, ko thas darrys by, vnde rouge, tas by wneſſe[4]) notal warren labs.

Tapeetcz ßacke arridtczan Salomons: kas wene ſzewe 60
dabbu, tas dabbu wene labbe lethe vnde tas gir tam kungam papratan.

Hie recke er die hende vber ſie vnd bete alſo: O wueſſewaldyx kunx dews, katters tu wyre vnde ſzewe raddys

---

1) klouſit. 2) cziwoſchēnnelayke. 3) yuuſe. 4) wueſſe.

eſſe vnde thös exkan to loulibe pawheleis cziwoth vnd ar anglims täs meßes ſweetis vnde czour to eſtu eſymoys to lele myleſtibe touwe myle dhele Jeſu Chriſti prettibe ßouwe brute, to chruſtite droudtczibe, mhes luudtczam thouwe besduebbenne ſzeeleſtibe, tu gribbeete tade touwe raddibe, eſtadiumme vnde ſweetumme nhe lickt boyan edth, nedtcz ßamaytath, beth ßelige exkan mums paglabbath czour Jeſum Chriſtum, mußam kungam. Amen.

Das tauffbüchlin D. Mart. Luth.

Der teuffer ſpreche: Ey aran tu neſkyſtcz gars vnde dode wete tam ſweetam garram.

61 Darnach mache er ein creutz an die ſtirn vnd bruſt vnd ſpreche: Jem to ſyme tha ſweete kruſte preſchan touwe pere vnde py to krute. — Laydeth mums luuckt: O wueſſewaldyx dews, thews muſſekunge [1]) Jeſu Chriſti, es peßoutczo thöw pär ſcho N., touwe kalpe, katters touwes chruſtibes dawane luudtcze vnd touwe mußige ſzeeleſtibe czour to garrige adczimptibe egrib: vſyem to kunx, vnde ka tu ßatcys eſſe: „luudtczetht, thad yuus dabbuuſeth; meckleieth, thad yuus attraßeet; kloudtczenath, thad taps yums atwhertz“, thad dode nu to dawanne tam, katters tur luudcze, vnde atwher täs durwes tam, katters tur kloudtczena, ka thas to mußige ſweetumme täs debbeſſe nomaſgaſchennes dabbu vnde to peßatcyte walſtibe touwes dawibes enake czour Jeſum Chriſtum mußam kungam. Amen. — Laydet mums luuckt: O wueſſewaldyx, mußyx dews, katters tu eſſe czour to vdenne apßlickſchenne peetcz touwe taiſne ſzode to neetitczige paſſöule noßodys
62 vnde to titczige Noa ar aſtonems czilwhekems peetcz touwes leles ſzeeleſtibes vs thurreys vnde to neetitczige köninge Phrao ar wueſſe ßouwe droudtczibe exkan to ßarkanne jure apßlydtczenays, touwes loudes Iſrael ßouſe tur czour weddis vnd ar tho ſcho maſgaſchenne tuowe [2]) ſweete chruſtibe eßimoys vnd zour to chruſtibe touwe myle dhele mußе kunge Jheſu Chriſti to Jordan vnde wueſſe vdenne par wene ſweete apßlickſchenne vnde baggatige nomaſgaſchenne tos greekes ſweetis vnde

1) muſſe kunge. 2) touwe.

eſtadis: mhes luudtczam czour to patte touwe bes duebbenne[1]) ſzeeleſtibe, tu gribbeete ſcho N. ßeelige vs reedtczeet vnde ar wene pattheſe titczibe exkan garre abdawenath, ka czour ſcho ſweete apßlickſchenne war apßlickt vnde noedth wueſſe, kas tam no Adam eczimptcz gir, vnd thas arridtczan patcz klate lidtczis gir, vnd ka thas no to neetitczige droudtcze war tapt noſkyrtz vnde exkan to ſweete ſkirſke[2]) täs chruſtites droudtczibes ßouße vnd ar mere war vs turreetz, vnd ka thas allaßin dedtczige exkan garre, precige exkan czerreſchenne touwam wärdam war kalpooth vnde ar wueſſims titczigims touwe peßatcyte mußige cziwoſchenne war dabbuth czour Jeſum Chriſtum muſſam kungam. 63
Amen.

Es peſpeſche thöw, tu neſkyſtz gars, py to wärde tho thewe vnde tho dehle vnde tho ſweete garre, ka tu grib aran edth vnde bheckt no ſcho kalpe Jeſu Chriſti N. Amen. — Laydeth mums klouſit to ſweete euangelium, ka ſweetz Marcus apraxte: Than laykan neſſe the tös bherninges py Jeſu, ka thas thös ayſkarte. Beth te maetcekle pedroudye tös, kattre thös atneſſe. Kad to Jeſus redtczeye, neeticke tas tam vnde ßatcy vs tems: „Laydeth tös bherninges py man näckt vnd nhe ledtczet tems, aeſto thado gir ta debbeſſe walſtibe. Patteſe, es ßacke yums, kas to dewe walſtibe nhe dabbu, kha wens bhernings, tas neh naacx tur exkan.“ Vnde thas apſkawes tös vnd licke täs rokas wuerßon thems vnde ſweetye thös.

Denn lege der prieſter ſeine hende auffs kindes heubt vnd bete das vater vnſer ſampt den paten, nider gekniet: Muße thews exkan to debbes, ſweetytcz thope tows wärdtcz etc.

Darnach leite man das kindlin zu der tauffe vnd der 64
prieſter ſpreche: Tas kunx paſſarge touwe exkan eſchenne vnd aran eſchenne no ſcho layke exkan mußige bes galle. Amen. — Darnach las der prieſter das kind durch ſeine paten dem teuffel abſagen vnde ſpreche:

N., ayſledtcz tu to whelne?

Adbilde: Ja.

---

1) besduebbenne. 2) ſkirste.

Vnd wueſſims wingims darbims?

Adbilde: Ja.

Vnd wueſſe winge buuſchenne?

Adbilde: Ja.

Darnach frage er: Tytcze tu exkan dewe to wueſſewaldytaye thewe, raddytaye debbes vnde thäs ſemmes?

Adbilde: Ja.

Tytcze tu exkan Jeſum Chriſtum, wingam wenigam dhelam, muſſam kungam etc.?

Adbilde: Ja.

Tytcze tu exkan to ſweete garre?

Adbilde: Ja.

Grib tu thöw chruſtyt lickt?

Adbilde: Ja.

Da neme er das kind vnd tauffe es vnd ſpreche: Vnde es chruſty thöw exkan to wärde tho thewe vnd tho dhele vnde to ſweete garre. — Tas wueſſewaldix dews vnde thews muße kunge Jeſu Chriſti, katters thöw oterkärth peczimmis gir czour to vdenne vnde to ſweete garre vnde gir thöw wueſſes touwes greekes pammettis, tas eſtippre thöw ar ßouwe ſzeeleſtibe py to mußige cziwoſchenne. Amen.

Dewe mers gir ar thöw.

Adbilde: Amen.

Gedruckt zu Königsperg bey Georgen Oſterbergern.
Anno MDLXXXVI.

Forma chrikſtima

kaip baßniczas iſtatimæ hertzikiſtes Pruſu ir kitoſu źemeſu laikoma ira.

Drukawot Karalauczui per Jona Daubmana metu Chriſtaus MDLIX.

Ephe. 4. Vnus Dominus, una fides, unū baptiſma, Vnus Deus & Pater omnium, qui ſuper omnes & per omnia & in omnibus nobis. — Timo. 4. Pietas ad omnia utilis eſt. **Pabaſsniſta wiſſam naudinga eſt.**

Plebonas alba chrikſtitoghis tur kalbeti [1]): Atneſchtas eſt
ſchiſchia mumus waikelis ir io wardu geiſt ira, idant draugiſ-
kai maldai chrikſczoniſkos baſʒniczas paleczawotas butu ir
pagalei vreda ir iſtatima Jheſaus Chriſtaus ſtotuſi apchrikſti-
tas. Idant mes priegtam pamokſla gautumbim, iſch kokios
ſtipribes diewa raſchta mes apſiimam vſch tą berneli ir ghi per
malda po diewa weidu ſtatome beigi iem malones ir dowanas 4
chrikſta praſchiti turim, ataipo klauſikeme euangelias ape
bernelus, kaip ię ſchwentas Marcus deſchimtame paguldime
paraſches eſti: „Atneſche Jheſauſp bernelus, idant iu daſſili-
tetu, apaſtalai potam draude neſchanczůſus. Bet kaip Jheſus
iſchwida, apſiſchoka ir tare anumpi: leiſket bernelus manęſpi
eiti, ir nedrauſket anu, tokiu nęſa karaliſta diewa.
Vſch tieſos ſakau iumus, iog kurſai ne prieïm karaliſtas 5
diewa kaip bernelis, taſſai ing ię ne tur ineiti. Ir pamielawa
anus ir rankas ſawa vſchdeia ant iu bei ʒegnoia anus.“ —
Mieli prietelei, mes girdim iſch tos euangelias, kaip prietel·ſ-
kai [1]) ſunus diewa, muſu mielas ponas Jheſus Chriſtus priſch
tus bernelus laikoſi, důdams reikſchtai ir tikrai mumus per-
maniti, kokioihe didzoihe reiko·he [2]) ir priegadoihe tie biedni
bernelei inklimpe ira, ir iog anie iſchtena be io

[1]) Nota. Kada daug bernelu chrikſtiti atneſch, tada ku-
nigas tepermaina ſingulare in plurale, tu budu: atneſche mu-
mus ſchiſcha du, tris, keturis, penkis (alba kaip daug iu ira)
waikelus ir iu wardu geiſt ira, idant ghie draugiſkai maldai
etc. Taip ir tolaus permainik, kaip geraus pats iſchmaniſi.

1) prieteliſkai. 2) reikoihe.

6 aſſabliwoſes malones ir mielaſchirdiſtes negal niewienu budu
iſchganiti buti. Nęs girdim taipaieg daßnai iſch diewa ſzodza
irgi paiauczem taip giwatoihe muſu, kaip czeſu ſmertis, iog
mes pradeius nug Adoma ikſcholei wiſſi ghrekuſu praſſideihe
ir vſchgime eſme, tuſu mes tada iſch diewa ruſtibes ant amßa
praßuditi ir paſkandinti turetumbim buti, iei mumus per
wiengimuſi ſunu diewa, muſu miela pona Jheſu Chriſtu iſch
to wiſſa pagalba neſſiſtoiuſiſi; iog priegtam taſſai poakimis
eſſąſis kudikelis ſawa priegimime ſu tokiug ghreku, ligei kaip
ir mes patis, nudingas ir
7 pateptas est ir todelei amßinoie ſmerteihe ir prapůlime tu-
retu buti ir paſſilikti. Bet diewas, tewas wiſſokios malones
ir ſuſſimilima, ſawa mielaghi ſunu Jheſu Chriſtu wiſſam ſwie-
tui ir taipaieg nemaßaus bernelems kaip ſeniemus abßadeies
ir atſiuntes eſt, kurſai wiſſa ſwieta ghrekus neſchoia; ir bed-
niegi bernelei ligei taip gerai, kaip ſenieghi nůg ghreka,
ſmercza ir prapůlima iſchwadůti ir iſchganiti eſt, irgi prieſake
anus ſawęſp neſchti, idant ghie perßegnoghima gautu. —
Ataipo graudinu ir praſchau aſch ius wiſſus, kurie czonai ſuſ-
ſirinkotieſi iſch chrikſczoniſkos meiles ir werniſtes, idant ius
8 tikrai ing ſchirdi prieimtumbite ir pilnai apdumotumbite, ko-
keme didzeme warge ir reikoihe taſſai kudikis ſawa weiſlæs
ir priegimima delei eſt padetas, todelei iog ghiſſai eſt kudikis
ghreka, narſa ir nemilaſtiwiſtes, ir iog iem niekaip kitaip ne-
gal buti pagelbet, tiektai idant per chrikſta iſch diewa nauiei
gimtu ir nůg diewa ingi meiles ſunu del pona muſu Jheſaus
Chriſtaus prieimtas butu. Cza todrinei turite ius tą kudiki
bednaghi po akimis pona diewa wernai prieïmti, ghi ponui
Chriſtui atneſchti ir melſti, idant malonen ghi prieïmtu, iem
ghrekus atleiſtu ir vſch ſątewoni amßinoia dangaus lo-
9 bia paſawintu, bei ne tiektai iſch welna macis (kurem delei ghre-
ka ira padůtas) iſchimtu, betaiga atpentz per dwaſſe ſchwenta
ſtiprintu, ięng ghiſſai priſch ta neprieteli ant ſwieta giwendams
irgi mirdams drąſei ſtowetu ir iſchganitingąghi pergalegima
ant io apturetu. — Melſkemoſi tů budu: O wiſſagaliſis amßi-
naſis diewe, tewe pona muſu Jheſaus Chriſtaus, meldzem tawe

ant [I]) to tawa tarna N., kurſai dowanas tawa chrikſta pra-
ſcha ir tawa amßinoſes malones per tą duchawnąghi
atgimima geidz, prieimk [II]) ghi pone, kaip tu tares eſſi: pra- 10
ſchiket ir imſit, eſchkoket ir raſſite, tunſkenket ir bus iumus
atwerta. Dûk nu todelei, amßinaſis diewe, tawa geribe ir
malone [III]) tam, kurſai praſcha, ir atwerk wartus [III]) tam, kur-
ſai tuſken, idant [IV]) ghiſſai amßinąghi perßegnoghima tawa
dangaus perima apturetu ir apßadetąie karaliſte tawa dowa-
nas apturetu, per Jheſu Chriſtu muſu pona. — Antra malda:
Wiſſagalis amßinaſis diewe, kurſai per patwaňa pagalei tawa
geßtoia
ſuda netikintighi ſwieta praßudei ir tikintighi Noe pati aſch- 11
ma pagalei tawa didzoia ſuſſimilima palaikei, ir vſchketuſighi
Pharaona ſu wiſſu karia pulku maroſu raudonoſu paſkandi-
nai, ir tawa ßmones Iſraelſkoſes per anas ſauſas per wedei,
ſu tu apmazgoghimu ſchitą tawa ſchwentąghi chrikſta atei-
ſenti paßenklinoiei, ſchitugi budu per chrikſtima tawa mie-
lauſa ſunaus, pona muſu Jheſaus Chriſtaus, Jordana irgi wiſ-
ſus wandenis ant iſchganitingoia ghreku patapa ir bagatoia
apmaſgoghima ghreku paſchwentei ir inſtates eſſi: Praſchom
mes tawe per tawa paties didighi ſuſſimilima, idant an [V]) to N.
malonei pawiſdetumbi ir tikrąie wiera dwaſſeie ſchwentoie 12
apdowanotumbi ir paſtiprintumbi, idant per tą iſchganitinga
ghreku patapa ieme paſkandit ir praßudit butu wis tatai,
kas [VI]) iem nûg Adama priegimta ira [VII]), idant [VIII]) ghis iſch
ſkaiczaus netikinczuiu [IX]) atſkirtas ſchwentoie ſkrinioie chrik-
ſczoniu ſauſas ſpakaghingai butu palaikitas, wiſſada degąs
dwaſſeie, linkſmas nodæioihe tawa wardui ſlußitu, idant ghiſ-
ſai ſu wiſſais tikinczeiſeis tawa ßadeghimams amßinągi ßiwata
aptureti galetu per Jheſu Chriſtu muſu pona. Amen. —
Kalbekem malda, kurios mus iſchmokina patis ponas muſu
Jheſus Chriſtus ir prieſake melſti, bei netiektai muſu wienu 13
ir to kudikela priewole ton maldon inrakina, betaiga per ię

[I]) alba tos tawa tarneites N. kuri. [II]) alba ię. [III]) alba tai kuri. [IV]) alba ghi. [V]) alba ant tos. [VI]) alba iei. [VII]) Nota. Kada ſenas bus chrikſtiſemas, priedek tus ßodzus: ir ką ghis (alba ką ghi) padares (alba padaruſi) eſt. [VIII]) alba ghi. [IX]) atſkirta.

tikrai mus iſchklauſiti apßadeies eſti. Todel biłoket: tewé muſu, kuris eſſi dangui, ſchwenſkiſi wardas tawa, ateik karaliſta tawa, buk walia tawa kaip dangui.taip ir ßemæ, dûna muſu wiſſu dienu dudi mumus ſchę diena, ir atleid mumus muſu kaltes, kaip ir mes atleidzem muſu kaltiemus, ir ne wedi mus ing pagundinima, bet gelbek mus nûg wiſſa pikta, tawa nęs ira karaliſta ir ſtipribe ir garba ant amßu amßa, amen.

14 Po maldos baßniczas tarnas taip tebila kudikelop: wieſchpatis teapſaugo tawa ineghima ir iſchegima nûg ſcho czéſa ir ant amßü amßa, amen. — Potam tarnas baßniczas taip tur biloti kumump: Mieli [I]) prietelei nûg Chriſtaus puſſes, iog ius wardu [II]) to N. geide eſte idant [III]) ghiſſai ing warda Jheſaus Chriſtaus butu [IV]) apchrikſtitas ir per chrikſta ing ſchwentąie draugiſte diewa ßmoniu prieimtas ir inglauſtas butu, atodelei ßinom iumus ira kaip

15 chrikſczonims, iog kurſai nûſidûſtiſi ing draugiſte chrikſczoniſkos baßniczas, taſſai paſſidûſt ing duchawna karione, kuroie mes ne ſu kunu ir krauihu, betaig ſu piktąie dwaſſe wiſſomis dienomis giwatas muſu czonai ant ßemes karauti turim, kurios karones mes be tikros wieros ing diewa tewa, ſunu ir dwaſſe ſchwenta negalim iſchteiſti ir iei gana padariti. Priegtam iog ius iſch chrikſczoniſkos meiles ir prieteliſtes tą [V]) nebilanti N. priëme eſte [VI]) ghi ir vſchſtoiet [VII]) ghi tame reikſtame darbe, atodelei ant [VIII]) io wietas turik man atſakiti, idant reikſtas paſſißinimas butu, ko drinei [IX])

16 ghiſſai ſtoieſi apchrikſtitas alba apchrikſtita. — Kunigas klauſdams ir kumai atſakidami taip tur biloti: N. atſißadi welna? Aſch atſißadu. N. atſißadi io wiſſu darbu? Aſch atſißadu. N. atſißadi io wiſſos draugiſtes? Aſch atſißadu. — Potam teklaus baßniczas tarnas tolaus nûg kumu:

N. bau tiki ing diewa tewa viſſagalintighi, daritoghi dangaus ir ßemes? Dicant: tikiu. N. bau tiki ing Jheſu Chriſtu, ſunu io wienatighi, pona muſu, kurs praſſideia nûgi dwaſſes ſchwen-

---

[I]) Graudinimas kumumpi. [II]) alba tos N. [III]) alba ghi. [IV]) alba apchrikſtita. [V]) alba nebilancze. [VI]) [VII]) alba ię. [VIII]) alba ios. [IX]) alba ghi.

toſes, gime iſch Marias pannos cziſtos, kenteia po Ponſku
Pilotu, nůkrißawotas, nůmires ir pakaſtas, nůßenge pekloßna,
trecze diena kieleſi iſch nůmiruſiu, vſch ßenge ant dangaus,
ſæd po deſchines diewa, tewa wiſſagalintźoya, iſch tę ateis
ſuditu giwu ir nůmiruſiu? Dicant: tikiu.
N. bau tiki ing dwaſſe ſchwenta, ſchwenta chrikſtzoniſkia baß- 18
nitze, draugiſte ſchwentuiu, atleidima ghreku, kuna priekelima
ir amßina ßiwata? Dicant: tikiu. — Potam teklaus atpentz
kumus baßniczas tarnas: N. nori anta to buti. apchrikſtitas?
Teatſaka: Noru. Potam teaplaiſta baßniczas tarnas kudiki
wandenimi ir tebila aukſthtu ir permanitinu balſu:
N. aſch tawe chrikſtiˑhu [1]) wardan diewa tewa, ſunaus ir dwaſ- 19
ſes ſchwentoſes. — Potam tą malda tebila: Wiſſagaliſis diewas
ir tewas pona muſu Jheſaus Chriſtaus, kurſai tawe N. kitaipo
per wandeni ir dwaſſe ſchwentąie pagimde ir tau wiſſus tawa
ghrekus per ſawa miela ſunu, pona muſu Jheſu Chriſtu at-
leida, taſſai tepaſtiprin tawe ſawa malone ant amßina. Amen. —
Potam tur baßniczas tarnas ſzmones dekawoghimop ir mal-
doſp graudinti tů budu taridams:
Jog, mieli pagal Jheſaus Chriſtaus, wiſſagaliſis diewas tą ku- 20
dikeli chrikſtop pona muſu Jheſaus Chriſtaus malonei dawes
eſt ateiti, turim mes ghi vſch tatai ſchlowinti, iem dekawoti
ir praſchiti, ięng taſſai kudikis iem ing io wiſſokę meilæ pa-
leczawotas butu. — Bilok potam taipo tu kunige: Melſkemoſi,
wiſſagaliſis, ſuſſimilſtąſis diewe ir tewe, dekawoiem ir ſchlowe
mes tau důme, iog tu tawa baßnicze milaſtiwingai laikai ir
daukſini ir tam kudikiui prieteikes eſſi, idant ghiſſai per
ſchwenta chrikſta atpentz
gimtu ir ing tawa miela ſunu, pona ir wiena gelbetöghi muſu 21
Jheſu Chriſtu inſczepitas eſti, tawa kudikiu ir tewonimi tawa
dangans [2]) lobiu ſtoioſi. Meldzem tawe labai pakluſnai, idant
tu tą kudikeli, iog iau nu tawa kudikiu ſtoies eſt, prieg prie-
imtoſes geradeghiſtes malonei apſaugotumbi ir palaikitumbi,
ięng ghis pagalei wiſſos wales ir paſſimegima tawa ant ſchlo-
wes ir czeſtis tawa ſchwenta warda wernai ir pabaßnai

1) chrikſtiihu. 2) dangaus.

vſchaugintas butu, ir ant gala apßadeta tewoniſtes dali dangui ſu wiſſais ſchwentaiſeis apturetu per Jheſu Chriſtu, amen.
22 Pabenges, tą malda gal baßniczas tarnas gimditoius, gentis ir kumus ſekanczuiu budu alba ligu iem graudinti: Maloniauſeghi wieſchpateie muſu Jheſuſe Chriſtuſe, kaip ius ape ſawe czonai po akimis pona Chriſtaus, kurs tarp muſu ira, ir poakimis ſchwentos baßniczas dawet ſupraſti, taipaieg tur tatai wernai ant iuſu vſchguldit buti, ir ſu wiſſa pilnaſte tureſite top prieeiti. Irgi ius wiſſi, gimditoiei alba gentis to kudikia ir kaip daug iuſu czonai prieſienczu ira, turite iau tą kudiki pagalei ſchwenta apchrikſtima yſch nieka kita tiektai vſch kudiki wiſſagalinczoia ir vſch ſą-
23 nari pona muſu Jheſaus Chriſtaus, kurem taipaieg angelai diewa tarnauie ir tarnauti tures, paßinti ir laikiti ir neabeioti, iog ką ius tam kudikiui dariſite, norint pikt bus, norint ger, tatai ius patzem diewui ir ponui muſu Jheſui Chriſtui dariſite. Atodrinei neturit nießednos proczes neigi darba gailetieſi, kurie rupeſczůiet, koßnas pagalei ſawa pawadinima ir pawinniſtes, idant taſſai kudikis ponui muſu gerai vſchaugintas butu, iem inroditu ir pamokintu ghi, ięng laikitu wis tatai, ką mumus ponas muſu Jheſus Chriſtus laikiti est prieſakes. Ant to ius gimditoiei, gentis ir kumas [1]) nůg iuſu paczu puſſes nie ßednos wernos proces ne-
24 turit peldeti ir tą kudiki, kada ghiſſai ſawa metump prieaugs, ing baßnicze catechiſmop wernai wadintas ir weſtas, idant taipo gerai ir iſch grunta paßinti mokintuſi, kaip didei neiſchkalbetinga malone ir dowanas iem nůg diewa ſchwentame chrikſthte dowanota ir priedůta ira; ir iſch to ſawa paties wiera draugiſtoihe diewa rodas ir iſch linxſmos ſchirdies iſchreikſch, ſkelbs ir ßinomai apſwietzis, ſu darbais ir ſu iſchpildimu atſißadedams velnui ir ſwietui ſu wiſſais iu ſprowu budais, darbais ir geiduleis, iſſidůtuſi irgi paſſiroditusi ponui ir ſawa ſchwentai baßniczei tikroie ir celoie pakluſniſtoie io ſchwentoſes euangelias, paſſi-
25 liktu ir giwentu prieg pona muſu Jheſaus Chriſtaus iki gala ir atneſchtu kaip giwaſſis ſąnaris Chriſtaus ir waiſingoghi

1) kumai.

winatßala, kurs ant medwinia Chriſtaus ſweikas laikoſi, daug
waiſaus ant garbæs diewa ir ant naudos io ſchwentoſes baß-
niczas, amen. — Ant pabangas tebila baßniczas tarnas: Po-
nas te perßegno ius ir teapſaugo ius; ponas teapſchwietz ſawa
weida ant iuſu ir teſto iumus milaſtiwas; ponas tepaßwelg
ſawu weidu ant iuſu ir tedûſt iumus pakaiu, amen.

Ape priegadas chrikſtima. 26

Pamokſlas kaip ſu tais paczeis waikeleis, kurie namuſu czeſu
priegadas ſtoieſi apchrikſtiti, tur laikitieſi.

Kada kudikelis io rupeſtingoſes ſilpnibes delei namûſu
per motka alba per kita motriſchka argi wiriſchka persona
pagalei Chriſtaus iſtatima ing warda diewa tewa ir ſunaus ir
dwaſſes ſchwentoſes apchrikſtitas butu eſſas, netur tas patis
kudikis, norint potam atſiliktu giwas, antra karta chrikſtitas
buti, betaiga
prieg prieimtoia chrikſta tur palaikiti. Bet wienok tokſai 27
kudikis ing baßnicze tur buti atneſchtas, ir tada baßniczas
tarnas tur be vſchwodima ir be truklaus pagelei ſekanczoia
buda elgtieſi ir ſprowawotieſi: Iſch pirma klauſk motka alba
gimditoius, kaip ir ſu kureis ßodeis kudikis eſt chrikſtitas ir
kas priegtam buwa. Potam teperklauſa ghiſſai ir tus kitus
kurie prieg to buwa, kokiû budu tas kudikis apchrikſtitas
butu, ir iei tur ghiſſai warda.
Kaip ghiſſai tada ras, iog tikrai ing warda diewa tewa ir 28
ſunaus ir dwaſſes ſchwentoſes apchrikſtitas butu eſſas, tur
potam ſurinkimop baßniczas taip biloti: Mieli prietelei, tas
kudikis, kurſai mumus ſchonai eſt atneſchtas, ſawa rupeſtin-
goihe ſilpnibeie namûſa wardana diewa tewa, ſunaus ir dwaſ-
ſes ſchwentoſes pagalei iſtatima Chriſtaus apchrikſtitas ira.
Schiczonai ięng ſchwentas ir pagarbintas chrikſta ſacramentas
nebutu apgedintas nei diewa ßodis, kuri prieg chrikſta war-
toia, vſch apiûka butu pa-
laikitas, tur ghis prieg prieimtoia chrikſta paſſilikti ir atpentz ne 29
tur buti chrikſtitas. Ir potam [1]) iog niekokio warda netur, tada

[1]) Alba iei tur warda, teſkaita ſchitaip: ant chrikſta N.
ira pra mintas.

tur buti wadentas N. Todelei turim ir kalti eſme tą N. kaip
tikra ſąnari pona muſu Jheſaus Chriſtaus ir ſawa ſchwentoſes
baʒniczas prieimti. Paklauſikem priegtam ſchwentoſes euan-
gelias, kurioihe patis ponas muſu Jheſus Chriſtus kudikelus
labai prieteliſkai prieim, per tatai důdamas mumus ſupraſti,
ką mes ape kudikelus turim laikiti. Taipo raſcha ſchwentas
Marcus 10. paguldime:
30 „Atneſche bernelus Jheſauſp, idant iu daſſilitetu; apaſtalai po-
tam draude neſchanczůſius. Bet kaip Jheſus iſchwida, apſi-
ſchokoſi ir tare anump: Leiſket bernelus manęſp eiti ir ne-
drausket ius: tokiu neſa ira karaliſta diewa. Vſchtieſos bilau
iumus, kurſai karaliſte diewa ne prieim kaip kudikelis, taſſai
ne tur ing ię ineiti. Ir pamielawa anus ir vſchdeia ſawa rąn-
kas ant iu ir ʒegnoia anus“.
31 Jog mes nu iſch girdetuiu ʒodzu pona muſu Jheſaus Chriſtaus
eſme tikrai paſtiprinti, iog kudikelei Chriſtauſp atneſchteghi
iem paſſimegſtami ira, ir nu ſchis kudikis ponui Chriſtui per
chrikſta eſt attadůtas ir todelei ing karaliſte malones eſt
prieimtas ir nu bernelis wiſſagalinczoia ir ſąnaris pona muſu
Jheſaus Chriſtaus ſtoięſi ira, kurem angelai diewa tarnauie, a
taipo vſch tatai tureket, ir niewienos proces ir darba neturit
gailetieſi, koʒnas pagalei ſawa pawadinima ir pawinniſtes ſu
tů waikelu ghi ponui vſchauginti ir iem inroditi, ięng mokin-
ſiſi laikiti tatai, ką mumus po-
32 nas prieſakes eſt. Cza ius gimditoiei, gentis ir kumai daboketeſi
patis, idant neczeditumbite iuſſu pilnos proces ir tą kudiki
baʒniczon catechiſma mokſlop wernai wadintumbit ir weſtum-
bit, kaip tiektai ghis ſawa tikrus metus prieaugs ir prota
prieims, kaip mokitieſi galetu, idant ghis gerai ir gruntawnai
mokintuſi paʒinti, kaip dide ir neiſchkalbetinga malone ir gi
dowanas nůg diewa ſchwentame chrikſte iem dowanotas ir
priedůtas ira; ir iſch to ſawa wiera draugiſtoie diewa patſai
rodas iſchreikſchtu ir apſwieczitu, atſiʒadetu welnui irgi ſwe-
tui ſu wiſſais iu darbais ir geiduleis, inſidůtu ir paſſiſtatitu
tena ponui ir
33 ſchwentai baʒniczei celame pakluſnume ſawa ſchwentoſes euan-
gelias, ſtowetu ir paſſilaikitu prieg pona muſu Jheſaus Chri-
ſtaus ik giwatas gala, atneſchtu kaip giwaſſis ſąnaris Chriſtaus

ir waiſingoghi winatßala, kuri ant medwinia Chriſtaus ſweika
laikoſi, daug waiſſaus ant diewa garbæs ir ant naudos ſawa
ſchwentoſes baßniczas. — Melskemoſi todelei: Wiſſagaliſis
diewe ir tewe mieloia pona muſu Jheſaus Chriſtaus, kurs tą
kudiki per wandeni ir
ſchwenta dwaſſe antra karta pagundei [1]) ir iem wiſſus ſawa 34
ghrekus atleides eſſi, ſtiprink nu ghi tawa malone, daukſink
ieme tawa ſchwentąie dwaſſe, ant ghiſſai kunu ir duſchei
ſchganiting ai [2]) vſchaugtu ir nauioihe diewieſchkaihe [3]) giwa-
toihe, ant kurios tu ghi nauiei pagimdes eſſi, daukſintuſi. Ir
důk ſawa gimditoiems ir mumus wiſſiemus, idant mes tau
prieg to kudikia wernai ir iſchanitingai [4]) ſlußitumbim, ięng per
tą pati ir per mus wiſſus tawa diewiſchſkas wardas iů did-
zaus butu ſchwenſtas, ir tawa karaliſta praplatinta butu per
Jheſu Chriſtu pona muſu, amen.
Vſchrakindams kuunigas taip tebila: Pakaius wieſchpaties muſu 35
buk ſu tawimi irgi ſu mumis wiſſais, amen. — Iei potam
ßmones, kurios kudiki chrikſtop atneſcha ant baßnitzas tarna
klauſima netikra atſakima důtu ir taritu, iog ghie nieka ne-
ßinotu, ką butu tokeme iſchgąſteię ir reikoie mineie, ir iů
neßina (kaip tatai daßnai paiunkt ira prieſitikti) ką kalbeia
alba dare, tada ne darik didza kalbeſia, bet be mąſtineghima ir
priemineghima wiſſotinu prießaſtu chrikſtik pagalei pirm pa- 36
raſchitoia buda ir inſtatima, kaip ir wiſſi kiti nechrikſtiti ku-
dikei chrikſtiëme ira.

Gieſme duchawna ape muſu ſ. chrikſchta,
ſuguldita nůg D. Mart. Luthera. Chriſt vnſer herr zum Jordan kam. 37

Chriſtus Jordanop ateiha,
priëme chrikſchta nůg Jána,
kaip io tewas noreiha,
pildidams ſawa vreda;
tę mums chrikſchta paſtiprina
ant ghreku apmaſgoghima 38
ir ſmertis paſkandinima

---

1) pagimdei. 2) duſche iſchganitingai. 3) diewiſchkaihe. 4) iſch-
ganitingai.

krauihu ir ßaisdomis ſawa,
39 dudams mums nauihe giwata.

Klauſik bei ſupraſk nu koßnas,
ků wadin chrikſta diewas,
ką tur tiketi ßmů wernas,
jęng kocerums bus iſchwengtas;
diews liep, ię[illegible] wandu bus chrikſtas,
bet ne eſt wiens wandů praſtas,
prieg wandens eſt ßodis ſchwentas,
ir ſchwents duchs eſt priedůtas:
tas chrikſtitogis eſt tikras.

Tatai diews ſchwieſei iſchreiſke,
weidais ir ßodzieis pamoke,
40 diewas tewas balſu ſchauke,
Jordaniep ghi eſt iſchgirde;
tews kalb: tas eſt mans miels ſunus,
ghis man eſt didei malonus,
tą aſch dowanoiu iumus,
tam ius buket paklusnus
ir pildiket io ßodzus.

Sunus diewa tę pats buwa
weide ßmogiſtes ſawa,
atheiha ir dwaſſe ſchwenta
weidu karwela apwilkta;
taip tikekem ſtipra wiera,
kaip iau buſim eme chrikſta,
jog traice mus apchrikſtiiha
bei prieg muſu ant ſwieta
giwenti tur wiſſada.

Apaſtalus pons ſiuntz ſawa,
mokinti liep wiſſa ſwieta,
41 iog eſt pratapits del ghreka:
todel tedara pakuta;
kurs tik ir prieims chrikſta,
tas aptures iſchganima,
nauiha bus ßmů giwenima

kurs negal mirti ant amßa,
gaus karaliſke diewa.

Malonei tai kurs netiki,
amßinai giwens ghreki,
ras ghis amßinąie ſmerti,
tur peklas vgnie dekti;
io ſchwentibæ ghi negelbæs,
nei wiſſi io darbai iem padæs,
vſch nieka priegimts ghreks dara
ſzmogaus darbus ir giwata:
ſau ſmogus negelbt nieſlaka.

Muſu akis reg wandeni
ant waika pilamąghi,
ſzmogus per dwaſſe tę weiſdi 42
wernai ing Chriſtaus kraughi;
jem wandů eſt kraus raudonas,
diwnai Chriſtaus krauihu kroſitas,
ant ſenu zaisdu gidima,
ſwiets kurias gaun iſch Adoma,
mums priegimtas nůg ſena.

Diewui tewui ſchlowe důkem,
ir Jheſu Chriſtu garbinkem,
bei dwaſſe ſchwenta laupſinkem;
wienam diewui dekawokem,
kurs iſtates eſt chrikſchtima
ant ghreku aptziſtighima
bei amßina iſchganima,
nůg Chriſtaus apßadeta:
jem buk amßiua [1]) garba.
Amen.

1) amßina.

Anhang.

Das (angeblich altpreussische) lettische Vater-unser des Simon Grunau.

Im III. Tractat der preussischen Chronik des Prediger-mönches *Simon Grunau* aus *Tolkemit* — gestorben etwa 1529, vergl. Töppen, Geschichte der preussischen Historiographie S. 126 — findet sich ein von dem Verfasser für altpreussisch ausgegebenes Vater-unser, das jedoch, wie man auf den ersten Blick sieht, im wesentlichen lettisch ist. Es enthält nur zwei altpreussische Wörter, von welchen das eine (*gaytkas*) ein überflüssiger Zusatz, das andere (*nossen* unser), welches in verschiedenen Schreibungen dreimal wiederkehrt, die richtige Uebersetzung des lettischen Wortes für „unser" ist; dieses findet sich indessen ebenfalls in dem Text und zwar an der letzten der vier Stellen, in denen „unser" überhaupt in dem Vater-unser vorkommt. Diese Umstände machen es wahrscheinlich, dass Grunau einen ihm vorliegenden Vaterunser-Text gefälscht hat, indem er *gaytkas* einschob — s. darüber unten — und das ihm durch die Wortstellung verständliche lettische *musen* an den drei ersten Stellen durch das altpreuss. *nossen* ersetzte [1]), das vierte und letzte Mal aber diese Aenderung aus Flüchtigkeit unterliess. Dass Grunau zu einer solchen Fälschung gerade schlecht genug war, zeigt uns seine altpreussische Fahneninschrift, welche er offenbar erfunden hat, das zeigen uns ferner seine geflissentlichen Aenderungen der in seinen Quellen ausdrücklich genannten Personennamen (Töppen, O. a. S. 155). — Dass er das von ihm überlieferte Vaterunser selbständig zusammengestellt habe, ist mir — auch abgesehen von dem übersehenen *musen* — schon deshalb unwahrscheinlich, weil er offenbar vom lettischen nichts verstand.

1) Das daneben stehende *thewes* kannte er aus dem preussischen; er selbst führt preuss. *tawe*. *Vater* in seinem Verzeichnis altpreuss. Wörter auf.

Es tritt in seinen sprachlichen Angaben ausser in dem Vaterunser nicht hervor und ich glaube daraus — zumal bei der ihm eignen Geschwätzigkeit, die alles verwertet, und zumal da seine Kenntnisse der ihm am nächsten liegenden Sprachen, der altpreussischen, litauischen und polnischen nur sehr gering waren — schliessen zu dürfen, dass er mit dem lett. nicht so vertraut war, um ohne fremde Hilfe auch nur sein Vaterunser anfertigen zu können. Dass aber diese Hilfe ein geschriebener Text — nicht etwa eine mündliche Mitteilung — war, beweisen die lettischen Wörter des Grunau'schen Textes selbst. Ihre Schreibung ist — die Beseitigung der offenbaren Fehler vorausgesetzt — so echt lettisch, dass sie unmöglich von einem des lettischen unkundigen nach dem Gehör aufgezeichnet sein können.

Die Wiederherstellung des alten Vaterunser-Textes, welchen Grunau fälschte, und der einstweilen für das älteste Denkmal der lettischen Sprache gelten muss, ist kürzlich von Fick in Gemeinschaft mit Bielenstein unternommen (Beitr. VIII. 3). Im allgemeinen stimme ich beiden Gelehrten bei, in mehreren Einzelheiten aber kann ich ihren Ansichten nicht beitreten; ich erlaube mir deshalb, im Anschluss an die vorhergehende Mitteilung des ältesten lettischen Druckes, den Grunau'schen Text einer neuen Untersuchung zu unterziehen. Ich stütze mich hierbei ausschliesslich auf die Handschrift A der Grunauschen Chronik — vergl. über sie gött. gel. anz. 1874, S. 1224 ff. —; in ihr sind die lettischen Wörter masslos corrumpiert. Da A wenigstens hinsichtlich des Teiles, welcher den III. Tractat enthält, der Zeit Grunaus nicht fern liegt und wahrscheinlich direct auf der Originalhandschrift desselben beruht, so muss der Text des lettischen Vaterunsers entweder in dieser oder in der Vorlage Grunaus sehr wüst geschrieben gewesen sein. Er muss Correcturen und überhaupt vielfache Ueberschreibungen enthalten haben; indem sie der Abschreiber in den Text zog, hat er mehrere ganz sinnlose Wortungeheuer geschaffen. Andere lettische Wörter hat er durch Lesefehler entstellt. Vieles, auf den ersten Blick unverständliche wird durch eine Zusammenstellung altlettischer Vaterunser-Texte sofort klar werden. Ich stelle

also zunächst das Vaterunser der Hs. A mit dem des Kat. v. 1586 und dem der ersten lettischen Bibelübersetzung[1]) zusammen.

I. cod. A.	II. Kat. v. 1586.	III. Bibel v. 1689.
Nossen thewes cur thu es delbas, sweytz gischer tho wes wardes, penag munis tholbe mystlastilbi, tolpes prahes girkade delbeszisne tade symmes semmes worsuny, dodi mommys an nosse igdemas mayse unde gaytkas, pames mumys nusze nozeginu cademes pametam musen prettaune kans, newede munis lawnā padomā, swalbadi munis no wusse loyne. Jhesus. Amen.	Muuße thews exkan tho debbes, sweetyttz thope tows waerdtcz, enakas mums touwe walstibe, tows praetcz noteke ka exkan debbes, tha aridtczan wuerson semmes, muße deniske mayse dode mums schoden, vnde pammet mums musse parrade, ka mehs pammettam mussims paradenekims, vnde nhe wedde mums exkan kaerdenaschenne, beth atpesty mums no to loune, aesto thouwa gir ta walstibe etc. Amen.	Muhso tehws debbesîs, swehtihts lai tohp taws wahrds, eenahkahs tawa walſtiba, taws prahts lai noteek ka debbesîs, tà arridſan ſemmes wirsu, muhso deenischku maiſi dohd mums schodeen, un pametti mums muhso parradus, ka arri mehs pamettam saweem parradneekeem, un ne eewedd muhs eeksch kahrdinaschanas, bet atpeſti muhs no łauna, jo tew peederr ta walſtiba etc. Amen.

1) Ich citiere nach einem auf der hiesigen Bibliothek befindlichen Exemplar dieser Bibelübersetzung. Sie ist angefertigt von Ernst Glück, geboren zu Wettin (wahrscheinlich 1652), später Pastor in Livland, gestorben 1706 als Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Moskau; er hat noch mehrere Uebersetzungen in das lettische verfasst. Ueber die der

Ehe ich zur Besprechung der einzelnen Wörter schreite, beseitige ich einige wiederkehrende Fehler. Statt *munis* Z. 6, 20 und 22 ist *mums* zu lesen. Ferner erscheint *lb* mehrfach statt des zu erwartenden *bb* — für *b* noch älterer Orthographie —: *delbas* Z. 2, *delbeszisne* Z. 9, *swalbadi* Z. 22; ebenso wird man auch *mystlastibbi* für *mystlastilbi* lesen dürfen. Ebenso erscheint *lb* auch für *w*: *tholbe* Z. 6 und ebenso in dem für *tolbes* verschriebenen *tolpes*. Dieses *lb* für *w* erklärt uns eine in alten preussischen Handschriften gebräuchliche Form des *w*. Sie erscheint z. B. in dem Elbinger Vocabular und sieht einem *lb* täuschend ähnlich; das *lb* in *gulbis* ist z. B. von dem *w* in *ketwirtire* nicht zu unterscheiden und Nesselmann konnte also wol schwanken, ob *gewineis* oder *gelbineis* zu lesen sei. Neben diesem mit *lb* verwechselbaren *w* erscheint in dem Elbinger Vocabular aber noch ein anderes, unverkennbares *w*: diese beiden Formen des *w* müssen in einem älteren Text des Vaterunser neben einander vorgekommen sein, denn nur so erklärt sich das richtige *thowes* — so ist *tho wes* zu verbinden — neben dem fehlerhaften *tholbe* (*tolpes*). Hatte aber in jenem das *w* dieselbe Form wie in

---

Bibel besitzen wir von ihm selbst eine kurze Mitteilung, vgl. Ewers und v. Engelhardt, Beiträge zur Kenntnis Russlands und seiner Bewohner, Bd. I. (Dorpat 1818), S. 698: „Ich communicirte meine Consilia wegen Anrichtung einer lettischen Bibel mit dem Herrn Generalsuperintendenten und both mich an zu dero Uebersetzung ex fontibus Ebraeo et Graeco. Und Gott gesegnete diesen Vorschlag, dass der Christseeligste König, Carolus XI. glorwürdigster Gedächtnis, nicht nur ihn vor genehm hielt, auch Mittel dazu ausreichen liess, sondern es wurde die vorhero inpolite Sprache bey dieser Arbeit von Tage zu Tage untersuchet und geschahe, dass innerhalb acht Jahren durch täg- und nächtlichen Fleiss (ausser was zu meinen andern Amtsgeschäften abborgen musste) mit Beihülfe eines nur einzigen Amanuensis, damaligen Studiosi, itzigen Lennewardischen Pastoris Witten die heilige Bibel an Tag kam.“ Das neue Testament erschien zu Riga 1685, das alte ebenda 1689, beide in 4⁰. Dem ganzen geht eine Widmung an den König Karl XI. von Schweden voraus, unterzeichnet von dem Generalsuperintendenten Livlands Joh. Fischer, der auffallender Weise Glück gar nicht erwähnt, sondern kurz von „meiner und meiner Herren Mitarbeiter Arbeit“ spricht.

dem Elbinger Vocabular, so muss auch die Form des *b* der in ihm erscheinenden ähnlich gewesen sein, und so erklärt sich auch die Schreibung *lb* für *bb*: geminiertes *b* sieht in dem Elb. Voc. einem *lb* sehr ähnlich. Ein Schreiber, der kein lettisch verstand, konnte also *bb* sehr leicht für *lb* halten. Wir sind nun völlig berechtigt *delbas* in *debbas* u. s. w. zu ändern. Dadurch gewinnt unser Text[1]) folgende Gestalt:

---

1) Ein zweites, sehr altes lettisches Vaterunser überliefert Lazius, de gentium aliquot migrationibus. Da die Abdrücke desselben, die mir zu Gesicht gekommen sind — Hartknoch, de lingua veterum Prussorum s. 87 (in seiner Ausgabe der Dusburg'schen Chronik, Jena 1679); Hiärn, Sammlung Esth-, Liv- und Kurländischer Geschichtschreiber (Mitau 1794) I, 32; Watson, Jahresverhandlungen der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst II, (Mitau 1822) s. 259; Jahrbücher des Vereins für meklenburg. Geschichte und Alterthumskunde VI, 60; auch das curische Vaterunser des Prätorius (ed. Pierson s. 135) scheint dem Lazius entnommen zu sein — zum Teil von einander abweichen, so teile ich den Text des Lazius sammt den einleitenden Bemerkungen mit, nach der editio secunda (Francofurti 1600) — die 1. Ausgabe, Basel 1557, war mir nicht zugänglich —; s. 628: *Illud porro ignorandum non est, cum Heruli, ut ostensum est, a Romanis conducti sub signis subinde militarent inclinante republica.... latina quaedam vocabula, quibus ex commercio asuescebant, suo idiomati inseruisse. Quemadmodum lingua posteritatis Herulorum argumento est, quae nostra aetate natale solum tenet in Meclaburgensi ditione, nomine Vuerulorum. Placet dominicam orationem eius gentis recensere, in qua aliae sunt voces latinae corruptae, aliae originis teutonicae:* tabes mvs kas tv es eckschan debbessis schvvetitz tovvs vvaartcz enak mvms tovvs vvalstibe tovvs praats bvska eckshan debbes ta vvvrsan svmmes mvsse denische mayse dvth mvms schoden pammatemvms mvsse grake ka mess pammat mvsse patra dveken, ne vveddemvms lovna badeckle, pett passarza mvms nv vvvsse lovne, amen. — Einzelnes ist verschrieben; statt *patra dveken* ist natürlich *parradnekem* zu lesen; das ganze aber ist echt lettisch — und zwar hochlettisch? gräks für grêks findet sich in dem lettischen Oberlande vgl. Bielenstein I, 97 —, das bemerken schon Hiärn und Watson. Wie Lazius dazu gekommen ist, das mitgeteilte Vaterunser für „herulisch" oder „werulisch" auszugeben, entzieht sich meiner Beurteilung. — Zugleich teile ich ein, freilich nicht besonders wertvolles, aber doch immerhin beachtenswertes Vaterunser mit, das leicht übersehen werden kann. Es findet sich auf einer Homannschen Karte von Kurland, Nürnberg 1747 (oratio dominica in gratiam curiosorum curice

Nossen thewes cur thu es debbas, sweytz gischer thowes wardes, penag mums thowe mystlastibbi, towes prahes girkade debbeszisne tade symmes semmes worsuny, dodi mommys an nosse igdemas mayse unde gaytkas, pames mumys nusze nozeginu cademes pametam musen prettaune kans, newede mums lawnā padomā, swabbadi mums no wusse loyne. Jhesus. Amen.

Das erste Wort ist altpreussisch und durch die entsprechende lettische Form zu ersetzen, welche heut *mūsu* (in II: *muße* und *muuße*) lautet. Dass es in unserem Texte *musen* zu schreiben sei, zeigt *musen* Z. 18; wegen des auslautenden n vgl. altpr. nouson, lit. musumpi und jusů (Einleitg.). *Thewes* wird durch *thews* in II. und durch *wardes* gerechtfertigt, das ebenfalls das thematische *a* als *e* erhalten hat. — *Cur,* in welchem *c* für *k* steht — vgl. *cademes* Z. 17 — muss in *cursch* (heut: ku'rsch welcher) geändert werden. — *Thu* (heut *tu*), in welchem *th* wie in *thewes* steht, muss bleiben. — *Es* (du bist) findet sich auch im Kat. v. 1586 (6. 6); in ihm findet sich daneben *eſſe* 28. 18. — *Debbas* steht zunächst für *debbes* — *a* ist noch einmal statt *e* geschrieben, s. u. *prettaunekans* —; es muss bedeuten „im Himmel", und da diess Z. 9 durch *debbeszis(ne)* übersetzt ist, d. h. den loc. pl. von *debbess* Himmel — der plur. bezeichnet noch heute speciell den christlichen Himmel, s. Ulmann, Wbch. s. v. —, so müssen wir *debbes* in *debbesis* (oder *debbesys*, vgl. *mumys*) ändern. Es verhält sich zu *debbeszis(ne)* wie *ſweetes* (2. 32) zu *ſzweetes* (13. 1) im Kat. v. 1586. — *Sweytz* ist auf alle Fälle falsch: entweder muss man *swetz* (heute: *swēts* heilig), oder *swetytz* (heute: *swētīts* geheiligt) lesen. Ich ziehe nach

---

expressa): Muhsu tewhs debbesis swehtihts tohp taws wahrds, laid nahk pee mums tawa walstiba, taws prahts laid nateck kà debbesis, tà arridſan wirs ſemmes, muhsu deenischku maiſi dohd mums schodeem, in pamett mums muhsus paradus, kà mehs pamettam saweem paradneekem, in ne eewed muhs eeksch kardinaschanas, bet atpeſti muhs na wissa launa, jo tew peedarr ta walstibà, tas spehs in tas gohds muſchigi muſcham. Amen.

II. und III. das letztere vor. *E* für *é* findet sich auch im Kat. v. 1586 (s. Einl.), hinsichtlich *-tytz* für *tits* vgl. *ſweetytz* das. 13. 28. — *Gischer* muss für *gir* „sei" (eigentl. „ist") stehen; es enthält die Silbe *sche* zu viel. Bei *cur* vermisste ich *sch*, das sich hier offenbar findet. Es war in einem Vorläufer unseres Textes — sei es in der Vorlage Grunaus, oder der des Schreibers von A — wahrscheinlich übergeschrieben, und geriet bei der Abschrift an eine falsche Stelle. Da es mit einem *e* vereinigt ist, so muss dieses in jener Vorlage in seiner Nähe gestanden haben; es gehört unzweifelhaft zu *es*, dessen Nebenform **ese* ich oben nachgewiesen habe. — *Thowes* ist richtig, *thewes* Z. 1 und *tows* in II. treten für es ein. Ebenso muss *wardes* (heut *wárds* Name) bleiben und *penag* bedarf nur der Aenderung in *penak*, um zu der nach den ältesten Drucken regelrechten Potentialform von pînâkt (herzukommen) zu werden. Die Länge des *a* ist wie in *wardes* und wie in *enakas* in II. nicht bezeichnet. — *Mums* wird Z. 20 und 22 als acc. gebraucht, aber man darf daraus nicht schliessen, dass es dort wirklich alter acc. mit bewahrtem Nasal (= preuss. *mans*) sei. *Mums* würde alsdann fehlerhaft für *muns* stehen. Diese Form ist aber in den alten Texten einstweilen nicht nachzuweisen und es ist demnach bedenklich, *mums* für einen Accusativ zu erklären. Es ist meines erachtens in Z. 20 und 22 ein fehlerhaft gebrauchter dat.; als solcher erscheint *mums* auch in II., wo es doch Z. 13 offenbar nicht anders zu erklären ist, als Z. 20. Der dat. *mums* findet sich also in unserem Text und ich wage deshalb nicht, ihn an unserer Stelle mit Fick in *mumis* zu ändern, um so weniger, da auch II. *mums* hat. — *Thowe* ist richtig, wie *thouwe* = *thowe* in II. zeigt. — *Mystlastibbi* ist sehr verschrieben; es steht offenbar für *waltibe*. Dieses enthält acht Buchstaben; *mystlastibbi* enthält also — wenn wir das geminierte b einfach rechnen — 3 Buchstaben zu viel, und zwar *y*, *s*, *t*. Die beiden ersten sind wieder diejenigen, welche ich bei *debbes* (*debbas*) vermisste — y = i, wie in *mayse*, *mumys* —, und den dritten glaubte ich in dem, unmittelbar auf *debbes* folgenden *sweytz* ergänzen zu müssen. Meine Aenderungen von *debbas* und *sweytz* in *debbesys* und *swetytz* sind also völlig

unbedenklich. *Mlastibbi* — *bb* wie in *debbesys* — ist zunächst in *mlastibbe* zu ändern — dem heutigen Suffix *iba* entspricht im älteren lettisch *ibe; ibi* ist beispiellos —; *mlastibbe* steht zunächst für *wlastibbe*, und weiter für *walstibbe*. — Das Resultat der bisherigen Untersuchung ist: Musen thewes, cursch thu ese debbesys, swetytz gir thowes wardes, penak mums thowe walstibbe.

Towes ist, wie *thewes* Z. 1 (mit Bewahrung des thematischen Vocals) und *tows* in II. zeigen, richtig. — *Prahes* (heut: *práts* Wille) lässt sich mit Sicherheit nicht emendieren. Mann kann *prahtes, prathes* oder *prates* lesen; ich ziehe die letztere Lesart vor, da sie nur die Aenderung von *h* in *t* verlangt. Das *a'* ist wie in *wardes* durch blosses *a* bezeichnet. — *Girkade* zerfällt in *gir* und *kade*. Ueber das erstere s. o. *gischer; kade* = *cade(mes)* Z. 17 entspricht dem heutigen *ká* (wie), wie das folgende *tade* dem heutigen *tá* (so). — In *debbeszisne* ist *ne* abzutrennen, über *debbeszis* s. o. — *Symmes* neben *semmes* für blosse Dittographie zu erklären, kann ich mich nicht entschliessen; ich verbinde es mit dem vorhergehenden *ne* zu *synemmes*. Das *s* steht dann für *dſ* — vgl. *ßeryo* 7. 34 im Kat. v. 1586 — vgl. lit. *pa-ginėti* vollenden, vollführen. Das *y* steht für *i*, wie in *tytczibe* im Kat. v. 1586 (2. 21), und die Gemination des *m* findet sich auch in *mommys* s. u. Da **dſinét* bisher im lett. nicht nachgewiesen ist, so ist meine Emendation bedenklich, ich weiss indessen im Augenblick keine bessere. — *Semmes* muss nach II. und III. bleiben; auch *worsuny* lasse ich im wesentlichen unverändert. Den Nasal zeigt auch *wuersson* in II. gegenüber dem heutigen *wi͘rsū*. *Wuersson* ist zu beurteilen, wie *lawnan padoman* (s. u.) und *kruſtan, baſniczan, wetan* u. s. w. im Kat. v. 1586, d. h. es ist eine alte Locativ-Form [1]), deren älteren Aus-

1) In dem modernen lettisch unterscheide ich vom historischen Standpunkt aus zwei Arten von Locativformen, echte und unechte. Die echten sind in der von Bielenstein (II. 15) geschilderten Weise entstanden; die unechten haben sich ursprünglich durch Anfügung der Postposition *n* = lit. *na* an Casus gebildet. Vor ihr wurde der Wortauslaut (wenn er nicht schon lang war) gedehnt; später fiel die Postposition ab, wie im lit. — vgl. *namó* aus *namón*, *namína* Schleicher,

laut vielleicht auch die pronominalen Locative *tani, schini* als i erhalten haben. *Worsuny* darf also hinsichtlich seiner Endung nicht geändert werden; das *o* der Wurzelsilbe aber ist jedenfalls fehlerhaft. Ich ändere *worsuny* in *wursony*; dieses wird gerechtfertigt durch *wuersson* in II. und durch die Bemerkungen Bielensteins I. 176. — *Dodi* ist richtig; *mommys* muss in *mummys* geändert werden, vgl. *mumys* Z. 15 und die lit. instr. *mumis, jumis.* Die Schreibung *mommys* ist beispiellos. — Das altpreuss. *nosse* muss, wie oben (*nossen* Z. 1), und noch einmal im folgenden (*nusze* Z. 16) in *musen* geändert werden. — *Igdemas* steht wahrscheinlich an falcher Stelle und muss mit *nosse* vertauscht werden; es ist ausserdem in *igdenas* = ikdînas (täglich) zu ändern. Die Schreibung *gd* für *kd* wird durch *adbilde*, *abgada* u. a. im Kat. v. 1586 gerechtfertigt. — *Mayse* ist eine echte altlettische Form, wie II. zeigt. Grunau wird es mit einem ähnlich klingenden altpreuss. Worte — *menso* Fleisch, *mayse* Gerste — verwechselt haben; er zog ferner *unde* (deutsch: und), das, wie II. und III. zeigen, zu der folgenden Bitte gehört, zu *mayse* und wurde dadurch auf die Vermutung geführt, dass ein Wort ausgefallen sei, dass er durch *gaytkas* (acc. pl. des von ihm selbst überlieferten *geytko* Brot) ersetzte. Es ist, wie man sieht, natürlich zu beseitigen. — Ich habe bisher ein Wort übergangen, dessen Erklärung ich nun vornehme, nemlich *an.* Es ist jedenfalls falsch; durch eine geringe Aenderung lässt es sich indessen halten. Ich lese *ari*, das sich neben dem gebräuchlicheren *aridfan* (auch) auch in III. (*arri* geschrieben Z. 16) findet. Es gehört übrigens in die vorhergehende Bitte — also a u c h auf Erden —; als ursprünglicher Text der dritten und vierten Bitte des Grunauschen Vaterunsers ergibt

gram. s. 294 — und dadurch entstanden Formen mit localer Bedeutung, welche mit den echten alten Locativformen lautlich zusammenfielen. So ist z. B. in der Bibelübersetzung von 1689 *krustá* Gal. 6. 14 (zaur ko man ta pasaule irr *krustá sifta,* un es tai pasaulei) nicht zu trennen von *krustan* im Kat. v. 1586 (*krustan szystz* 2. 27); es gehört also zu den unechten Locativformen, obwol es lautlich sehr wol auch aus *krustái* — vgl. wainagái, gatawái Bielenstein II. 17 —, d. h. einer echten Locativform entstanden sein könnte.

sich: Towes prates gir synemmes, kade debbeszis, tade ari semmes wursony; dodi mummys igdenas musen mayse.

Pames muss in *pamet*, wie in II. und III., geändert werden. — *Nozeginu* wage ich nicht zu ändern; es ist acc. von **nozegines* Vergehen, Schuld. Diess heisst heute allerdings nûſîgums, aber auch nûſîgîns könnte vorkommen — vgl. lézîns Sprung von lékt springen, kérîns Fang von kért fangen u. a. — Diesem würde *nozegines* in unserem Vaterunser genau entsprechen, vgl. in dem Kat. v. 1586 *nokauth*, *ezimo* (= Mmû), *wueſſims*; *nozeginu* ist dessen regelrechter acc. sg. — *Cademes* ist in *cade mes* zu trennen (*cade* = *kade* Z. 9, vgl. *car* Z. 2). *Pametam* ist, wie II. und III. zeigen, richtig; es verhält sich zu ihrem *pammettam*, wie *mumys* Z. 15 zu *mommys* Z. 12. Ueber *musen* s. o. — *Prettaunekans* — so ist *prettaune kans* zu verbinden — ist sehr verschrieben, aber doch herzustellen. Ich lese dafür zunächst *prettannekans*, und ändere dieses — wie *debbas* Z. 2 in *debbes* — in *prettennekans*, das sich weiter leicht in *prettennekims* emendieren lässt; sobald der *i*-Strich etwas schräg nach dem *m* zu gestellt war, war die Lesung *ans* für *ims* sehr leicht möglich. *Prettennekims* ist dat. pl. des heutigen pretinîks Gegner, Widersacher; für die Schreibung vgl. im Kat. v. 1586: *prettibe* 2. 2, *luuckſchenne* 14. 30 und *greetczenekims* 4. 16. — *Newede mums* muss bleiben, ebenso *lawnā padomā*. Nach dem Schreibgebrauch der Hs. A vertritt der Strich über dem *a* ein *n*; *lawnā padomā* steht also für *lawnan padoman* (in bösen Rat) und ist zu beurteilen, wie die oben bei der Besprechung von *worsuny* angeführten Formen, z. B. *baſniczan* 5. 19 („in die Kirche"). Die Schreibung *lawnan* statt *launan* wird durch den Kat. v. 1586 gerechtfertigt: *bowßle* 1. 7 (= bauschli). — In der letzten Bitte ist nur *loyne* in *loune* zu ändern, alles andere lasse ich unverändert. *Swabbadi* ist II. sg. imper. von **swabadit* befreien und *wusse* = *wisa* steht wie *wursony* = *wi°rsū*.

Die Doxologie fehlt unserem Vaterunser; statt ihrer steht *Jhesus* vor *amen* — ein Einschub, der, soweit meine Bekanntschaft mit der älteren Katechismus-Literatur reicht, beispiellos

und durch nichts zu rechtfertigen ist. Es ist wol denkbar, dass ein Bauer, indem er bei dem Worte *amen* das Kreuz schlägt den Namen *Jesus* oder *Jesus-Maria-Joseph* einschiebt, es ist dagegen kaum denkbar, dass ein Geistlicher — und ein solcher hat doch unzweifelhaft unseren Vaterunser-Text zuerst aufgeschrieben — ihm das nachgemacht habe, denn er wusste, dass der Wortlaut des Vaterunsers von Jesus selbst festgesetzt war. Wahrscheinlich liegt in *Jhesus amen* wieder eine Textcorruption vor, deren Emendation indessen nahe liegt. In der Bibelübersetzung von 1689 wird *amen* sehr häufig durch *pateesi* übersetzt, z. B. Mat. VI. 2: *Pateesì es sakku jums*, *teem jaw irr sawa alga*· *ἀμὴν λέγω ὑμῖν*, *ἀπέχουσιν τὸν μισθὸν αὐτῶν.* Annähernd dieselbe Bedeutung, wie patîsi (warlich, fürwahr) hat tîsa (wahrhaftig, nach Stender), das nach alter Orthographie *these* — an unserer Stelle *These* — geschrieben sein würde. Diess stand meines erachtens früher an Stelle von *Jhesus amen*; ein Abschreiber verstand es nicht, er verdarb *These* in *Jhesus* und fügte *amen* hinzu.

Nach allem dem glaube ich den lettischen Vaterunser-Text, welchen Grunau benutzte, mit hoher Wahrscheinlichkeit folgendermassen herstellen zu dürfen:

Musen thewes, cursch thu ese debbesys, swetytz gir thowes wardes, penak mums thowe walstibbe, towes prates gir synemmes kade debbeszis, tade ari semmes wursony, dodi mummys igdenas musen mayse, unde pamet mumys·musen nozeginu, cade mes pametam musen prettennekims, newede mums lawnan padoman, swabbadi mums no wusse loune. These.

Berichtigungen.

I. Zu dem ersten Heft.

1) Im Text: S. 11 Z. 9 lies „kierschtauięsis" statt „kiersztauięsis".
S. 14 Z. 16. Das ę in „dwasę" ist undeutlich.
S. 15 Z. 21 lies „liudiniku" statt „luidiniku".
S. 16 Z. 2. Das ę in „dęl" ist zweifelhaft; man liest also besser „del".
S. 16 Z. 25. „A tadel" ist im Original vereinigt („Atadel").
S. 18 Z. 6. Statt „matriskies" lies „matriskiess".
S. 18 Z. 17. Das Original hat „Ataip" statt „A taip".
S. 19 Z. 5. „Be wysakia" ist im Original vereinigt („be-wysakia").
S. 25 Z. 19. „Schwęntąie" ist im Original in „Schwęntą ie" getrennt.
S. 28 Z. 18. Das Original hat „Apreis ſkie" statt „Apreiskie".
S. 35 Z. 22. Statt „weschpatis" lies „weschpatie".
S. 35 Z. 28. Statt „prijlieptu" lies „prylieptū".

2) In den Anmerkungen: S. 6 Anm. 4. Statt „klausyti" lies „klausiti".
S. 7 Anm. 4. Die Anm. ist zu streichen; n ist, wie mein Recensent im Lit. Centralblatt (*Leskien*) bemerkt hat, die Postposition n(a). Ob „rąkas" acc. pl. sei, ist zweifelhaft (es kann für „rąkos" stehen).
S. 11 Anm. 4 bezieht sich nur auf das æ in „ssæd".
S. 15 Anm. 4. Statt „paßiktu" lies „paßitku".
S. 16 Anm. 4 lies „nesslaka" statt „skala", vgl. Einltg. S. XXVII.
S. 16 Anm. 5. Statt „tektai" lies „tektai (?), tiektai (?)". Ueber tiektai vgl. Einltg. S. XX.
S. 28 Anm. 4 ist zu streichen, vgl. Einltg. S. XXVI.
S. 34 Anm. 1 ist zu streichen, vgl. Einltg. S. XXI.

3) In der Einleitung: S. VII Z. 20. Statt „hernash" lies „hernach".
S. VIII Z. 12. Statt „E, i und ë" lies „E, ė und ë".
S. X Z. 16. Statt „Worte das" lies „Werte des".
S. XI Z. 12. Lies „tenuis" statt „tenius".
S. XII Z. 6—9 ist zu streichen, denn das „bendu" des Textes ist in „ben du" (ßadziu ist acc. dual) zu trennen; so urteilt auch mein Recensent im Lit. Centralblatt.
S. XIII Z. 22. Statt „swętastas" lies „swętastis".

II. Zu dem zweiten Heft.

S. 2 Z. 2. „Nhepathefe“ ist im Original in „nhe pathefe“ getrennt.

S. 3 Z. 11. Seite 6 des Originals beginnt erst mit „tows“ („enakas mums touwe walftibe“ steht noch auf Seite 5).

S. 3 Z. 13. Statt „mums“ steht im Original „nums“.

Das. Z. 19. Statt „peßoukt“ lies „peßouckt“.

S. 4 Z. 8. Statt „fzatcy“ lies „ßatcy“.

Das. Z. 17. Seite 8 schliesst mit „wär“, „de“ gehört zu S. 9.

Das. Z. 20. Statt „abentmal“ lies „abendmal“.

Das. Z. 33. Im Original steht „isledtcz“ statt „is ledtcz“.

Das. Z. 34. Statt „czeekaarth“ lies „czekaarth“.

S. 5 Z. 13. Das Original hat „Wyleis“ für „Myleis“.

S. 7 Z. 20. Statt „pameffchen“ lies „pammeffchen“.

Das. Z. 25. Statt „thems“ lies „Thems“.

Das. Z. 26. Statt „fcerfchen“ lies „fczerfchen“.

Das. Z. 28. Statt „czettorta paddefmette“ lies „czettortapaddefmette“.

Das. Z. 30. Der Punkt ist in ein Fragezeichen zu ändern.

S. 8 Z. 4. Statt „darge“ lies „daerge“ (vgl. darge 12. 29 und Einleitung S. XI).

Das. Z. 22. Statt „vnd“ lies „vnde“.

Das. Z. 34. Statt „thoew“ lies „thöw“.

S. 9 Z. 6. Im Original ist „walde“ mit dem folgenden „ar“ vereinigt („waldear“).

S. 11 Z. 7. Zwischen „(kal)pune“ und „ieb“ ist „lope“ einzufügen.

S. 12 Z. 6. Statt „paddomme“ lies „paddome“.

Das. Z. 7. Statt „bagattige“ lies „bagatige“.

Das. Z. 12. Statt „vnde“ lies „vnd“.

Das. Z. 18. Statt „fzyftz“ lies „ßyftz“.

Das. Z. 25. Statt „pecznimptz“ lies „peczimptz“. (Anm. 2 ist in Folge dessen zu streichen).

Das. Z. 26. Das Original hat „jumpouwes“ statt „jumprouwes“.

S. 13 Z. 7. Das Original hat „pyto“ statt „py to“.

Das. Z. 18. Statt „unfer“ lies „vnfer“.

Das. Z. 34—35. Statt „mätcytz“ lies „mätcytcz“.

S. 14 Z. 1. Das Original hat „peetczto“ statt „peetcz to“.

S. 15 Z. 8. Statt „to“ lies „ta“.

Das. Z. 26. Statt „Deews“ lies „Dews“.

Das. Z. 28. Statt „vßthurreet“ u. „thas“ lies „vfthurreet“ u. „tas“.

S. 16 Z. 17. Das Original hat „chruft ibe“ statt „chruftibe“.

Das. Z. 27. Im Original steht „Kodode“ statt „Ka dode“.

S. 51 Z. 29. Statt „eckshan“ lies „eckschan“.

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth in Göttingen.



